

Vom Markt kommen die Fragen.

Kennzahlen

IFRS	Einheit	2012/13 ¹⁾	2013/14	2014/15	2015/16	Veränderung in %
ERGEBNIS UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN						
Umsatzerlöse	Mio. €	541,7	589,9	667,0	762,9	14,4 %
davon in Asien produziert	%	73,9 %	75,9 %	79,0 %	81,0 %	–
davon in Europa produziert	%	26,1 %	24,1 %	21,0 %	19,0 %	–
Umsatzkosten	Mio. €	464,6	471,1	511,6	611,2	19,5 %
Bruttogewinn	Mio. €	77,1	118,8	155,4	151,6	(2,4 %)
Bruttogewinn-Marge	%	14,2 %	20,1 %	23,3 %	19,9 %	–
EBITDA	Mio. €	102,4	127,2	167,6	167,5	(0,0 %)
EBITDA-Marge	%	18,9 %	21,6 %	25,1 %	22,0 %	–
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	31,4	53,9	90,1	77,0	(14,6 %)
EBIT-Marge	%	5,8 %	9,1 %	13,5 %	10,1 %	–
Konzernjahresergebnis	Mio. €	14,6	38,2	69,3	56,0	(19,3 %)
Konzernjahresergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	14,6	38,2	69,3	56,0	(19,2 %)
Cash Earnings	Mio. €	85,6	111,4	146,8	146,5	(0,2 %)
ROE (Eigenkapitalrendite) ²⁾	%	5,0 %	11,0 %	13,9 %	9,5 %	–
ROCE (Gesamtkapitalrendite) ²⁾	%	5,6 %	9,6 %	12,0 %	8,2 %	–
ROS (Umsatzrendite)	%	2,7 %	6,5 %	10,4 %	7,3 %	–
IRR (Innovation revenue rate)	%	19,2 %	26,5 %	29,2 %	19,6 %	–
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	Mio. €	71,7	104,8	143,9	136,9	(4,8 %)
Netto-Investitionen (Net CAPEX)	Mio. €	40,5	90,3	164,8	254,3	54,3 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo	–	7.011	7.129	8.120	9.116	12,3 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	–	7.321	7.027	7.638	8.759	14,7 %
BILANZ						
Bilanzsumme	Mio. €	726,7	916,1	1.220,8	1.344,7	10,1 %
Eigenkapital	Mio. €	304,8	390,7	604,4	568,9	(5,9 %)
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	304,9	390,7	604,3	568,9	(5,8 %)
Eigenkapitalquote	%	42,0 %	42,7 %	49,5 %	42,3 %	–
Nettoverschuldung	Mio. €	217,4	110,9	130,5	263,2	101,7 %
Verschuldungsgrad	%	71,3 %	28,4 %	21,6 %	46,3 %	–
Nettoumlaufvermögen	Mio. €	102,7	91,7	95,3	88,4	(7,2 %)
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse	%	19,0 %	15,6 %	14,3 %	11,6 %	–
AKTIENKENNZAHLEN						
Anzahl der Aktien im Umlauf, Ultimo	–	23.322.588	38.850.000	38.850.000	38.850.000	–
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt	–	23.322.588	30.820.545	38.850.000	38.850.000	–
Gewinn/Aktienanzahl zum Ultimo	€	0,62	0,98	1,78	1,44	(19,1 %)
Gewinn/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	0,62	1,24	1,78	1,44	(19,1 %)
Cash Earnings/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	3,67	3,61	3,78	3,77	(0,3 %)
Dividende/Aktie ³⁾	€	0,20	0,20	0,36	0,36	–
Schlusskurs	€	6,79	8,75	14,62	12,90	(11,8 %)
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ³⁾	%	2,9 %	2,3 %	2,5 %	2,8 %	–
Marktkapitalisierung, Ultimo	Mio. €	158,4	339,9	568,0	501,2	(11,8 %)
Marktkapitalisierung/Eigenkapital ⁴⁾	%	51,9 %	87,0 %	94,0 %	88,1 %	–

1) Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

2) Die Berechnung basiert auf durchschnittlichen Werten.

3) 2015/16: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 7. Juli 2016.

4) Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

Performance-Highlights

Guidance von 740 Mio. € Umsatz und EBITDA-Marge von > 19 % übertroffen

▲ +14,4 % Umsatzplus

davon organisch 5,2 %
= Wachstum deutlich über dem Marktdurchschnitt

◀▶ EBITDA 167,5 Mio. €

▼ EBITDA-Marge 22,0 %

beeinflusst durch den Start der Serienproduktion in Chongqing

▼ EBIT -14,6 %

▼ EBIT-Marge 10,1 %

beeinflusst von höheren Abschreibungen für das Projekt in Chongqing

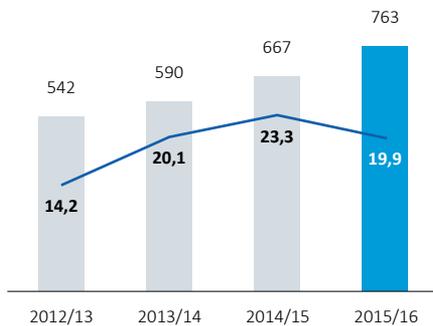
FEBRUAR 2016

Zertifizierung und Start Serienproduktion erste Produktionslinie IC-Substrate

Neuaufnahme eines **Schuldscheindarlehens** in Höhe von 221,0 Mio. € mit einer durchschnittlichen **Verzinsung von 1,6 %**

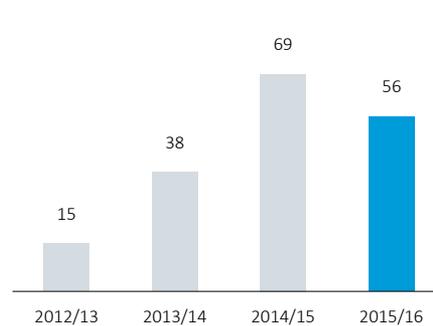
UMSATZ/BRUTTOGEWINN-MARGE

in Mio. €, in %



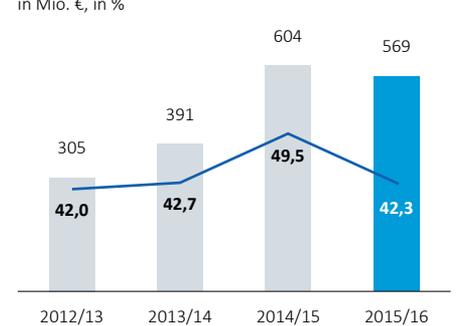
KONZERNJAHRESERGEBNIS

in Mio. €



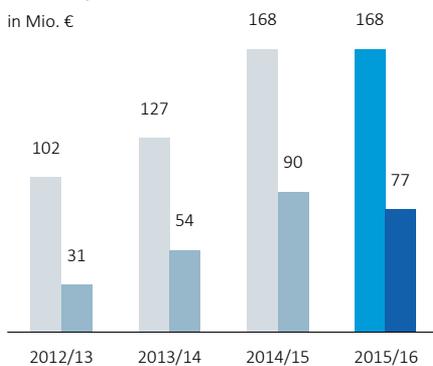
EIGENKAPITAL/ EIGENKAPITALQUOTE

in Mio. €, in %



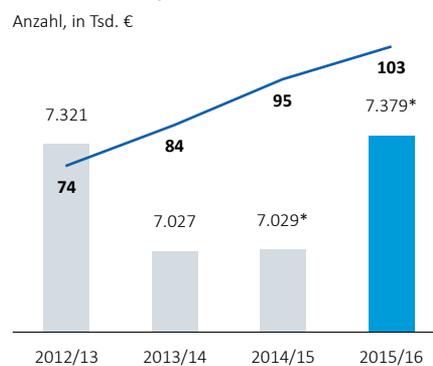
EBITDA/EBIT

in Mio. €



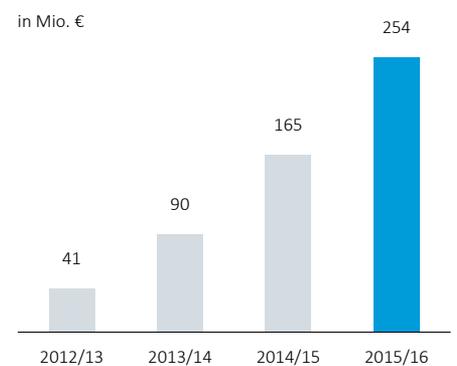
MITARBEITER/UMSATZ JE MITARBEITER

Anzahl, in Tsd. €



NETTO-INVESTITIONEN

in Mio. €



* Mitarbeiterstand Durchschnitt, bereinigt um nicht umsatz-generierende Mitarbeiter des im Aufbau befindlichen Werks in Chongqing (GJ 2014/15: 609 Mitarbeiter; GJ 2015/16: 1.380 Mitarbeiter).

Wir arbeiten
an den
Ausrufezeichen!



**FIRST CHOICE
FOR ADVANCED
APPLICATIONS**

VISION

WIR SIND ERSTE WAHL DES KUNDEN

- Klares Alleinstellungsmerkmal auf allen unseren Märkten
- Bestes Kundenservice
- Innovative, nachhaltige Lösungen
- Klares Bekenntnis zu Spitzenklasse in der Leiterplattenindustrie
- Umfassendes Produktangebot

WIR SIND FÜHREND IN TECHNOLOGIE & SERVICE

- Wir erkennen frühzeitig entscheidende technologische Neuerungen
- Wir stellen wertsteigernde Lösungsansätze zur Verfügung
- Innovation und Industrialisierung sind wesentliche Elemente unserer Kultur
- In allen unseren Prozessen streben wir ständig nach „Best-in-Class“-Ansätzen

MISSION

- Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards in unserer Branche
- Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien
- Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt
- Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck
- Wir schaffen Werte

AT&S IN KÜRZE

AT&S ist der führende Leiterplattenhersteller in Europa und global einer der Technologieführer in der Leiterplattenindustrie. AT&S konzentriert sich auf High-End-Technologien und Anwendungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical. AT&S punktet im mehrheitlich asiatischen Wettbewerb durch den klaren Fokus auf High-End, überdurchschnittliches Prozess-Know-how, Qualität, Effizienz, Kapazitätsauslastung und europäische Governance. AT&S verfügt über eine kosteneffiziente und kundennahe Wertschöpfungskette mit sechs Produktionsstandorten in Österreich (Leoben, Fehring), Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Südkorea (Ansan). Der durchschnittliche Mitarbeiterstand im Geschäftsjahr 2015/16 betrug 8.759. Seit 1999 ist AT&S börsennotiert, zuerst an der Börse Frankfurt, seit 2008 an der Wiener Börse.

Inhaltsverzeichnis

4 Vorstandspräsentation

- 4 **Andreas Gerstenmayer, CEO**, über den Geschäftsverlauf 2015/16 und die AT&S-Strategie
- 8 **Heinz Moitzl, COO**, über das neue Werk in China und weitere Trends in Forschung & Entwicklung
- 10 **Karl Asamer, CFO**, über ROCE, Investitionen in Chongqing und die Finanzstrategie

12 Profil, Strategie und Einflussfaktoren

- 12 Unternehmensprofil
- 13 Unternehmensstandorte
- 14 Wertschöpfungskette
- 16 Ziele und Strategie
- 21 Einfluss- und Erfolgsfaktoren

23 Bericht des Aufsichtsrats

26 Investor Relations

31 Corporate Governance Bericht

- 32 Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung
- 34 Vorstand der AT&S AG
- 36 Aufsichtsrat der AT&S AG
- 43 Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat
- 47 Directors' Holdings & Dealings
- 48 Sonstige Verhaltenskodizes

51 Konzernlagebericht

- 52 Geschäftsentwicklung
- 52 Markt und Branche
- 58 Ertragslage
- 62 Vermögens- und Finanzlage
- 69 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 70 Standorte und Zweigniederlassungen
- 71 Geschäftsentwicklung nach Segmenten
- 74 Konzern
 - 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 78 Nachhaltigkeit
 - 81 Forschung und Entwicklung
- 83 Chancen- und Risikomanagement
- 88 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen
- 89 Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)
- 91 Ausblick

93 Konzernabschluss 2015/16

147 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

148 Bestätigungsvermerk

149 Glossar



I. Chongqing oder der Aufstieg in die nächsthöhere Liga

Wie man gleichzeitig kleiner und größer werden kann.

Im Falle unserer Leiterplatten geht es um immer kleinere Größen. Und was das zukünftige Technologieportfolio und die Unternehmensgröße betrifft, wird AT&S größer. Die Leiterplatten der Zukunft werden immer kleiner, und der Anspruch geht über reine Leiterplatten hinaus hin zu komplexen All-in-Verbindungslösungen. Produktionsstandorte, die diese Technologien herstellen können, erfordern erhebliche Investitionen. Gut, wer dann genügend hohe Cashflows zur Finanzierung generieren kann.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

als ich vor Kurzem von einem interessierten Privatanleger gefragt wurde, wie denn nun die aktuelle AT&S Investment-Story auf den Punkt gebracht laute, war meine Antwort: Wir investieren frühzeitig in Technologien, um von den Markttrends zu profitieren und unseren Kunden einen Mehrwert zu liefern. Das tun wir laufend, aber derzeit mit einem besonderen Schwerpunkt: unser 480 Millionen Euro Investment in Chongqing, China, in IC-Substrate und substrat-ähnliche Leiterplatten.

Die Leistungsfähigkeit elektronischer Produkte und Komponenten wird in Zukunft weiter deutlich zunehmen. Das bedeutet neue und derzeit noch nicht absehbare Dimen-

sionen für noch kleinere und zuverlässigere Endgeräte. Die Erfolgsfaktoren der künftigen Produktgenerationen werden höchste Strukturdichte und Funktionalität sein. Um diese Anforderungen auch in Zukunft an vorderster Technologiefrente erfüllen zu können, hat AT&S eine klare Strategie und eine Technologie-Roadmap entwickelt. Ein essenzieller Teil dieser Strategie sind die neuen Werke für IC-Substrate und substrat-ähnliche Leiterplatten in China. Die Kombination mit den erprobten und bewährten Technologien wie HDI Anylayer und Embedding ermöglicht es uns, den Kunden ein in dieser Form einzigartiges gebündeltes Technologie- und Lösungsportfolio anzubieten.

Wir wollen weiter deutlich im High-End-Technologiesegment wachsen und damit auch eine neue Unternehmensdimensi-

on erreichen, die den nötigen operativen Cashflow erzeugt, um künftige Investitionen noch stärker als bisher mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren zu können. Das sichert unsere Zukunftsfähigkeit! Die Inbetriebnahme der neuen Werke in Chongqing unterstützt uns darin.

Werfen wir gemeinsam einen Blick auf die Resultate des Berichtsjahrs: Auf Basis des sehr guten Auslastungsniveaus haben wir unsere Umsatz- und Profitabilitätsziele, wie in unserem Ausblick für das Jahr 2015/16 angekündigt, nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Wesentlichen Einfluss darauf hatten neben der starken operativen Performance die Entwicklung der Währungsrelationen (hier vor allem Dollar zu Euro) und der Start der Serienproduktion der ersten Produktionslinie in Chongqing erst Mitte Februar.

Das AT&S Geschäftsmodell in 60 Sekunden verstehen

Kunden erfolgreich machen – das ist das AT&S Produkt

Leiterplatten sind die Basis für alle elektronischen Geräte. Als Produktionsdienstleister ermöglicht AT&S seinen Kunden – ob Markenhersteller oder Zulieferer – einzigartige Produkte zu erzeugen. Unser Erfolg ist ihr Erfolg.

Antizipation der Trends für High-End-Verbindungslösungen

Innovationen sind dafür entscheidend. Wir entwickeln daher Materialien und Prozesse für höchste Anforderungen frühzeitig in Serienreife. Damit wir Weltmarkt- und Technologieführern einen Vorsprung liefern können.

Maximal effiziente Produktion

Über 200 Schritte umfasst die Herstellung einer Leiterplatte. Effizient, produktiv und immer on time in Top-Qualität zu liefern sind dabei die AT&S Erfolgsfaktoren. Das bedeutet: Kontinuierliche Investitionen in Technologie und Mitarbeiter, um eine sehr gute Profitabilität an der Technologie-Spitze zu erwirtschaften.



Bei der Umsatzentwicklung erzielten wir 2015/16 ein Plus von 14,4 %. Lässt man die währungsbedingten Sondereffekte außer Acht, ist es uns im operativen Bereich gelungen, einen Anstieg von 5,2 % zu erreichen. Wachstumstreiber waren dabei vor allem das Segment Mobile Devices & Substrates, das eine Umsatzsteigerung von 18,6 % aufwies. Der Umsatz des Segments Automotive, Industrial, Medical stieg um 8,2 %, getragen hauptsächlich von Automotive-Anwendungen wie Fahrerassistenzsystemen. Einen sehr erfreulichen Beitrag konnte auch das Segment Sonstige, in dem die Advanced Packaging-Technologie inkludiert ist, leisten. Hier stieg der Umsatz um 102,9 %.

Das EBITDA blieb auf gleichem Niveau wie im Vorjahr, bedingt durch einen geringfügigen Anstieg im Segment Mobile Devices & Substrates und negative Wechselkurseffekte im Segment Automotive, Industrial, Medical.

Neben Umsatz, EBITDA und EBIT zählen wir auch den Return on Capital Employed (ROCE) sowie die Innovation Revenue Rate (IRR, Umsatzanteil von Produkten, die in den vergangenen drei Jahren in den Markt eingeführt wurden und technologisch innovativ sind) zu unseren fünf wichtigsten Steuerungsgrößen. Bei der IRR streben wir einen Wert über 20 % an. Im Berichtsjahr erreichten wir 19,6 %. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 29,2 %. Dies ist auf die Abreifung bestimmter Technologiegenerationen im Geschäftsjahr 2015/16 zurückzuführen. Der ROCE ging aufgrund des Chongqing-Engagements von 12,0 % auf 8,2 % zurück. Details dazu finden Sie im nachfolgenden Interview mit unserem CFO Karl Asamer ab Seite 10.

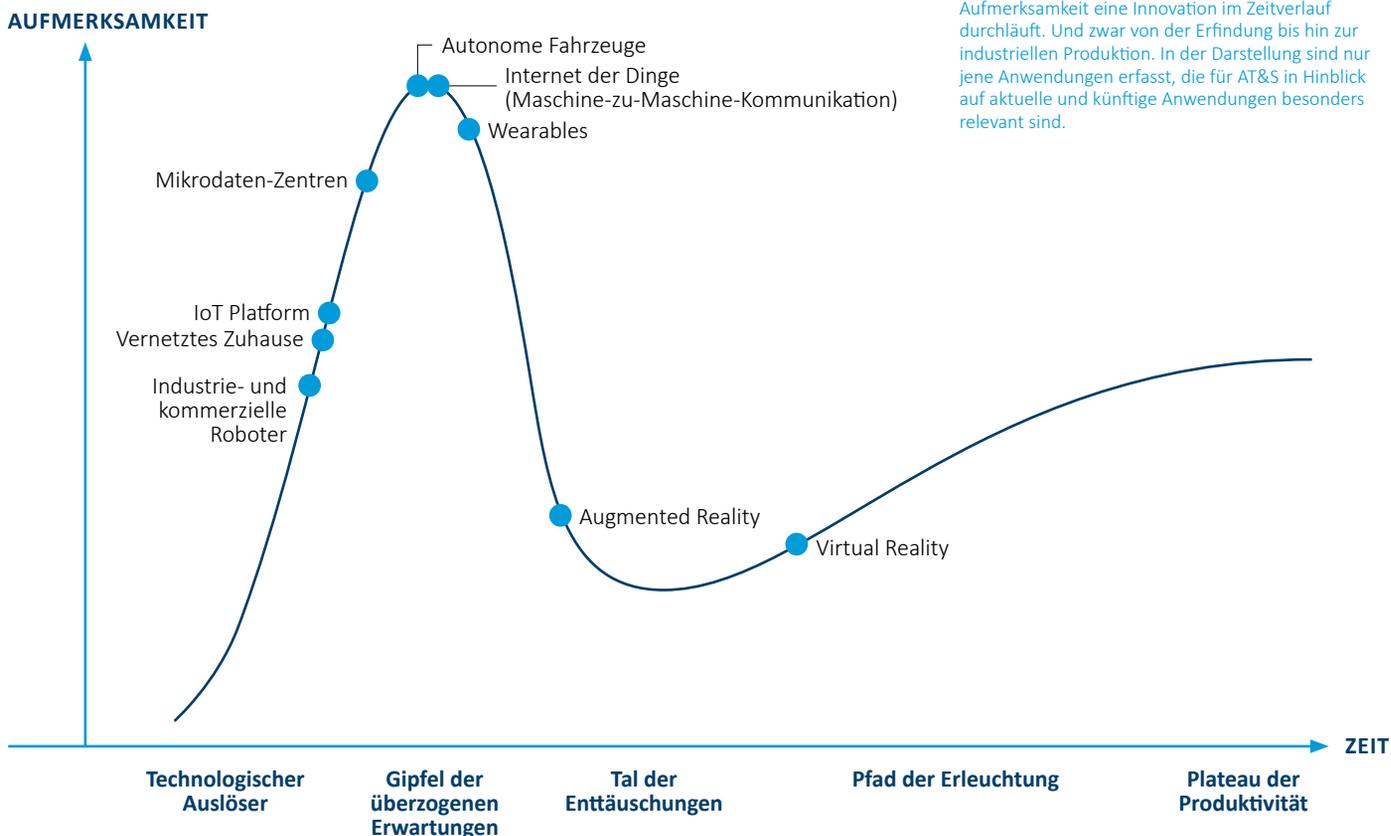
Die Auslastung unserer Produktionsstandorte ist einer der wichtigsten Einflussfaktoren für unsere Gewinnentwicklung. Im Berichtsjahr 2015/16 konnten wir diese auf

einem sehr hohen Niveau halten. Auch der Produktmix passte im Berichtsjahr wieder gut zu unseren Kapazitäten und den Technologien in unseren jeweiligen Standorten.

Lassen Sie mich hier kurz die wesentlichen Punkte unserer Strategie in Erinnerung rufen bzw. vorstellen.

Sie lautet: Geld an der Technologiespitze zu verdienen. Daher konzentrieren wir uns klar auf Technologien, die in der jeweiligen Anwendung High-End sind und auf Anwendungen, die gute Wachstumsraten zeigen. Wir sind sehr gut in den Segmenten positioniert, die in Zukunft besonders vom Trend der totalen Vernetzung profitieren werden: Mobile Endgeräte, Automotive, Industrie und Medizintechnik. Unsere breite Marktabdeckung ermöglicht uns, in den jeweiligen Segmenten frühzeitig die Technologiespitze zu bedienen und bei Bedarf diese Technologien, in der Regel etwas zeitlich

DER HYPE CYCLE IN DER ELEKTRONIK-INDUSTRIE



Der sogenannte „Gartner Hype Cycle“ ist eine von der IT-Branche weltweit angewendete grafische Darstellungsform. Sie zeigt, welche Phasen öffentlicher Aufmerksamkeit eine Innovation im Zeitverlauf durchläuft. Und zwar von der Erfindung bis hin zur industriellen Produktion. In der Darstellung sind nur jene Anwendungen erfasst, die für AT&S in Hinblick auf aktuelle und künftige Anwendungen besonders relevant sind.

● Plateau der Produktivität wird in 5–10 Jahren erreicht sein.

Stand: Juli 2015,
Quelle: AT&S, Gartner Inc.



Mit dem neuen Werk in China und den bestehenden High-End-Technologien können wir ein in dieser Form einzigartiges, gebündeltes Technologie- und Lösungsportfolio anbieten.

versetzt, auch in anderen Segmenten zum Einsatz zu bringen (mehr darüber im Kapitel Strategie ab Seite 16). Wir müssen immer die Balance finden, vorhandene Technologien optimal einzusetzen und beim Beschreiten neuer Wege evaluieren, welche Kompetenzen wir weiterentwickeln können.

Die Durchdringung unseres täglichen Lebens mit zusätzlichen elektronischen Funktionalitäten sowie die totale Vernetzung aller möglichen Anwendungen wird uns weitere Wachstumschancen bieten. Wir wollen weiterhin der Anbieter sein, der besser und früher als die Wettbewerber erkennt, was der Markt braucht. Wir wollen mit entsprechenden Lösungen und Qualität die Kunden begeistern. Wir gehen davon aus, dass die Zukunft der Elektronik vor allem von einer Vielzahl an vernetzten smarten Geräten und der Verarbeitung gigantischer Datenmengen dominiert sein wird. Diese Trends werden die Gesellschaft grundlegend verändern. Wichtig ist aber

zu beachten, dass die Umsetzung und Einführung der verschiedenen Technologien in unterschiedlichen Zeiträumen erfolgen wird (siehe Gartner Hype Cycle). Wir bauen daher unsere Marktintelligenz laufend weiter aus und schärfen unsere Strategie kontinuierlich nach. Eines ist jedoch klar: Es wird immer eine Verbindungsplattform geben, die die künftigen Funktionalitäten ermöglichen wird. Die technologischen Grenzen sind noch nicht ausgereizt – wir arbeiten kontinuierlich daran. AT&S ist aufgrund der adressierten Marktsegmente und der zur Verfügung stehenden Technologien bestens darauf vorbereitet, diese Trends zu unterstützen und den Kunden geeignete Verbindungsplattformen anzubieten!

Um sich auf Dauer an der Technologiespitze behaupten zu können, arbeiten wir daran, laufend noch effizienter zu werden. Das wesentliche Verbesserungspotenzial liegt in der Beschleunigung unserer Geschäftsprozesse und der weiteren Optimierung

unserer Kostenstrukturen. Dazu ist es unter anderem wichtig, die Komplexität in unserer Produktion entweder zu reduzieren oder besser zu beherrschen. Davon profitieren letztendlich unsere Kunden, die damit in kürzeren Lieferzeiten noch zuverlässigere Qualität bekommen. Für unsere Aktionäre wollen wir einen klaren Mehrwert schaffen, indem wir einerseits einen Return on Capital Employed (ROCE) erzielen, der über den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der Leiterplattenindustrie liegt. Mittelfristig haben wir hier eine Kennzahl von 12 % definiert. Andererseits sollen die Aktionäre am Erfolg der Unternehmensentwicklung in Form von Dividenden profitieren. Mehr zu unserer Dividendenpolitik erfahren Sie im Interview mit CFO Karl Asamer ab Seite 10.

**Herzlich,
Ihr Andreas Gerstenmayer, CEO**



»Wir haben nun die Technologien zur Hand, die uns helfen, die geforderte weitere Miniaturisierung und Modularisierung voranzutreiben.«

II. Chongqing-Qualifikation innerhalb von 17 Monaten abgeschlossen

Unser asiatischer Tiger ist bereit zum Sprung

Unser neues Werk in China wird unser dickstes Ausrufezeichen! Denn wir sind bereit, an den Fragen, die uns der Markt stellt, zu arbeiten. Eines steht jedenfalls schon fest: Wir werden liefern. Ein Bericht von COO Heinz Moitzi.

AT&S arbeitet daran, zukunftsweisende Antworten zu den Fragen des Marktes zu entwickeln. Mit den AT&S Kernkompetenzen in der Forschung und Entwicklung: ein profundes Materialwissen, ein ausgezeichnetes Prozessführungs-Know-how und ein hohes Qualitätsverständnis. Mit einem Verständnis für die allgemeinen Megatrends und dafür, „was der Markt in Zukunft braucht“, entwerfen wir gemeinsam mit den Kunden ein Bild, wohin die technologische Reise gehen könnte. Aus diesem Bild und der Kenntnis der Anforderungen unserer Kunden entwickeln wir mit ihnen die richtigen Verbindungstechnologien für ihre zukünftigen Produkte.

Die Grundlage unseres operativen Erfolges liegt in einer optimalen Ausbalancierung der Produktionsanlagen. Daher wird es immer wichtiger, sich mit modernen Fertigungstechniken wie MES (Manufacturing Execution System) oder Industrie 4.0 zu beschäftigen. Durch die langjährig geübte und gelebte Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und Produktion gelingt es AT&S, mit einem optimalen Produktmix die Anlagen hoch effizient auszulasten.

Dieser Herausforderung stehen wir im Geschäftsjahr 2016/17 im IC-Substratwerk in Chongqing gegenüber. Nach einer rekordverdächtig raschen Qualifikation der einzelnen Maschinen und Prozesse geht das Werk nun stufenweise in den Vollbetrieb über. Ich kann Ihnen berichten, dass der Ramp-up bis dato reibungslos abläuft. Dies ist sicherlich auch Ausdruck unseres Know-hows, neue Technologien und neue Prozesse effizient und rasch zur Serienreife zu bringen.

Die IC-Substrate, die wir für Halbleiterhersteller produzieren, bringen neue technologische Fragestellungen mit sich. Diese beziehen sich auf die wichtigen technologischen Treiber

in unserer Industrie: Miniaturisierung und Modularisierung. Derzeit produzieren wir Leiterplatten mit einem Abstand von 35 µm (Mikrometern) zwischen den einzelnen Leiterbahnen. Bei IC-Substraten, die wir nun in Chongqing herstellen, liegt dieser Abstand bei nur mehr 12 µm. Innerhalb der nächsten fünf Jahre geht die Entwicklung in Richtung 1–2-µm-Strukturen. Durch unser Engagement in dem neuen Segment IC-Substrate haben wir nun Technologien zur Hand, die uns auf Basis unseres vorhandenen Technologie-Baukastens unterstützen, die vom Markt geforderte weitere Miniaturisierung und Modularisierung weiter voranzutreiben.

IC-Substrate bieten uns eine Riesenchance – wir können nun das gesamte Spektrum der Verbindungstechnologie auf Basis „Organische Materialien“ anbieten und alle Technologien unserer Toolbox nutzen. Um die für uns zukünftig notwendigen Produktionsprozesse zu entwickeln, um die Miniaturisierung in Richtung 1–2-µm-Strukturen vorantreiben zu können, erarbeiten wir jetzt schon gemeinsam mit unseren Lieferanten, Universitäten und Kunden die dafür notwendigen Technologien. Wir lernen die Sprache der Halbleiterindustrie zu beherrschen, denn die dort geltenden Standards werden zukünftig auch von uns gefordert werden. Im Bereich Grundlagenforschung sind wir in einem Konsortium mit internationalen Forschungseinrichtungen im Projekt ANSET eingebunden. Dort geht es um die Entwicklung von nicht „knackbaren“ Leiterplatten, wo ein externes Hacken hardwaremäßig unterbunden wird. Ein sehr spannendes Projekt in Zeiten wie diesen.

Für die Forschung und Entwicklung und insbesondere für mich ist auch das Thema Ressourceneffizienz von großer Bedeutung. Wir konnten in den letzten Jahren – so auch

2015/16 – den Wasserverbrauch kontinuierlich reduzieren. Auch was den CO₂-Ausstoß betrifft, sind wir auf dem richtigen Weg. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns aber nicht gelungen, das Ziel von -5 % zu erreichen. Neben den erhöhten CO₂-Belastungen aus einem veränderten Produktmix bzw. der Qualifikation von neuen Anlagen gab es im vergangenen Jahr in allen Werken aufgrund der unüblich langen und extremen Hitzeperioden einen verstärkten energieintensiven Kühlbedarf.

Die technologischen Megatrends finden auf Basis der sich abzeichnenden totalen Konnektivität – der Verbindung wesentlicher elektronischer Geräte miteinander – statt. Wir arbeiten daher an mittelfristigen Lösungen, mit denen unter anderem die AT&S Embedding-Technologie ein kostengünstiges All-in-one-Modul ermöglicht. Einsatzbereiche können zum Beispiel die Elektromobilität und autonomes Fahren sein. Kurzfristige F&E-Schwerpunkte bilden die nächste Generation von IC-Substraten und die nächste Evolution in unserem Kerngeschäft: die substratähnlichen Leiterplatten oder Leiterplatten auf mSAP-(modified semi-additive Process)-Basis. Und natürlich arbeiten wir in unserem Kerngeschäft daran, die Herstellungs- und Produktionsprozesse effizienter und qualitativ stabiler zu gestalten.

»Wir verstehen und entwickeln, was der Markt in Zukunft braucht.«

III. Chancen nutzen in turbulenten Zeiten

Von Cashflow, ROCE und Unternehmenswertsteigerung

Investitionen in China schaffen die Basis für zukünftiges Wachstum. Auch weiterhin ist die höherwertige Technologie die strategische Hauptstoßrichtung für die Positionierung von AT&S. Ein Gespräch mit CFO Karl Asamer.

Könnten Sie uns den Geschäftsverlauf des abgelaufenen Jahres kurz skizzieren?

Wir konnten das Geschäftsjahr 2015/16 sehr erfolgreich abschließen. Durch unsere Konzentration auf High-End-Anwendungen in den Bereichen Mobile Endgeräte, Automotive, Industrial und Medical haben wir am weiteren Wachstum in diesen Segmenten partizipiert. Mit einem Umsatzwachstum von 14,4 % auf 762,9 Mio. € und währungsbereinigt einem organischen Umsatzwachstum von 5,2 % sind wir schneller als der Gesamtmarkt gewachsen.

Hat sich das Projekt Chongqing schon ausgewirkt? Was bedeutet dieses Umsatzwachstum für die Profitabilität von AT&S?

Im Umsatz gibt es noch keine nennenswerten Auswirkungen. Sowohl das EBITDA als auch das EBIT wurden jedoch durch Kosten des Projektes Chongqing belastet. Ohne die Anlaufeffekte aus Chongqing wäre das EBITDA von 171,9 Mio. € auf 180,2 Mio. € gestiegen und das EBIT von 98,2 Mio. € auf 103,2 Mio. €. Die Währungseffekte, die sich im Umsatz noch recht deutlich positiv niederschlugen, wirkten sich im Ergebnis nur mehr gering aus.

Wie erklären Sie diesen Erfolg?

Die Ergebnisverbesserung ohne die Effekte von Chongqing ist auf die Umsatzsteigerung, eine optimierte Kapazitätsauslastung und strikte Kostenkontrolle im Geschäftsjahr 2015/16 zurückzuführen.

Wie hat sich denn der Return on Capital Employed im Vergleich zur Vorperiode entwickelt?

Der ROCE von 8,2 % ist im Vergleich zur Vorjahresperiode niedriger ausgefallen. Die Investition von bisher rund 290 Mio. € für das Projekt in Chongqing, welches im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Ergebnisbeitrag geliefert hat, belastet diese Kennziffer. Bereinigt um Chongqing betrug der ROCE 19,3 %, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 18,5 % bedeutet. Auch der Verschuldungsgrad ist von 21,6 % auf 46,3 % geplantermaßen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Stichwort Verschuldungsgrad – wie hat sich das Niedrigzinsumfeld auf Ihre Finanzierungskosten ausgewirkt?

Sowohl die niedrigen Zinsen als auch die gute Profitabilität des Unternehmens haben wir genutzt, ein Schuldscheindarlehen von 221,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 5,6 Jahren und einem durchschnittlichen Zinssatz bei Emission von 1,6 % aufzunehmen. Damit haben wir die im November 2016 auslaufende Anleihe refinanziert, vorzeitig Teile des in 2014 begebenen Schuldscheindarlehens zurückgezahlt und mussten vereinbarte Kreditlinien nicht ausnutzen. Unser Ziel ist, die Finanzierungskosten weiter zu senken und die Fristigkeit der Finanzierungsverbindlichkeiten den Bedürfnissen des Geschäfts anzupassen. Bei der Wahl

unserer Finanzierungspartner sind die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Angebote und deren Bonität sowie deren Präsenz in den für uns notwendigen Ländern die wichtigsten Entscheidungskriterien. Wir arbeiten daher neben langjährigen österreichischen Partnern auch mit namhaften internationalen Finanzinstituten zusammen.

Welche Geschäftsrisiken stehen für Sie besonders im Fokus?

Selbstverständlich haben wir wesentliche Risiken am Radar und haben das im Risikobericht als Teil des vorliegenden Berichts dargestellt. Viel Aufmerksamkeit widmen wir aufgrund unseres Geschäftsmodells dem Marktrisiko, um frühzeitig zu erkennen, ob wir auf den richtigen Trend bei Technologien, Applikationen und Märkten setzen. Wichtig ist, dass den Risiken auch ausreichend Chancen gegenüberstehen.

Welche Chancen sehen Sie?

AT&S ist sehr innovativ und konnte in den vergangenen Jahren seinen Ruf als technologischer Partner der Elektronikindustrie deutlich verbessern. Dadurch werden wir mehr und frühzeitig in Entwicklungsprojekte eingebunden und können dadurch unsere Position am Markt stärken. Dies sollte zukünftig zu Umsatzsteigerungsraten über den Marktwachstumsraten führen. Durch die weitere ständige Verbesserung von Prozessen können wir die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens absichern bzw. steigern.

Wie schätzen Sie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und etwaige Auswirkungen auf AT&S ein?

Wir gehen davon aus, dass sich die positiven Wachstumstrends in den USA und das noch immer sehr robuste, wenn auch abge-

»Unser Ziel: die Finanzierungskosten auf unter 2 % zu senken!«

schwächte Wachstum in Asien positiv auf AT&S auswirken werden. Auch hinsichtlich der Zinsentwicklung gehen wir von einer geringen Veränderung aus. Gleichbleibende Zinsen bzw. leichte Zinserhöhungen in den USA stehen tendenziell gleichbleibenden bzw. fallenden Zinsen in Europa und China gegenüber. Wechselkurse sind oft von kurzfristigen Trends bestimmt, und Veränderungen können einen entsprechenden Einfluss auf unser Unternehmen haben. Wichtig für unsere Absicherungsstrategie ist, dass sich die asiatischen Währungen weiterhin am USD orientieren.

Eine letzte – für die Aktionäre besonders wichtige – Frage: Was sind Ihre Pläne hinsichtlich einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr?

Mit dem Start des Investitionsprojektes IC-Substrate in Chongqing wurde die bisherige Dividendenpolitik vorübergehend ausgesetzt und durch einen Fixbetrag von 0,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2013/14 und 0,36 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2014/15 ersetzt. In dieser durch hohe Investitionen geprägten Zeit strebt der Vorstand eine zurückhaltende Dividendenpolitik an. Für das Geschäftsjahr 2015/16 werden wir der Hauptversammlung wieder eine Dividende von 0,36 € je Aktie vorschlagen.



Unternehmensprofil

AT&S ist der führende Leiterplattenhersteller in Europa und global einer der Technologieführer in der Leiterplattenindustrie. AT&S konzentriert sich auf High-End-Technologien und Anwendungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical. AT&S punktet im mehrheitlich asiatischen Wettbewerb durch den klaren Fokus auf High-End, überdurchschnittliches Prozess-Know-how, Qualität, Effizienz, Kapazitätsauslastung und europäische Governance. AT&S verfügt über eine kosteneffiziente und kundennahe Wertschöpfungskette mit sechs Produktionsstandorten in Österreich (Leoben, Fehring), Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Südkorea (Ansan). Der durchschnittliche Mitarbeiterstand im Geschäftsjahr 2015/16 betrug 8.759. Seit 1999 ist AT&S börsennotiert, zuerst an der Börse Frankfurt, seit 2008 an der Wiener Börse.

Mobile Devices & Substrates

- Segmentumsatz: 539,7 Mio. €*
- Anteil am Konzernumsatz: rund 60 %
- EBITDA: 126,4 Mio. €
- EBITDA-Marge: 23,4 %

Charakteristik High-End-Technologie-Treiber, Volatilität aufgrund saisonaler Schwankungen, kurzer Produktzyklus von rund 12–15 Monaten bei High-End-Leiterplatten

Anwendungsbeispiele

- Kommunikation: Smartphones, Wearables
- Computing: Tablets, Notebooks, PCs
- Consumer Electronics: Kameras, Spielkonsolen

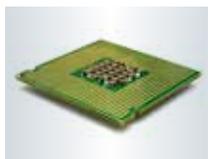
Produktportfolio IC-Substrate – HDI Anylayer-Leiterplatte – HDI-Leiterplatte – Multilayer-Leiterplatte



HDI Anylayer-Leiterplatte



HDI Microvia-Leiterplatte



IC-Substrat

Automotive, Industrial, Medical

- Segmentumsatz: 326,7 Mio. €*
- Anteil am Konzernumsatz: rund 40 %
- EBITDA: 30,1 Mio. €
- EBITDA-Marge: 9,2 %

Charakteristik Stabile Entwicklung aufgrund von längerem Produktzyklus von bis zu 7 Jahren

Anwendungsbeispiele

- Automotive: Advanced Driver Assistance Systeme (Navigation, Spurwechsel, Sicherheit, Infotainment), Beleuchtung, Getriebesteuerung etc.
- Industrie: Steuerungslösungen, Maschine-zu-Maschine-Kommunikation etc.
- Medizintechnik: Diagnostik, Therapieanwendungen

Produktportfolio HDI Microvia-Leiterplatte – Multilayer-Leiterplatte – Doppelseitige Leiterplatte – IMS Leiterplatte – Flexible Leiterplatte – Semiflexible Leiterplatte – Rigid-Flex-Leiterplatte – Flexible Leiterplatte auf Aluminium – 2.5D Technologie-Plattform



Flexible Leiterplatte



Rigid-Flex-Leiterplatte



Flexible Leiterplatte auf Aluminium

Sonstige

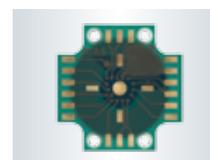
- Segmentumsatz: 22,1 Mio. €*
- Anteil am Konzernumsatz: < 1 %

Charakteristik

- Enthält die Business Unit Advanced Packaging und Konzernaktivitäten

Produktportfolio

- Embedded Component Packaging



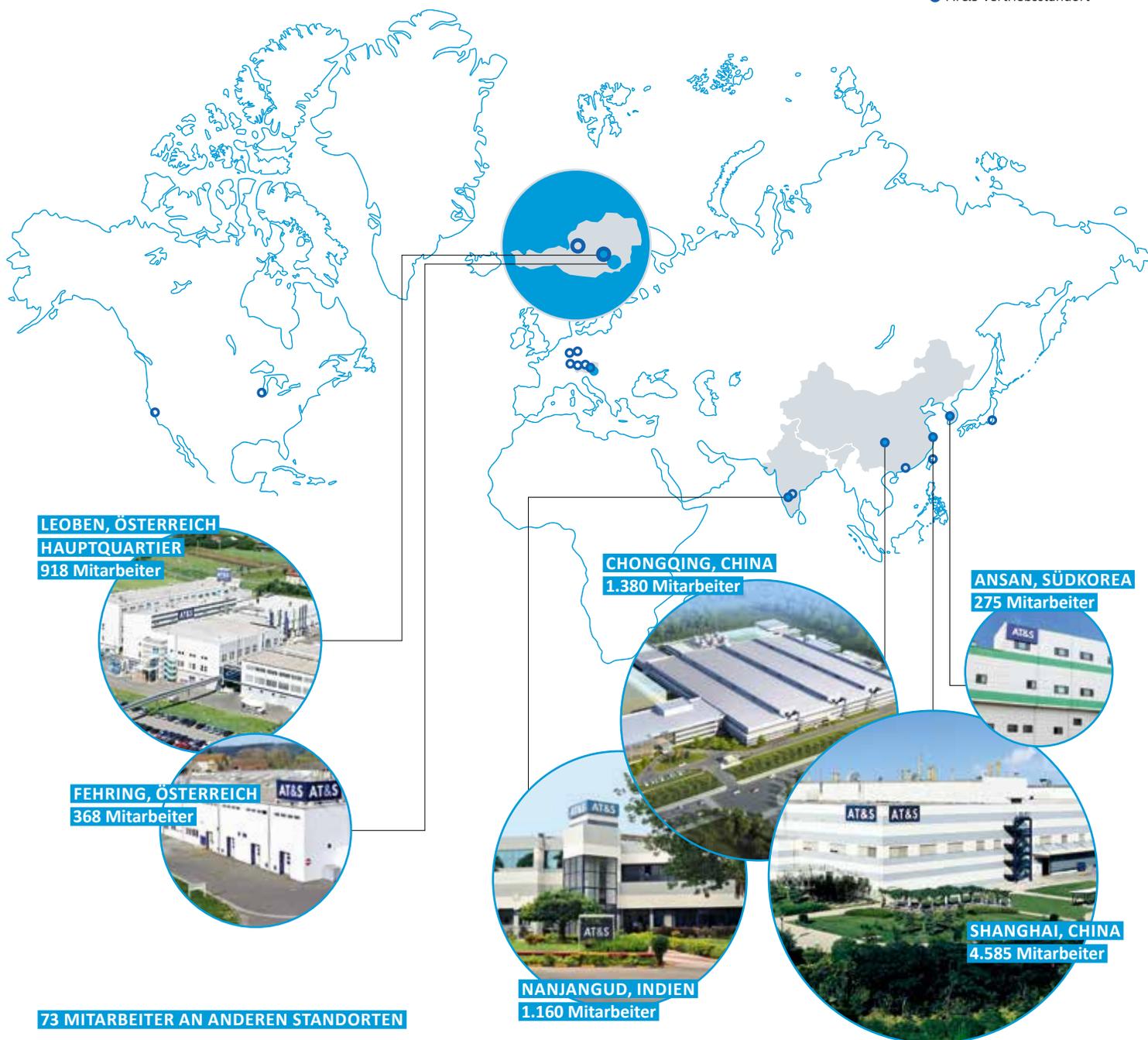
ECP: Embedded Component Packaging

* inkl. intersegmentäre Umsätze

Unternehmensstandorte

- Produktion Europa: hohe Produktvielfalt, niedriges Volumen
- Produktion Asien: hohes Volumen, niedrige Produktvielfalt
- Vertriebsnetzwerk über drei Kontinente

- AT&S Werk
- AT&S Vertriebsstandort



Wertschöpfungskette Leiterplattenproduktion

Schematische Darstellung des Produktionsprozesses einer Leiterplatte – abhängig von der Anzahl der Lagen kann die Herstellung einer Leiterplatte bis zu 150 Arbeitsschritte umfassen.

Ressourcen

Beschaffung von Rohstoffen und Material

(u. a. Kupferfolie, Cores, Prepreg, Gold, Zinn, Silber, Lamine, Chemikalien etc.)

Energie

(Strom, Wärme, Druckluft etc.)

Wasser

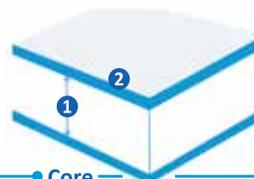
(für Produktion, Kühlung, Reinigung)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(durchschnittlich 8.759 Vollzeitäquivalente im Geschäftsjahr 2015/16)

Produktionsprozess

Aufbereitung der Kundendaten



Core

1. Isolationsmaterial: in Epoxydharz getränkte Glasfasermatte
2. Kupferfolie



Reinigung der Oberfläche und Laminierung mit photosensitiver Folie



Auftragen der Lötstopplackmaske

Dient als Schutz gegen Oxidation des Kupfers auf der Oberfläche sowie zur Vermeidung eines Kurzschlusses zwischen den einzelnen Leiterbahnen und Lötflächen.

Wiederholen der Laminatschichten und Belichtungsvorgänge
Bis zu 26 Lagen möglich

Wiederholung der Prozessschritte Reinigung, Laminierung, Belichtung, Entwicklung und Ätzung

Belichten, entwickeln und aushärten

Alle inaktiven Flächen werden abgedeckt. Alle aktiven Flächen (Löt pads, Prüfflächen usw.) werden vom Lötstopplack freigestellt.

Oberflächenbeschichtung der Pads mit Nickel/Gold, Silber oder chemisch Zinn

Als Oxidationsschutz und zur Bildung einer lötbaren Schicht

Konturbearbeitung (Fräsen, Ritzen)



Auszug der Faktoren, die auf die Wertschöpfungskette einwirken

F&E Grundlagenentwicklung, Produktionsprozesse, Materialauswahl, Problemlösung

Internes und externes Recycling von Reststoffen

Ressourcen-, energie- und wassereffiziente Produktion

Produktionsplanung und laufende Optimierung

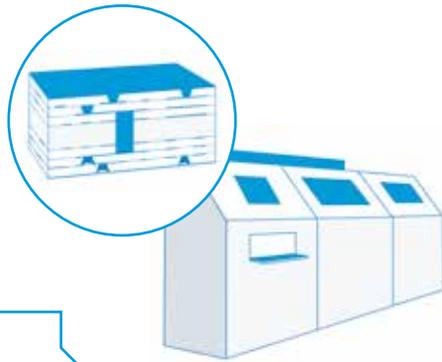
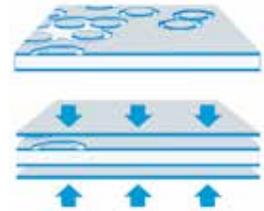


• **Belichten mittels LDI (Laser Direct Imaging)**
Ein Laserstrahl belichtet alle Bereiche, die nach dem Ätzprozess erhalten bleiben sollen.

• **Entwicklung des Resists und Entfernung nicht benötigter Kupferfolie mittels Ätzen**

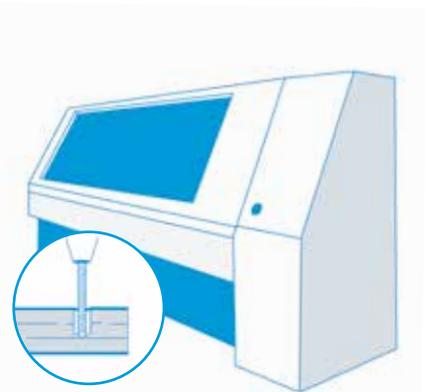
• **Chemische Behandlung der Oberfläche**
Für bessere Haftung

• **Lay-up und Verpressung von Core, Prepreg und Kupferfolie bei bis zu 40 bar und 220 °C**

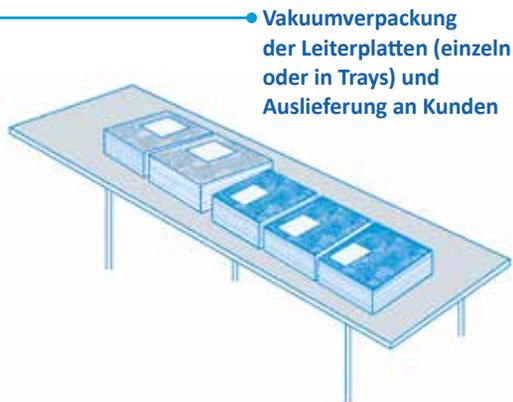


• **Verkupfern der Bohr- und Laserlöcher**
Für elektrische Verbindung

• **Laserbohren**
Für Verbindungen zwischen bestimmten Ebenen



• **Mechanisches Bohren**
Für durchgehende Verbindung der einzelnen Kupferlagen



• **Vakuumverpackung der Leiterplatten (einzeln oder in Trays) und Auslieferung an Kunden**

• **Qualitätskontrolle**
100 % Test der elektrischen Funktionsfähigkeit, visueller Test

Nächste Schritte*

Bestückung der Leiterplatten mit Halbleitern (Mikrochips), Widerständen, Kondensatoren etc.



Einbau in das Endgerät

Anwendungen von AT&S Leiterplatten

Smartphones, Tablets, Digital-kameras, LED-Frontscheinwerfer, Antriebssteuerung, Fahrerassistenzsysteme, Diagnosegeräte, Hörgeräte, Herzschrittmacher, Robotik, Sensorik etc.



Qualitätssicherung

Zertifizierung der Anlagen und Prozesse

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

* Nicht Teil der AT&S Wertschöpfungskette.

Von der Vision zur Strategie

VISION

**FIRST CHOICE
FOR ADVANCED
APPLICATIONS**

ZIELE / STEUERUNGSGRÖSSEN

Ausbau der Technologieführerschaft

- Führender Anbieter im High-End-Kerngeschäft
- Mittelfristig: führender Anbieter in neuen Geschäftsfeldern
- Innovation Revenue Rate: > 20 %

Langfristig profitables Wachstum/ einer der profitabelsten Anbieter der Industrie sein

- Mittelfristiges EBITDA-Margen-Ziel von 18–20 %
- Mittelfristiges Umsatzziel von 1 Mrd. €

Schaffung von Shareholder Value

- Mittelfristiger ROCE von 12 %

Die besten Mitarbeiter und Führungskräfte

- Talent-Programme
- Aus- und Weiterbildung
- Leadership Excellence Programm

STRATEGIE

Kontinuierliche Innovation und Fokus auf High-End-Technologien und -Anwendungen

Entwicklung und Vermarktung von neuen Technologien für neue Anwendungen und Anforderungen sowie Einführung bestehender High-End-Technologien in erschlossene Marktsegmente

Fokus auf innovative Lösungen

Industrialisieren von neuen Verbindungsplattformen durch die Kombination von bestehenden und neuen High-End-Technologien

Fokus auf Anwendungen und Technologien mit überdurchschnittlichem Wachstum und langfristiger Profitabilität

Fokus auf höchstes Service-Level und Kundenorientierung

Operational Excellence

Fokus auf Cashflow-Generierung

Nachhaltige Unternehmensentwicklung mit Fokus auf ROCE

Stabile Dividendenpolitik

Nachhaltige Unternehmensführung

Benchmark in der Industrie durch Reduktion von:

- 5 % CO₂-Ausstoß p.a.
- 3 % Frischwasserverbrauch p.a.

Capital Excellence

- Eigenkapitalquote: > 40 %
- Finanzierungskosten von < 2 % (in einem entsprechenden Zinsumfeld)
- Entschuldungsdauer von < 3 Jahren

Kontinuierliche Innovation und Fokus auf High-End-Technologien und -Anwendungen:

Um die Position an der Technologiespitze – eine Voraussetzung für das profitable Wachstum – in Zukunft nicht nur zu halten, sondern auch auszubauen, investiert AT&S kontinuierlich in innovative Technologien und Prozesse.

AT&S verfolgt eine duale Marktstrategie

Innovationen: Dabei entwickelt und vermarktet AT&S neue Technologien für neue Anwendungen und Anforderungen wie zum Beispiel für die weitere Miniaturisierung und adressiert damit die Technologietrends der Marktsegmente.

Ein Beispiel ist die mSAP-Technologie („modified semi-additive process“), bei der Leiterplatten- und Substrat-Prozesse für eine neue Evolution von Leiterplatten verknüpft werden, die wiederum die Basis für System-in-Board-(SiB-)Lösungen sind. Bei System-in-Board-Lösungen werden Halbleiter und andere aktive und passive Bauteile als Bare Dies oder als Package in die Leiterplatte integriert.

Ein weiteres Beispiel ist die Technologie „Center Core Embedding“, die Weiterentwicklung der bestehenden, von AT&S patentierten Technologie für die Einbettung aktiver und passiver Komponenten in die Leiterplatte. Mit Center Core Embedding können Komponenten statt einseitig nun beidseitig ankontaktiert werden. Einsatzbereiche sind Power-Lösungen vor allem Industrie und Automotive.

Weiterentwicklung: Bestehende Technologien und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt (jährlich werden rund 40–50 Mio. € für Technologie-Upgrades aufgewendet, sogenanntes „Maintenance Capex“), um einerseits einer potenziellen technologischen Kommodisierung (Technologie kann von vielen produziert werden) entgegenzutreten und andererseits erprobte Technologien in zusätzlichen Anwendungsbereichen zum Einsatz zu bringen. Beispiel dafür ist der Bereich Automotive, in dem sich AT&S durch die frühzeitige Konzentration auf High-End-Anwendungen mit der bisher nur für das Segment Mobile Devices verwendeten High-End HDI Technologie erfolgreich positionieren konnte.

AT&S zielt darauf ab, auch in Zukunft einer der Top Anbieter im High-End-Geschäft zu sein und auch bei neuen Technologien zu den wichtigsten Playern zu gehören. Die Innovationskraft misst AT&S mithilfe der Innovation Revenue Rate (IRR), die aussagt, wie viel Prozent des Gesamtumsatzes mit neuen Technologien, die innerhalb der letzten drei Jahre am Markt eingeführt worden sind, erzielt werden. Als Zielgröße hat AT&S eine Innovation Revenue Rate von mehr als 20 % definiert.

Fokus auf innovative Lösungen

AT&S konzentriert sich verstärkt darauf, aus der „Technologie-Toolbox“ bestehender und neuer Technologien neue Verbindungslösungen anzubieten und sie für die Serienproduktion zu industrialisieren. Mithilfe der Toolbox, bestehend aus HDI Anylayer, Embedding, IC-Substrate, Interposer, substrat-ähnlichen Leiterplatten und Kavitäten (gezielt ausgesparten Hohlräumen), kann AT&S völlig neue Verbindungsplattformen für unterschiedliche Kunden (OEMs, Halbleiterhersteller, Tier1, OSATs = Outsourced Semiconductor Assembly and Test) anbieten und sich als Gesamtverbindungs-Anbieter neu positionieren.

Fokus auf Anwendungen und Technologien mit überdurchschnittlichem Wachstum und langfristiger Profitabilität

Als aktuell einer der profitabelsten Anbieter der Branche kann AT&S das weitere profitable Wachstum durch die kontinuierliche Konzentration auf High-End-Technologien und -Anwendungen wesentlich unterstützen. Auf Basis eines umfassenden und akribischen Prozesses in den einzelnen Business Units werden jene bestehenden und künftigen Anwendungen aus Hunderten ausgewählt, die ein überproportionales Marktwachstum (mindestens im niedrigen zweistelligen Bereich) zeigen, Potenzial für eine zweistellige EBITDA-Marge aufweisen, technologisch bestimmte High-End-Strukturen erfordern und insgesamt durch höhere Eintrittsbarrieren gekennzeichnet sind. AT&S hat als Zielgröße einen mittelfristigen Umsatz von rund 1 Milliarde € definiert und erneuert den mittelfristig angestrebten EBITDA-Margen-Korridor von 18–20 %.

Fokus auf höchstes Service-Level und Kundenorientierung

Als einer der führenden High-End-Produktionsservice-Anbieter steht AT&S im Wettbewerb mit überwiegend asiatischen Anbietern. Nicht nur das Technologieniveau, sondern auch eine absolute Kundenorientierung und ein damit einhergehendes, sehr hohes Service-Niveau bieten wesentliche Differenzierungsmerkmale und haben eine hohe Kundenloyalität zur Folge. Diese Faktoren sind auch eine wesentliche Basis für eine hohe Kapazitätsauslastung. Das Selbstverständnis von AT&S als Partner, der auch komplexeste, individuelle Anforderungen in unterschiedlichsten Losgrößen liefert, muss täglich neu unter Beweis gestellt werden. Diese Kundenorientierung wird einerseits durch ein umfassendes Sales- und Engineering-Team auf drei Kontinenten sichergestellt, die auch geografisch die Kundennähe leben. Andererseits konzentriert sich AT&S durch die Einführung eines für AT&S maßgeschneiderten, globalen Lean-Six-Sigma-Prozesses nur auf wertschöpfende Aktivitäten, die dadurch ein Höchstmaß an Kundenorientierung und Servicegrad ermöglichen.

Operational Excellence

Einer der wesentlichen Unique Selling Propositions (USP = Alleinstellungsmerkmal) von AT&S gegenüber dem Kunden und Wettbewerb stellt die nachhaltig sehr hohe Qualität und wettbewerbsfähige Kostenstruktur dar. Mehr als 200 einzelne Produktionsschritte sind für die Herstellung einer High-End-Leiterplatte notwendig. Dies bedingt ein großes Prozess-Know-how in sämtlichen Herstellungsbereichen wie Chemie, Galvanik, Mechanik etc. Diese komplexen Produktionsprozesse mit höchster Effizienz und Produktivität an allen sechs Produktionsstandorten optimal zu beherrschen und dabei die Kapazitätsauslastung bestmöglich zu steuern ist ein Hauptmerkmal des exzellenten AT&S Produktionsmanagements und wird durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse weiterentwickelt. Gemessen werden diese Parameter unter anderem in Form der Kapazitätsauslastung, die bei AT&S quer über alle Anlagen über einen bestimmten Zeitraum erhoben („asset weighted capacity utilisation“) wird, in Form der Qualitätskosten und des Umsatzes pro Mitarbeiter. AT&S verfolgt das Ziel, in jedem Kundensegment die Benchmark in Hinblick auf Qualität und Produktivität zu sein.

Fokus auf Cashflow-Generierung

AT&S ist in einer Industrie tätig, die durch ein sich rasch veränderndes Umfeld geprägt ist. Diese Entwicklungen bedingen auch in der Leiterplattenindustrie kontinuierliche Investitionen für eine Position an der Technologief Spitze. Diese Investitionen sind in raschen Zyklen erforderlich und bedingen einen entsprechenden Cash-Bedarf aus dem Unternehmen. AT&S zielt daher darauf ab, auch auf Basis künftiger Investitionen einen substanziellen operativen Cashflow zu erwirtschaften und dadurch die Innenfinanzierungskraft zu stärken.

Nachhaltige Unternehmensentwicklung mit Fokus auf ROCE

AT&S bekennt sich klar zur Generierung von Shareholder Value und misst die Unternehmens-Performance aus der Sicht von Investoren mit dem Return on Capital Employed (ROCE). Daraus wird ersichtlich, inwieweit AT&S mit dem eingesetzten Kapital (Anlagevermögen und Nettoumlaufvermögen) effizient und profitabel umgeht (Berechnung siehe Lagebericht). AT&S hat als mittelfristiges Ziel einen ROCE von 12 % definiert, was über den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vergleichbarer Unternehmen liegt.

Stabile Dividendenpolitik

Bis zum Geschäftsjahr 2011/12 war die Höhe der AT&S Dividende an die Kennzahl „Cash Earnings“ geknüpft. Im Durchschnitt wurden rund 10 % der Cash Earnings als Dividende ausgeschüttet.

Mit dem Start des investitionsintensiven Projekts „IC-Substrate“ in Chongqing wurde die bisherige Dividendenpolitik vorübergehend ausgesetzt und durch einen Fixbetrag ersetzt. Dieser betrug 0,20 € pro Aktie im Geschäftsjahr 2012/13 und 2013/14 und 0,36 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2014/15. In dieser durch hohe Investitionen geprägten Zeit strebt der Vorstand für die Geschäftsjahre 2016/17 und 2017/18 eine moderate und stabile Dividendenpolitik an.

Die besten Mitarbeiter und Führungskräfte

Als globales Technologieunternehmen in einem sich ständig und stark veränderndem Umfeld sind bestausgebildete, flexible und hoch motivierte Mitarbeiter der Schlüssel für den langfristigen Erfolg. Für die Absicherung und Weiterentwicklung des Know-hows setzt AT&S einerseits auf eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildungs-offensive und andererseits auf die Gewinnung von jungen, mobilen und hochkarätigen Absolventen mithilfe von internationalen Talent-Programmen und die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, um Experten mit entsprechender Erfahrung zu gewinnen. Eine erfolgsorientierte und wertschätzende Unternehmenskultur mit klaren Führungswerten, abgeleitet von der Vision und Mission, ist als Schlüssel für Mitarbeiterengagement und -bindung bei AT&S definiert und wird im Rahmen eines globalen Leadership-Programmes gestärkt. Weitere Details dazu im Lagebericht im Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltigkeit bei AT&S bedeutet nicht nur, ein „Good Corporate Citizen“ zu sein, Nachhaltigkeit ist bei AT&S eine klare Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Daher hat AT&S an allen Produktionsstandorten über lokale gesetzliche Richtlinien hinaus europäische Standards in vielen Bereichen des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und des Ressourcenverbrauchs eingeführt. Diese werden in klaren Key Performance Indicators ausgedrückt: AT&S hat sich zum Ziel gesetzt, den Total Carbon Footprint in kg CO₂ je m² Leiterplatte um jährlich 5 % und den Frischwasserverbrauch je m² Leiterplatte um jährlich 3 % zu reduzieren. Die soziale Verantwortung wird in Form von zahlreichen Projekten vor allem im Bildungsbereich auf Basis von „think global, act local“ an den Standorten individuell umgesetzt. Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung gewinnbringend für alle Stakeholder zu vereinen ist das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie von AT&S. Weitere Informationen finden Sie im Lagebericht im Kapitel Nachhaltigkeit und im Nachhaltigkeitsbericht 2015/16.

Capital Excellence

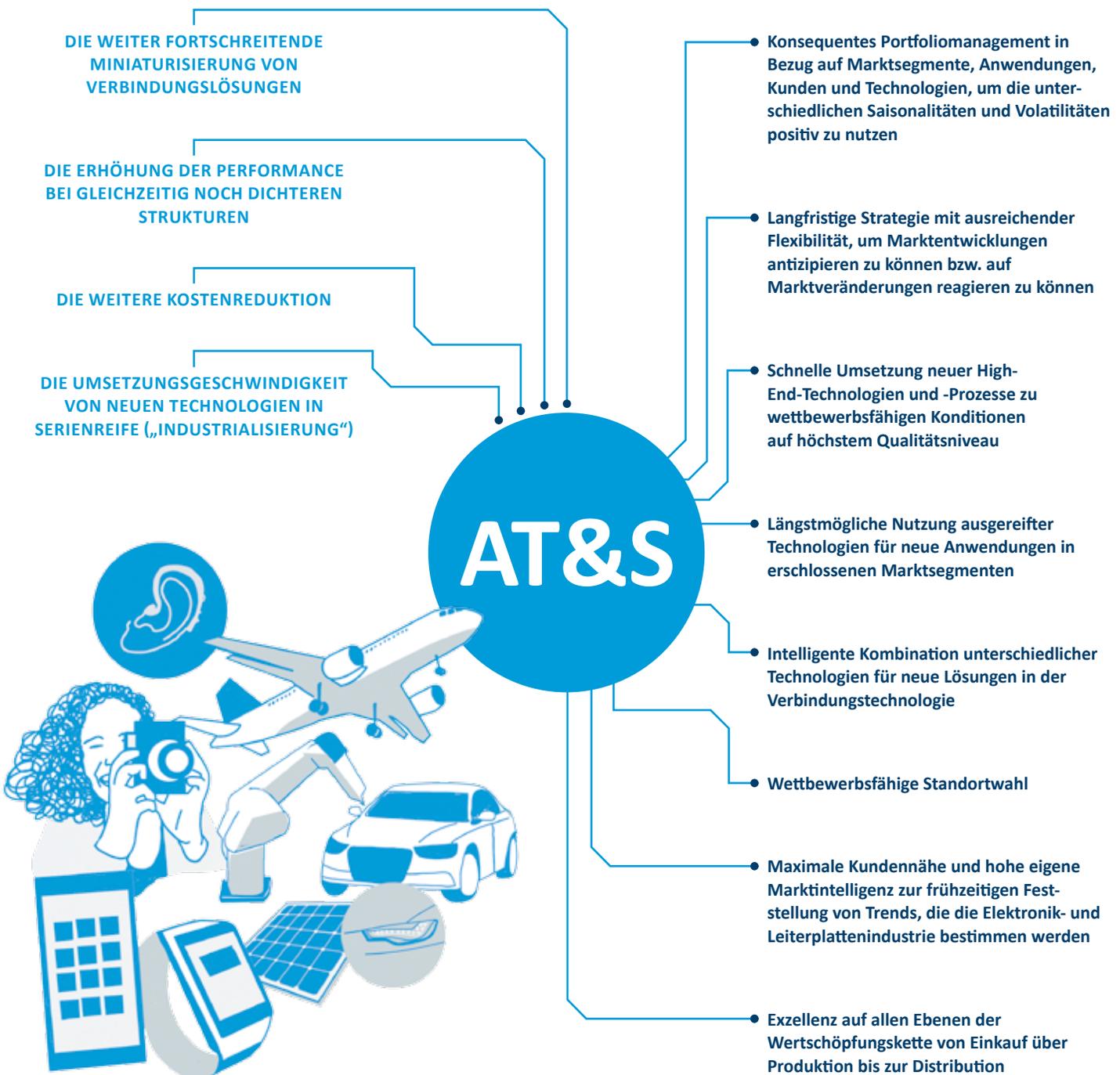
Eine ausgewogene Kapitalstruktur (Eigen- und Fremdkapital), eingebettet in die vorherrschenden Zins-Rahmenbedingungen, bildet die Basis für das langfristige Unternehmenswachstum. AT&S hat eine Eigenkapitalquote von mehr als 40 % als Ziel für die entsprechende Kreditwürdigkeit definiert. Im Bereich Finanzierungen strebt AT&S eine ausgewogene Finanzierungsstruktur mit verschiedenen Finanzierungsinstrumenten zur optimalen Steuerung von Finanzierungskosten und Rückzahlungsdauer an. Dabei strebt AT&S Finanzierungskosten von unter 2 % im derzeitigen Zinsumfeld und eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) von unter drei Jahren an. Detaillierte Informationen dazu finden Sie im Lagebericht bzw. im Anhang.

Einfluss- und Erfolgsfaktoren

In einem sich kontinuierlich verändernden Umfeld hat AT&S wesentliche Einfluss- und Erfolgsfaktoren für den nachhaltigen Erfolg definiert:

EINFLUSSFAKTOREN

ERFOLGSFAKTOREN





Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Das Geschäftsjahr 2015/16 war für AT&S wiederum ein erfolgreiches Jahr, der Umsatz konnte auf 762,9 Mio. € weiter gesteigert und beim Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA) von 167,5 Mio. € an das hohe Niveau des Vorjahres angeschlossen werden, auch wenn das Ergebnis bereits von den Anlaufeffekten des Projekts Chongqing geprägt war. Getragen wurde diese Entwicklung insbesondere von einer für das erste Halbjahr untypisch hohen Nachfrage nach High-End-Leiterplatten für mobile Endgeräte, aber auch von einer kontinuierlich hohen Nachfrage im Bereich der Automotive-Anwendungen. Hingegen konnte sich AT&S der nachfrageseitig etwas schwächeren Entwicklung im High-End-Bereich für mobile Endgeräte ab Ende des dritten Geschäftsquartals 2015/16 nicht völlig entziehen. Der Wachstumskurs sowie die in einigen Bereichen technologisch führende Position im kompetitiven, asiatisch dominierten Mitbewerberumfeld sollen mit der im Februar 2016 erfolgreich abgeschlossenen Qualifizierungsphase und dem nunmehr erfolgten Produktionsstart der neuen Technologie „IC-Substrate“ bzw. der Erweiterung des Standortes Chongqing um die nächste Leiterplattengeneration – die substrat-ähnlichen Leiterplatten – weiter fortgesetzt werden. Die offizielle Eröffnung des IC-Substrate-Werks fand am 20. April 2016 unter Anwesenheit von Vertretern des offiziellen China, etwa Chongquings Bürgermeister Huang Qifan, und Österreichs, der Wirtschaft und Medien, Kunden, dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem ersten Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Management von AT&S statt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat der AT&S besteht aus insgesamt zwölf Personen. Während des Geschäftsjahres 2015/16 gab es Wahlen in den Aufsichtsrat sowie eine personelle Veränderung: In der 21. ordentlichen Hauptversammlung der AT&S vom 9. Juli 2015 wurden – entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats – Dr. Hannes Androsch, KR Ing. Willibald Dörflinger, Dkfm. Karl Fink sowie DI Albert Hochleitner erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die weiteren Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der AT&S sind DDr. Regina Prehofer, Mag. Gerhard Pichler, Dr. Georg Riedl und Dr. Karin Schapp.

In der auf die Hauptversammlung unmittelbar folgenden Aufsichtsratssitzung wurden einstimmig Dr. Hannes Androsch zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, KR Ing. Willibald Dörflinger zum ersten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und Frau DDr. Regina Prehofer zur zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Mit Wirkung 28. Januar 2016 wurde Herr Siegfried Trauch anstelle von Herrn Franz Katzbeck vom Betriebsrat als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Herr Franz Katzbeck ist daher mit diesem Tag aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die weiteren vom Betriebsrat entsandten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind Herr Wolfgang Fleck, Herr Günther Wölfler und Frau Sabine Fussi.

TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS Im Geschäftsjahr 2015/16 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. Dkfm. Karl Fink hat sich ebenso wie Herr Franz Katzbeck für zwei Aufsichtsratssitzungen entschuldigen lassen. Die Begleitung des Aufbaus, der Qualifizierung und Zertifizierung sowie schlussendlich der Inbetriebnahme des IC-Substrate-Werkes in Chongqing sowie der weitere Ausbau des Standorts Chongqing um die Produktion für die nächste Leiterplattengeneration bildeten daher auch wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015/16. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen insbesondere die Finanzierung des weiteren Wachstumspfadens sowie in diesem Zusammenhang auch die kontinuierliche Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie die weitere strategische Entwicklung der Gruppe: Es wurden mit dem Start des IC-Substrate-Werks im vergangenen Geschäftsjahr die Weichen für eine technologische Weiterentwicklung gestellt, AT&S steht andererseits aber erst am Anfang des Weges. Es gilt nicht nur, dieses größte Einzelinvestment der AT&S Gruppe weiterzuentwickeln und erfolgreich am Markt zu platzieren, sondern auch, das Bestandsgeschäft profitabel auszubauen und AT&S in einem sich immer stärker und schneller verändernden Marktumfeld in der Wertschöpfungskette der Elektronikindustrie und in den entsprechenden Kundensegmenten rechtzeitig und richtig zu positionieren.

Auch wurde der Produktionsstandort von AT&S Korea Co., Ltd. in Ansan (Südkorea) nun mit dem Erwerb einer verbliebenen Minderheitsbeteiligung zu 100 % in die Gruppe integriert.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2015/16 die ihm nach Gesetz, Satzung, Österreichischem Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 vom Vorstand im Rahmen des kontinuierlichen Informations- und Meinungsaustausches sowie in offenen Diskussionen regelmäßig sowie umfassend schriftlich und mündlich über die Marktsituation, die Strategie, die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben unterrichtet bzw. hat der Aufsichtsrat entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von einem funktionierenden Emittenten-Compliance-System überzeugen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und sein erster Stellvertreter wurden auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung informiert.

AUSSCHUSSTÄTIGKEIT Der Aufsichtsrat richtete einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss als ständige Ausschüsse ein. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2014/15 einen Projektausschuss „Finanzierung“ etabliert. In den jeweiligen eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet:

Der Prüfungsausschuss, dem DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende), Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler angehören, befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2015 und der Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015/16. Er hat sich durch Erörterung mit dem Wirtschaftsprüfer, Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Gespräche mit dem Vorstand ein umfassendes Bild verschafft. Weiters überwachte er die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und keine relevanten Mängel festgestellt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Die Sitzungen, an denen stets alle Ausschussmitglieder teilnahmen, standen unter dem Vorsitz von Frau DDr. Regina Prehofer, die in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war und im Anschluss an den Aufsichtsrat berichtete.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 9. Juli 2015 stattgefundenen Aufsichtsratssitzung wurden einstimmig folgende Aufsichtsratsmitglieder zu Mitgliedern des Nominierungs- und Vergütungsausschusses gewählt: Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck, Günther Wölfler; Dkfm. Karl Fink sowie DI Albert Hochleitner sind demzufolge damit aus diesem Ausschuss ausgeschieden. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss tagte dreimal im abgelaufenen Geschäftsjahr. Bei zwei dieser Sitzungen hat sich Dr. Hannes Androsch durch KR Ing. Willibald Dörflinger vertreten lassen, Arbeitnehmervertreter nahmen an zwei Sitzungen, welche ausschließlich die Regelung der Beziehung der Vorstände zur Gesellschaft betrafen, nicht teil. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Nominierungs- und Vergütungsausschusses war die marktkonforme Weiterentwicklung der Vergütungssysteme der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats betreffend die Durchführung verschiedener Maßnahmen zur Fremdfinanzierung ein Projektausschuss für die weitere Abwicklung einschließlich der Erteilung der Zustimmung zur Durchführung entsprechender Transaktionen eingerichtet. Der Projektausschuss des Aufsichtsrats wurde ermächtigt, alle weiteren zur Aufnahme von Fremdkapital sowie den genaueren diesbezüglichen Bedingungen und Konditionen erforderlichen Zustimmungen des Aufsichtsrats zu erteilen. Dem Projektausschuss gehörten Dr. Hannes Androsch als Vorsitzender sowie KR Ing. Willibald Dörflinger, DDr. Regina Prehofer, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler an. Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2015/16 einmal, wobei alle Ausschussmitglieder an der Sitzung teilgenommen haben, und stellte am 24. September 2015 – nach Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Genehmigung mehrerer Fremd-

finanzierungsmaßnahmen wie durch den Vorstand beantragt und durch den Projektausschuss befürwortet – seine Tätigkeit ein. In weiterer Folge wurden Fragen der Finanzierung wieder ausschließlich im Aufsichtsratsplenum erörtert.

SELBSTEVALUIERUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2015/16, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat jährlich vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

JAHRESABSCHLUSS UND DIVIDENDE Der Aufsichtsrat von AT&S schlug vor, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16 zu bestellen. Dieser Vorschlag wurde von der Hauptversammlung am 9. Juli 2015 angenommen.

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2016 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015/16 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2016, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben nach umfassender Erörterung mit dem Abschlussprüfer keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 22. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer auch für das Geschäftsjahr 2016/17 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Demnach sollen vom ausgewiesenen Bilanzgewinn zum 31. März 2016 in Höhe von 40.075.119,15 € (davon ausschüttungsfähig: 38.493.735,07 €) als Dividende 13.986.000,00 € – das sind 0,36 € je Stückaktie – ausgeschüttet werden. Der restliche Gewinn in Höhe von 26.089.119,15 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

DANK AN VORSTAND UND ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER Das abgelaufene Geschäftsjahr war mit den Anforderungen an das bestehende Geschäft und dem weiteren Aufbau, der Qualifizierung, Zertifizierung und Inbetriebnahme eines hochmodernen neuen Produktionsstandortes mit der für AT&S neuen Technologie der IC-Substrate ein besonders herausforderndes. Abschließend möchte der Aufsichtsrat daher dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre ausgezeichneten Leistungen und ihr Engagement im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen.

Für den Aufsichtsrat

Leoben-Hinterberg, am 6. Juni 2016

Dr. Hannes Androsch e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Investor Relations

AT&S Aktie im Überblick

Erstnotiz
16.07.1999
Frankfurt, Neuer Markt
ab 20.05.2008
Wien, Prime Market

Anzahl Stammaktien
38.850.000

Wertpapier-Kennnummer
969985

ISIN-Code
AT0000969985

Symbol
ATS

Reuters
ATS.VI

Bloomberg
ATS AV

Indizes
ATX, ATX GP, WBI, VÖNIX

ENTWICKLUNGEN AM KAPITALMARKT Eine beständig anhaltende Volatilität mit kurzfristigen hohen Kursausschlägen war im abgelaufenen Geschäftsjahr das kennzeichnende Element für die Entwicklung an den globalen Kapitalmärkten. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2015/16 standen im Zeichen der fortgesetzten Unsicherheit über den Verbleib Griechenlands in der Eurozone. Dennoch konnten im Berichtszeitraum sowohl DAX, ATX als auch Dow Jones Industrial (DJI) ihre Jahreshöchststände schon im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 erreichen. Sorgen über die konjunkturelle Entwicklung in China, die durch eine Abwertung der chinesischen Währung genährt wurden, führten im August zu breiten Kursverlusten auf allen relevanten Kapitalmärkten. Nachdem die US-Notenbank (Federal Reserve; Fed) im Dezember 2015 mit ihrer Entscheidung zur ersten Zinserhöhung seit beinahe einem Jahrzehnt positive Reaktionen an den Märkten auslöste, prägte im letzten Quartal des Geschäftsjahres der Preisverfall von Rohöl – die Preise fielen zeitweise auf die tiefsten Stände seit 13 Jahren – die Entwicklung an den Finanzmärkten. Verbunden mit erneuten Turbulenzen an den chinesischen Börsen kam es global zu umfassenden Kursverlusten, von denen sich die Märkte in den letzten Wochen des Geschäftsjahres wieder etwas erholen konnten. Im Lichte dieser Ereignisse betrug die Performance des amerikanischen Dow Jones Industrial im Zeitraum April 2015 bis März 2016 - 0,5 %. Der auf Technologietitel fokussierende NASDAQ 100 verzeichnete in dieser Periode eine Wertentwicklung von 3,5 %. Nach großen Schwankungen im Verlauf des Geschäftsjahres schloss der deutsche Leitindex DAX Ende März mit einem Minus von 16,7 % im Vergleich zum Stand von Anfang April 2015. Die gesamteuropäische Aktienbenchmark Euro Stoxx 50 zeigte eine Performance von -18,7 %. Der Wiener Leitindex ATX sowie der breiter gefasste ATX Prime konnten sich – im Einklang mit den internationalen Kapitalmärkten – von ihren Tiefs Anfang des Kalenderjahres 2016 teilweise erholen und verloren 9,5 % bzw. 7,6 %.

KURSENTWICKLUNG UND LIQUIDITÄT DER AT&S AKTIE Die AT&S Aktie eröffnete das Geschäftsjahr 2015/16 mit einem Kurs von 14,72 € und erreichte ihren Höchstkurs im Berichtszeitraum Anfang August 2015 mit 16,35 €. Im Sog der Ereignisse an den internationalen Finanzmärkten korrigierte der Kurs anschließend bis auf einen Tiefstkurs von 10,12 € im Februar 2016. Der Aktienkurs der AT&S Aktie zeigte danach in den letzten Wochen des Geschäftsjahres eine erfreuliche Entwicklung und konnte sich von seinem Tiefstkurs wieder deutlich erholen. Der Ultimokurs lag am 31. März 2016 bei 12,90 €. Für das Geschäftsjahr 2015/16 entspricht dies einem Kursrückgang von 11,8 % (Schlusskurs am 31.03.2015: 14,62 €). Im Vergleich zum Verlauf des von der Wiener Börse berechneten ATX Prime Index, der im letzten Geschäftsjahr um 7,6 % zurückging, bedeutet das eine leicht unterdurchschnittliche Performance. Das tägliche Handelsvolumen im Geschäftsjahr 2015/16 betrug durchschnittlich rund 65.400 Stück (Einfachzählung). In Summe wurden im Berichtsjahr AT&S Aktien im Gegenwert von 225,9 Mio. € gehandelt, woraus ein durchschnittlicher Tagesumsatz von 914.387 € (Vorjahr: 693.255 €) resultiert. Der gestiegene Handelsumsatz war auch wesentlich für die erstmalige Aufnahme der AT&S in den österreichischen Leitindex ATX, in welchen die AT&S Aktie ab dem 21. März 2016 einbezogen wurde. Die Aufnahmekriterien für den ATX sind das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der letzten zwölf Monate sowie die Streubesitzkapitalisierung zum Stichtag Ende Februar 2016. Darüber hinaus wurde AT&S bereits im Juni 2015 in den österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX mit einbezogen. Dieser Index besteht aus Aktien von Unternehmen, die sich hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen gegenüber ihren Peers auszeichnen.

JAHRESERGEBNIS 2014/15

- Rekordjahr für AT&S
- Umsatz: +13,1 %, EBITDA: +31,8 %, EBITDA-Marge: 25,1 %, Gewinn je Aktie von 1,78 €
- Eines der profitabelsten Unternehmen in der Leiterplattenbranche

Q1 2015/16

- Geringe Saisonalität
- Umsatzsteigerung um 37,6 %, EBITDA-Marge 23,4 %, Gewinn je Aktie steigt um 159,2 % auf 0,50 €
- Erhöhung der Umsatzguidance auf 725 Mio. €

H1 2015/16

- Sehr hohe Auslastung,
- Umsatzanstieg von 28,2 %, EBITDA-Marge bei 24,1 % und Gewinn je Aktie steigt auf 1,08 €
- Neuerliche Erhöhung der Umsatzguidance auf 740 Mio. €
- Umsätze mit Advanced Packaging-Technologie verdreifachen sich und erzielen ein positives Ergebnis

Q1–Q3 2015/16

- Deutlich stärkeres Wachstum als der Leiterplattenmarkt
- Umsatzplus von 19,4 %, EBITDA-Marge bei 24,0 % und Gewinn je Aktie bei 1,55 €
- Leichte Abschwächung der Nachfrage in den letzten Monaten des 3. Quartals bei mobilen Endgeräten



INTERNE EREIGNISSE

- Qualifizierung und Zertifizierung Werk Chongqing I
- Bekanntgabe Erweiterung Chongqing
- Aufnahme in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX
- Kapitalmarkttag in Chongqing
- Baustart Werk II Chongqing
- 21. Hauptversammlung
- AT&S Technologieforum
- Kooperation von AT&S mit Fairphone
- Höchstkurs der AT&S Aktie bei 16,35 €
- Abschluss Schuldscheindarlehen über 221,0 Mio. €
- Dachgleiche Chongqing II
- Start Serienproduktion von IC-Substraten im Werk Chongqing I
- Aufnahme in den ATX

EXTERNE EREIGNISSE

- APRIL BIS AUGUST 2015: Unsicherheit über den Verbleib Griechenlands in der Eurozone
- DAX erreicht neues Allzeithoch bei 12.391 Punkten
- Referendum in Griechenland über Reformmaßnahmen
- Einbruch der Aktienmärkte in China von mehr als 30 %
- Abwertung Renminbi
- DAX unter 10.000 Punkte, Dow Jones unter 16.000 Punkte
- Fed verzichtet auf Zinserhöhung
- Aufkommen des VW-Skandals
- EURO STOXX 50 fällt bis knapp an 3.000 Punkte
- Zunehmende Spannungen Türkei – Russland
- Rohöl fällt zeitweise auf 13-Jahres-Tiefs
- Tec DAX fällt zeitweise unter 1.500 Punkte
- DAX fällt bis unter 9.000 Punkte, ATX fällt unter 2.000 Punkte
- EZB erfüllt Erwartungen an eine weitere Lockerung der Geldpolitik nicht
- Zinserhöhung durch die Fed
- Tec DAX erreicht sein Hoch im Berichtszeitraum mit 1.889 Punkten
- Handelsvolumen an der Wiener Börse steigt um 24 %
- Jahreshoch beim ATX mit 2.681 Punkten
- Neuer Höchststand beim Dow Jones bei 18.351 Punkten
- Turbulenzen an den Aktienmärkten in China
- Rückgang der Aktienkurse weltweit, Dow Jones wieder unter 16.000 Punkten

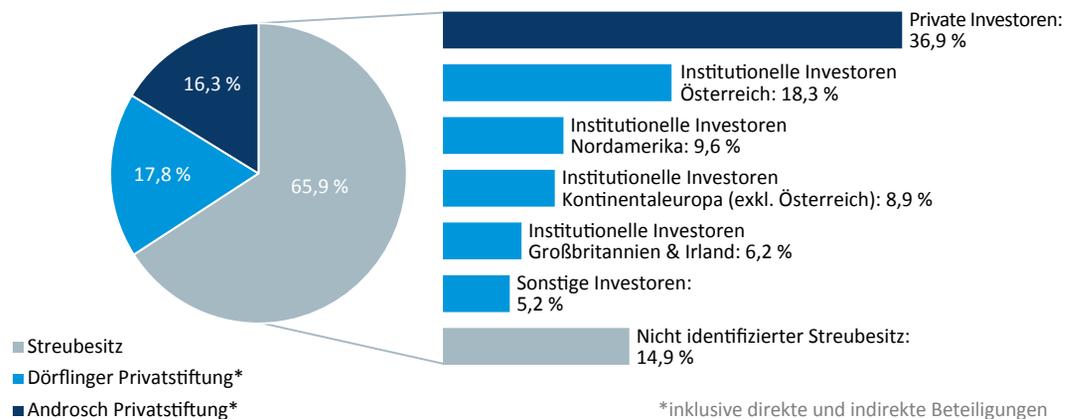
— AT&S — ATX Prime — Tec DAX

Aktienkennzahlen	Einheit	2015/16	2014/15	2013/14
Ultimokurs zum 31.03.	€	12,90	14,62	8,75
Höchstkurs	€	16,35	15,55	9,12
Tiefstkurs	€	10,12	7,68	6,15
Marktkapitalisierung Ultimo	Mio. €	501,2	568,0	339,9
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag	Tsd. €	914,4	693,3	496,6
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	Stück	65.400	67.000	50.200
Dividende je Aktie ¹⁾	€	0,36	0,36	0,20
Dividendenrendite (zum Schlusskurs)	%	2,8 %	2,5 %	2,3 %
Ergebnis je Aktie	€	1,44	1,78	1,24
Buchwert je Aktie	€	14,64	15,56	10,06
Kurs-Gewinn-Verhältnis je Aktie	-	8,96	8,21	7,06

¹⁾ 2015/16: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 7. Juli 2016.

DIVIDENDENPOLITIK Bis zum Geschäftsjahr 2011/12 war die Höhe der AT&S Dividende an die Kennzahl „Cash Earnings“ geknüpft. Im Durchschnitt wurden rund 10 % der Cash Earnings als Dividende ausgeschüttet. Mit dem Start des Investitionsprojekts „IC-Substrate“ in Chongqing wurde diese Dividendenpolitik vorübergehend ausgesetzt und durch einen Fixbetrag ersetzt – dieser betrug 0,20 € pro Aktie für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 und 0,36 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2014/15. Für das Geschäftsjahr 2015/16 wird der Vorstand der Hauptversammlung am 7. Juli 2016 eine Dividende von 0,36 € je Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR Regionale Aufteilung der ausstehenden Aktien in % (Streubesitz)



ANALYSEN ZUR AT&S AKTIE Die AT&S Aktie wird zum Stichtag 31. März 2016 von Analysten folgender acht Investmentbanken analysiert.

Investmentbank	Empfehlung	Investmentbank	Empfehlung
Berenberg Bank	Kaufen	Kepler Cheuvreux	Halten
Erste Group	Kaufen	Oddo Seydler Research	Neutral
Hauck & Aufhäuser	Halten	Raiffeisen Centrobank	Halten
HSBC	Kaufen	Wood & Company	Kaufen

Auf der Website www.ats.net/de/investoren können die Namen der Analysten sowie das jeweilige Analysedatum und Kursziel abgerufen werden.

ROADSHOW-PROGRAMM AT&S setzte im Geschäftsjahr 2015/16 das umfassende Roadshow-Programm fort und informierte potenzielle und bestehende private und institutionelle Investoren sowie Analysten im Rahmen von über 20 Roadshows und Investorenkonferenzen sowie zahlreichen Telefonkonferenzen, Einzelgesprächen und einem Kapitalmarkttag in den relevanten Finanzzentren in Europa, Asien und den USA. Im Zentrum standen dabei die Informationen über die Entwicklung des neuen Werkes für IC-Substrate in Chongqing und der Fortschritt bei der Zertifizierung als Startschuss für die Serienproduktion. In diesem Zusammenhang wurde, um den Teilnehmern einen Einblick direkt vor Ort zu ermöglichen, der Kapitalmarkttag im Juni 2015 in Chongqing abgehalten. Darüber hinaus wurde die mittelfristige Technologie-Roadmap skizziert. Die wesentlichen weiteren Themen im Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern waren aktuelle Markt- und Technologietrends sowie die Entwicklung in den Kundensegmenten.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION Grundsatz des AT&S Investor-Relations-Teams ist eine transparente, gleichberechtigte, proaktive und nachhaltige Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Durch einen umfassenden Dialog und die Bereitstellung von zeitnahen und relevanten Informationen soll das Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmer in AT&S, in das Geschäftsmodell und die damit verbundenen Chancen und Risiken nachhaltig gestärkt werden. Kapitalmarktteilnehmern steht für alle relevanten Informationen die umfassende Investor Relations-Website unter www.ats.net/de/investoren sowie der Twitter- und YouTube-Kanal von AT&S (@ATS_IR_PR bzw. ATundS) als Informationsquelle zur Verfügung. Zur weiteren Erhöhung der Transparenz und Gleichbehandlung aller Aktionäre stellt AT&S Web-Übertragungen der Hauptversammlung sowie der zweimal jährlich stattfindenden Pressekonferenzen zur Verfügung. Das Investor-Relations-Team freut sich in diesem Zusammenhang auch über Anregungen und Rückmeldungen an die Aktionärs-Hotline (siehe Kontakt). Wir laden alle Aktionäre herzlich zur nächsten Hauptversammlung am 7. Juli 2016 ein. Auf der Webseite werden zeitgerecht alle relevanten Informationen veröffentlicht. Dort sind auch die Beschlüsse und Informationsunterlagen der letzten Hauptversammlung abrufbar.

Finanztermine

27.06.2016	Nachweisstichtag Hauptversammlung
07.07.2016	22. Hauptversammlung
26.07.2016	Ex-Dividenden-Tag
27.07.2016	Nachweisstichtag Dividenden
28.07.2016	Dividenden-Zahltag
28.07.2016	Ergebnis 1. Quartal 2016/17
03.11.2016	Ergebnis 1. Halbjahr 2016/17
31.01.2017	Ergebnis 1.-3. Quartal 2016/17
09.05.2017	Jahresergebnis 2016/17

KONTAKT/AKTIONÄRS-HOTLINE

Elke Koch
Tel.: +43 (0)3842 200-5925
E-Mail: ir@ats.net



Corporate Governance Bericht

INHALTSVERZEICHNIS

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung	32
Vorstand der AT&S AG	34
Aufsichtsrat der AT&S AG	36
Zusammensetzung	37
Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats	39
Diversität	40
Zustimmungspflichtige Verträge	40
Ausschüsse	40
Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat	43
Directors' Holdings & Dealings	47
Sonstige Verhaltenskodizes	48
Ethik- und Verhaltenskodex	48
Kapitalmarkt-Compliance	48
Förderung von Frauen in Führungspositionen	48

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung

CORPORATE GOVERNANCE KODEX In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex (ÖCGK) seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Ziel des ÖCGK ist eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen, unter Erreichung eines hohen Maßes an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens.

Seine Grundlage sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Die Regeln des ÖCGK unterteilen sich in drei Kategorien:

- L-Regeln (Legal Requirement): Das sind Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): Das sind Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist und
- R-Regeln (Recommendation): Das sind Regeln mit Empfehlungscharakter, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Corporate-Governance-Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Dort finden sich auch die englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

Seit 20. Mai 2008 notieren die Aktien der AT&S an der Wiener Börse. Voraussetzung für die Aufnahme von Aktien in den Prime Market ist die Abgabe einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des ÖCGK. AT&S bekennt sich seitdem ausdrücklich zum ÖCGK.

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT&S) erklärt die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Januar 2015 und erstattet gemäß § 243b UGB den folgenden Corporate Governance Bericht, der im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2015/16 integriert wurde. Weiters ist dieser Bericht auf der Webseite der Gesellschaft, www.ats.net, in der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance – Berichte abrufbar. AT&S erfüllt per 31. März 2016 mit folgenden Erklärungen die Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Januar 2015:

C-REGEL 18A Die Interne Revision führt konzernweit regelmäßig Audits auf Basis eines durch den Prüfungsausschuss genehmigten Auditplans, einschließlich der Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen, durch und berichtet hierüber und allenfalls auch anlassbezogen an den Prüfungsausschuss.

C-REGELN 27–28A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDEN WEITEREN BESTIMMUNGEN

Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Januar 2010 in Kraft getreten, wobei die Regeln 27, 27a und 28 der Fassung Januar 2010 nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge gelten. Die C-Regeln 27 bis 28a waren daher auf den ursprünglich mit 1. April 2005 abgeschlossenen Vorstandsvertrag von Ing. Heinz Moitzi nicht anwendbar und wurden auch bei der bloßen Verlängerung dieses Vertrages im Jahr 2013 nicht vollständig umgesetzt. Aufgrund der zeitlichen Nähe der letzten Anpassung zur Bestellung von DI (FH) Andreas Gerstenmayer zum Vorstandsvorsitzenden der AT&S Mitte Dezember 2009 und um keine Abweichung zu den Vergütungsregelungen des Vorstandsvertrages von Ing. Moitzi festlegen zu müssen, wurden die neuen Regelungen bei dem im Januar 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von DI (FH) Andreas Gerstenmayer – und auch bei der Vorstandsvertragsverlängerung im Jahr 2013 – nicht berücksichtigt. Dies wurde als nicht erforderlich angesehen, da das Stock-Option-Programm der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt bereits ausgelaufen war (siehe folgende

Absätze). Zudem arbeiten der Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der langfristigen Fortentwicklung des Unternehmens eng zusammen. Des Weiteren setzen sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat laufend mit der entsprechenden weiteren langfristigen Ausrichtung der Vorstandsvergütung auseinander. Im Einzelnen sind zurzeit folgende Abweichungen zu erklären:

In Bezug auf das bereits ausgelaufene Stock-Option-Programm der Gesellschaft war es insbesondere nicht erforderlich, dass ein Eigenanteil an Aktien des Unternehmens gehalten wird, bzw. war lediglich eine Wartezeit von zwei Jahren bis zur Ausübbarkeit (eines Teiles) der erworbenen Optionen vorgesehen. Das betreffende Stock-Option-Programm ist ausgelaufen, die letzte Zuteilung erfolgte am 1. April 2012. Zugeteilte Optionen aus diesem Programm können noch bis 31. März 2017 ausgeübt werden.

Nach umfassender Vorbereitung wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014, als Ersatz des mit letzter Zuteilung am 1. April 2012 ausgelaufenen Stock-Options-Programms für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft, ein langfristiges Vergütungsmodell („Long-Term-Incentive-Programm“) auf Basis von Stock Appreciation Rights („SAR“) eingeführt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten kontinuierlich daran, die Leistungsfähigkeit der AT&S Gruppe auch in Bezug auf nicht finanzielle Ziele weiter zu erhöhen. Um die Zielerreichung in Bezug auf die variable Vergütung transparent und nachvollziehbar zu halten, wurde jedoch darauf verzichtet, ein dezidiertes nicht finanzielles Kriterium für die variable Vergütung im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms vorzusehen. Details zum Long-Term-Incentive-Programm finden sich im Berichtsteil zur Vergütung des Vorstands.

Die (nicht auf Stock-Options und SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands, welche in den Gesamtbezügen berücksichtigt und bis zur Auszahlung während des Geschäftsjahres 2016/17 rückgestellt wurde, hing im Geschäftsjahr 2015/16 von der kurzfristigen Erreichung von drei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE), Cash Earnings (mit einer Gewichtung von je 45 %) sowie Innovation Revenue Rate (IRR) (mit einer Gewichtung von 10 %), ab. Grundvoraussetzung für die Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls die Erreichung eines positiven EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben dieser Kennzahlen kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung, da die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – einen wesentlichen Faktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens darstellt und überdies sehr gut messbar ist: Die IRR drückt den Umsatzanteil von jenen Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren am Markt eingeführt wurden und technologisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende – und nicht nur für höchstens zwei Jahre – weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats. Durch die Bindung an die Abfertigungsregelungen gemäß Angestelltengesetz könnten Abfindungszahlungen in Ausnahmefällen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, auch ohne wichtigen Grund, den Betrag von zwei Jahresgesamtvergütungen überschreiten.

Vorstand der AT&S AG

Der Vorstand ist als Kollegialorgan gesamtheitlich für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für definierte Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. Die Vorstandssitzungen sind von einer offenen Diskussionskultur geprägt. Bei etwaigen nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Für nach Gesetz und Satzung bzw. der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand vorgesehene Geschäftsfälle ist die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats durch den Vorstand einzuholen. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und über wesentliche Ergebnisse berichtet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S wurde mindestens einmal pro Monat eine Vorstandssitzung abgehalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 24 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüsse wurden schriftliche Protokolle verfasst.

Dem Vorstand der AT&S gehören per 31. März 2016 und während des gesamten Berichtszeitraumes DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender (CEO), Dr. Karl Asamer als Finanzvorstand (CFO) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender sowie Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand (COO) an.

Unbeschadet der gesetzlich zwingenden Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands werden die Geschäfte unter den Vorstandsmitgliedern wie folgt funktional verteilt:

a) Herr DI (FH) Andreas Gerstenmayer ist Vorstandsvorsitzender (CEO), und es obliegen ihm

- Vertrieb/Marketing
- Human Resources
- Investor Relations/Public Relations/
Interne Kommunikation
- Business Development & Strategie
- Compliance
- CSR & Sustainability

b) Herr Dr. Karl Asamer ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender, ihm obliegen als CFO

- Finanz- und Rechnungswesen, Treasury
- Controlling
- Legal Affairs, Risk Management und Internal Audit
- IT/Organisation
- Einkauf

und c) Herrn Ing. Heinz Moitzi obliegen als COO

- Forschung & Entwicklung (F&E)
- Operations
- Qualitätsmanagement
- Business Process Excellence
- Umwelt
- Sicherheit



Andreas Gerstenmayer, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsgebiet Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. Februar 2010, und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. Januar 2018. Herr Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. Januar 2012 wurde Herr Gerstenmayer in das Beratungsgremium Forschungsrat Steiermark nominiert.



Karl Asamer, geboren am 19. Januar 1970, ist Absolvent der J. Kepler Universität Linz, Fachrichtung Betriebswirtschaftslehre. Zuletzt war Herr Asamer als geschäftsführender Gesellschafter der Geka Gruppe in Bechhofen, Deutschland, tätig. Davor verantwortete er unter anderem die Finanzagenden der Sell GmbH, des führenden Herstellers von Flugzeugküchen für Großraumflugzeuge, und der Magna Closures Europe, einer Division des Automobilzulieferers Magna. Herr Asamer ist geschäftsführender Gesellschafter der Asamer GmbH mit Sitz in Ansbach, Deutschland. Per 1. April 2014 wurde er in den Vorstand der AT&S berufen. Seine aktuelle Funktionsperiode endet mit 31. März 2017. Herr Asamer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in-

oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.



Heinz Moitzi, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektroinstallationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Herr Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker an der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S (bzw. den diesbezüglichen Vorläufergesellschaften) tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. April 2005, und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. März 2018. Herr Moitzi übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Aufsichtsrat der AT&S AG

Aufsichtsrat der AT&S AG

	Geboren	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode	Unabhängig nach ÖCGK-Regel
Hannes Androsch	18.04.1938	30.09.1995 ¹⁾	26. o. HV 2020	-
Willibald Dörflinger	20.05.1950	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Regina Prehofer	02.08.1956	07.07.2011	22. o. HV 2016	53, 54
Karl Fink	22.08.1945	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Albert Hochleitner	04.07.1940	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Gerhard Pichler	30.05.1948	02.07.2009	25. o. HV 2019	53
Georg Riedl	30.10.1959	28.05.1999	22. o. HV 2016	53
Karin Schaupp	23.01.1950	07.07.2011	22. o. HV 2016	53, 54
Wolfgang Fleck	15.06.1962	03.09.2008 ²⁾		n.a.
Sabine Fussi	12.10.1969	14.09.2011 ²⁾		n.a.
Franz Katzbeck	11.02.1964	15.10.2013 ^{2) 3)}	ausgeschieden ³⁾	n.a.
Siegfried Trauch	30.08.1960	28.01.2016 ^{2) 3)}		n.a.
Günther Wölfler	21.10.1960	10.06.2009 ²⁾		n.a.

¹⁾ AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderen Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

²⁾ Vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung bzw. der Mitteilung über die Nominierung an den Aufsichtsrat.

³⁾ Herr Siegfried Trauch wurde per 28. Januar 2016 anstelle von Herrn Franz Katzbeck vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahrs vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2015/16 tagte der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands fünfmal.

In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Vor allem wurden Vorhaben im Bereich der Fremdfinanzierung, der Fortschritt des Einstiegs in den IC-Substrate-Bereich, die damit verbundene Qualifikation der Produktion sowie das Hochfahren der Serienfertigung, der weitere Ausbau sowie die strategische Ausrichtung des neuen Standorts in Chongqing in China und der gesamten Gruppe intensiv erörtert.

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt. Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2015/16, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat jährlich vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

ZUSAMMENSETZUNG

KAPITALVERTRETER

Dr. Hannes Androsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 30. September 1995, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Androsch, Industrieller, war von 1970 bis 1981 Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler. Von 1981 bis 1988 leitete er als Generaldirektor die Creditanstalt-Bankverein. Im Jahr 1994 beteiligte er sich zusammen mit KR Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl am Management-Buy-out der AT&S. Herr Androsch ist an einer Reihe namhafter österreichischer Unternehmen beteiligt.

KR Ing. Willibald Dörflinger, erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte Herr Dörflinger als Geschäftsführer der AT&S sowie der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buy-out von AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, dann Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Herr Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- HWA AG

DDr. Regina Prehofer, zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Frau Prehofer studierte Handelswissenschaften und Rechtswissenschaften in Wien. Ihre berufliche Laufbahn begann 1981 in der Oesterreichischen Kontrollbank. 1987 wechselte sie in die Creditanstalt-Bankverein, wo sie verschiedene Führungspositionen im Firmenkundengeschäft innehatte. 2003 wurde sie in den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG berufen, wo sie Verantwortung für das Firmenkundengeschäft bzw. das Osteuropageschäft übernahm. Von 2006 bis 2008 führte sie neben ihrer Vorstandsfunktion in Österreich als CEO die UniCredit Global Leasing und somit das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group. Im September 2008 wechselte sie in den Vorstand der BAWAG P.S.K., wo sie das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft leitete. Von 2011 bis 2015 bekleidete sie das Amt der Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Frau Prehofer in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG (Vorsitzende des Aufsichtsrats seit Dezember 2013)

Dkfm. Karl Fink, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte Herr Fink zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde Herr Fink Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-

Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Wiener Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Herr Fink seine aktive Laufbahn im Vorstand der Vienna Insurance Group. Er ist Mitglied des Vorstands des Wiener Städtischen Vereins, des Hauptaktionärs der Vienna Insurance Group, und bekleidet eine Reihe von Aufsichts- und Beratungsfunktionen im Konzern. Herr Fink ist überdies Honorarkonsul von Montenegro.

DI Albert Hochleitner, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. Im Jahr 1984 wurde Herr Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen. Ab 1994 war Herr Hochleitner dessen Vorsitzender, ehe er im Jahr 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG wechselte, aus dem er 2010 aufgrund des Erreichens der Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats ausschied.

Mag. Gerhard Pichler, erstmalig gewählt am 2. Juli 2009, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Herr Pichler studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist beedeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 ist Herr Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

Dr. Georg Riedl, erstmalig gewählt am 28. Mai 1999, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Herr Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbstständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Seit 2013 ist er selbstständiger Rechtsanwalt der Kanzlei Frotz Riedl Rechtsanwälte. Seine Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts-, Privatstiftungs- und Steuerrecht, bei Mergers & Acquisitions sowie im Vertragsrecht.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Riedl in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe

Dr. Karin Schaupp, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Frau Schaupp promovierte 1978 an der Karl Franzens Universität Graz und war danach Assistentin am Institut für Pharmazeutische Chemie. 1980 begann sie ihre Industriekarriere mit dem Eintritt in die Firma Leopold-Pharma GmbH als Leiterin der Analytischen Abteilung. Nach unterschiedlichen Funktionen im Forschungs-, Entwicklungs- und Produktmanagementbereich in der internationalen Pharmaindustrie übernahm sie 1997 die Geschäftsführung der Fresenius Kabi Austria GmbH. 1999 wurde sie zur Regionalleiterin für Österreich/Südosteuropa bestellt. 2000 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Kabi AG, Bad Homburg, mit weltweiter Geschäftsverantwortung. Seit 2003 ist sie selbstständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Strategische Unternehmensentwicklung und Innovationstransfer.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Frau Schaupp in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- BDI – BioEnergy International AG

ARBEITNEHMERVERTRETER

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist gesetzlich geregelt und Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je

zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Die Konzernpersonalvertretung hält regelmäßig Rücksprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Wolfgang Fleck, Sabine Fussi, Franz Katzbeck und Günther Wölfler wurden vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt. Mit Wirkung 28. Januar 2016 wurde Herr Siegfried Trauch anstelle von Herrn Franz Katzbeck vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt. Herr Franz Katzbeck ist daher an diesem Tag aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Informationen kann unter www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/ abgerufen werden.

UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend, hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr – und unterhält derzeit – zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jedes von der Hauptversammlung bestellte Mitglied im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 17. März 2016 erklärt, ob er oder sie unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats der AT&S AG erklärten sich als unabhängig; Herr Dr. Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Die Damen DDr. Regina Prehofer und Dr. Karin Schaupp sowie die Herren KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

DIVERSITÄT Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung auf Diversität geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es drei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 25 % ein überdurchschnittlicher Wert im Vergleich zu anderen österreichischen Unternehmen erreicht wird. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 46 bis 78 Jahre. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE VERTRÄGE Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH bzw. der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Ing. Dörflinger für die Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt sind, sowie Rechtsberatung von Frotz Riedl Rechtsanwälte, bei denen Aufsichtsratsmitglied Dr. Riedl als selbstständiger Rechtsanwalt tätig ist, erhalten:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	395	380
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	5	8
Frotz Riedl Rechtsanwälte	-	3
	400	391

AUSSCHÜSSE Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei ständige Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat bereits während des Geschäftsjahres 2014/15 einen Projektausschuss eingerichtet, der sich mit Fragen der Fremdfinanzierung auseinandersetzt. Dieser Ausschuss hat seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015/16 fortgesetzt und nach Abschluss des Gegenstandes eingestellt.

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Diese Mitglieder wurden in der nach der Hauptversammlung stattgefundenen außerordentlichen (konstituierenden) Aufsichtsratssitzung am 9. Juli 2015 in dieser Zusammensetzung bestätigt.

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im Geschäftsjahr 2015/16 tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2015, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015/16 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems

tems und der Internen Revision. Weiters wurde die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2015/16 auch bei der Quartalsberichterstattung eingebunden.

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzte sich bis 9. Juli 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Seit der Wahl in der nach der Hauptversammlung stattgefundenen außerordentlichen (konstituierenden) Aufsichtsratssitzung am 9. Juli 2015 setzt sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Wenn erforderlich, unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung und mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2015/16 zu diesem Zweck dreimal getagt.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik.

PROJEKTAUSSCHUSS Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats am 19. März 2015 – im Rahmen des am selben Tag erfolgten Grundsatzbeschlusses über die Durchführung verschiedener Maßnahmen zur Fremdfinanzierung – gemäß § 17 der Satzung aus der Mitte des Aufsichtsrats ein Projektausschuss für die weitere Abwicklung einschließlich der Erteilung der Zustimmung zur Durchführung entsprechender Transaktionen eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- KR Ing. Willibald Dörflinger
- DDr. Regina Prehofer
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss des Aufsichtsrats wurde ermächtigt, alle weiteren zur Begebung einer Anleihe oder der Aufnahme von Fremdkapital in einer anderen Form sowie den genaueren diesbezüglichen Bedingungen und Konditionen erforderlichen Zustimmungen des Aufsichtsrats zu erteilen.

Der Projektausschuss, der am 19. März 2015 und damit am Ende des Geschäftsjahres eingerichtet wurde, tagte während des Geschäftsjahres 2015/16 einmal und stellte am 24. September 2015 – nach Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Genehmigung mehrerer Fremdfinanzierungsmaßnahmen wie durch den Vorstand beantragt und durch den Projektausschuss befürwortet – seine Tätigkeit ein. In weiterer Folge wurden Fragen der Finanzierung ausschließlich im Aufsichtsratsplenium erörtert.



Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2015/16 zu lesen.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

in Tsd. €	Geschäftsjahr 2015/16			Geschäftsjahr 2014/15		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	430	457	887	429	506	935
Dr. Karl Asamer	376	277	653	374 ¹⁾	301	675
Ing. Heinz Moitzi	360	289	649	359	361	720
Gesamt	1.166	1.023	2.189	1.162	1.168	2.330

¹⁾ Die Vorjahreszahl wurde um ein anteiliges 13. und 14. Gehalt aufgrund des Einstieges per 1. April 2014 geringfügig angepasst.

Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn DI (FH) Gerstenmayer an seiner Gesamtvergütung hat daher 48,48 % betragen, jener der variablen Vergütung 51,52 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Dr. Asamer an seiner Gesamtvergütung hat 57,58 % betragen, jener der variablen Vergütung 42,42 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Ing. Moitzi an seiner Gesamtvergütung hat 55,47 % betragen, jener der variablen Vergütung 44,53 %. In Bezug auf die gesamte Vorstandsvergütung beträgt für das Geschäftsjahr 2015/16 der Anteil der fixen Vergütung 53,27 % und der Anteil der variablen Vergütung 46,73 %.

Die aktienorientierte Vorstandsvergütung basiert auf dem Stock-Option-Plan 2009–2012 der AT&S mit Zuteilungen vom 1. April 2009 bis zum 1. April 2012. Die Zahl der an Vorstände im Rahmen dieses Stock-Option-Plans insgesamt zugeteilten Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres

	insgesamt zugeteilt	2012	2011	2010	2009
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	120.000	40.000	40.000	40.000	–
Ing. Heinz Moitzi	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Zuteilungspreis (in €)		9,86	16,60	7,45	3,86

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei bis zu 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach Ablauf von zwei Jahren, bis zu weitere 30 % nach Ablauf von drei Jahren und die restlichen bis zu 50 % nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden können. Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig. Für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst, gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die Fünfjahresfrist unterbricht. Für die Zeit dieser Unterbrechung können nach Ende der Sperrfrist die Aktienoptionen weiterhin ausgeübt werden. Die fünfjährige Frist wird in diesem Sonderfall verlängert. Aktienoptionen, die aber nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig. Das betreffende Stock-Option-Programm ist ausgelaufen, die letzte Zuteilung erfolgte am 1. April 2012. Per 1. April 2012 zugeteilte, noch nicht ausgeübte Optionen (siehe Directors' Holdings & Dealings einschließlich Veränderung im Geschäftsjahr 2015/16) können demnach grundsätzlich noch bis 31. März 2017 gezogen werden.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde als Ersatz des mit letzter Zuteilung am 1. April 2012 ausgelaufenen Stock-Options-Programmes für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell LTI („Long-Term-Incentive-Programm“) auf Basis von „Stock Appreciation Rights“ (SAR) implementiert. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung über einen definierten Zeitraum. Somit erfolgt für die Begünstigten wie auch bei Aktienoptionen, ohne dass aber tatsächlich Aktien übertragen oder Optionen auf eine solche Übertragung eingeräumt werden, nur bei positiver Aktienkursentwicklung eine finanzielle Vergütung. Als Voraussetzung sind insbesondere langfristige und mehrjährige Leistungskriterien, eine Mindestwartefrist von drei Jahren (mit einem darauf folgenden Ausübungszeitraum von maximal zwei Jahren), ein Mindest-Eigeninvestment sowie eine Höchstgrenze des möglichen finanziellen Vorteils vorgesehen:

- Die Kennzahl „Earnings per Share“ (EPS) determiniert, wie viele der zugeteilten SAR nach Ablauf der Wartefrist tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der gemäß dem Mittelfristplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegte EPS-Wert. Wird dieser EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden (linearer Verlauf).
- Ein Eigeninvestment als Voraussetzung für eine Ausübung ist verpflichtend. Das Eigeninvestment entspricht einmalig 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) eines Jahres als Aktien (z.B. bei 5.000 zugeteilten SAR beträgt das Eigeninvestment 1.000 Aktien). Wurde das Eigeninvestment bis zum Ende der Wartefrist (nach Ablauf von drei Jahren) nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen die SAR der entsprechenden Zuteilung zur Gänze. Das Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am LTI-Programm gehalten werden.
- Der Ausübungspreis wird am Zuteilungstag bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der AT&S Aktien an der Wiener Börse während der sechs Kalendermonate, die dem jeweiligen Zuteilungstag vorausgehen.
- Die Entwicklung des Aktienkurses determiniert die Höhe des LTI für die Berechtigten: Die Differenz zwischen Ausübungspreis der entsprechenden virtuellen Zuteilung und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Wiener Börse am Ausübungstag wird mit der Anzahl der SAR multipliziert. Der Ausübungspreis wird mit keinem Aufschlag versehen. Eine allfällige Auszahlung erfolgt in bar. Für den Fall außerordentlich positiver Entwicklungen ist der Auszahlungsbetrag je SAR der Höhe nach mit 200 % des jeweils festgelegten Ausübungspreises begrenzt (Beispiel: Ausübungspreis 8 €, der maximale Wert je SAR liegt somit bei 16 €, ein Schlusskurs über 24 € führt damit nicht mehr weiter zu einem höheren Wert je SAR).

Es waren im Rahmen dieses LTI-Programmes 2014-2016 drei Zuteilungstranchen möglich, und zwar vom 1. April 2014 bis zum 1. April 2016. Bisher wurden den Vorstandsmitgliedern folgende Stückzahlen an Aktien-Wertsteigerungsrechten zu dem angeführten Ausübungspreis zugeteilt:

Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres

	insgesamt zugeteilt	2015	2014
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	80.000	40.000	40.000
Dr. Karl Asamer	60.000	30.000	30.000
Ing. Heinz Moitzi	60.000	30.000	30.000
Zuteilungspreis (in €)		10,70	7,68

Die (nicht auf Stock-Options und SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands, welche in den Gesamtbezügen berücksichtigt und bis zur Auszahlung während des Geschäftsjahres 2016/17 rückgestellt wurde, hing im Geschäftsjahr 2015/16 von der kurzfristigen Erreichung von drei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE), Cash Earnings (mit einer Gewichtung von je 45 %) sowie Innovation Revenue Rate (IRR) (mit einer Gewichtung von 10 %), ab. Grund-

voraussetzung für die Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls ein positives EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE, Cash Earnings und IRR kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung. Die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – ist für das Unternehmen ein wesentlicher Faktor für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg und überdies gut messbar: Die IRR drückt den Umsatzanteil von Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren in den Markt eingeführt wurden und die technisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats. Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht.

Herr DI (FH) Gerstenmayer und Herr Ing. Moitzi haben mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelte Pensionsansprüche. Für Herrn DI (FH) Gerstenmayer wurde ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt. Herrn Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Aktiveinkommens, maximal jedoch 40 % davon zugesagt. Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse, die Verrentung erfolgt entsprechend dem Geschäftsplan der Pensionskasse.

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen (der entsprechende steuerliche Hinzurechnungsbetrag – „Sachbezug“ – wird bei der Ermittlung des Nettogehalts berücksichtigt) und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch Beschluss in der ordentlichen Hauptversammlung jeweils im Nachhinein für das vorangegangene Geschäftsjahr. Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015/16 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2014/15 entspricht dem Beschluss der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015:

in €

Mitglied	Fixum	Ausschussvergütung	variable Vergütung	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	30.000	3.000	18.700	2.400	54.100
Ing. Willibald Dörflinger	25.000	–	9.350	2.400	36.750
DDr. Regina Prehofer	20.000	3.000	9.350	2.000	34.350
Dkfm. Karl Fink	20.000	2.000	9.350	2.000	33.350
DI Albert Hochleitner	20.000	2.000	9.350	2.400	33.750
Mag. Gerhard Pichler	20.000	2.000	9.350	2.400	33.750
Dr. Georg Riedl	20.000	2.000	9.350	2.400	33.750
Dr. Karin Schaupp	20.000	–	9.350	2.000	31.350
Gesamt	175.000	14.000	84.150	18.000	291.150

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von 30.000 € pro Geschäftsjahr, sein erster Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von 25.000 € und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats 20.000 €. Der Vorsitz eines ständigen Ausschusses (Nominierungs- und Vergütungsausschuss bzw. Prüfungsausschuss) wird mit einem Fixum von 3.000 € pro Geschäftsjahr, die Mitgliedschaft mit 2.000 € remunert. Das Sitzungsgeld beträgt 400 € pro Sitzung des Aufsichtsratsplenums, womit auch sämtliche Barauslagen abgegolten sind. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf der kurzfristigen Erreichung von definierten Zielen für die Kennzahlen Cash-Earnings (mit einer Gewichtung von 45 %), ROCE (Return on Capital Employed; mit einer Gewichtung von ebenfalls 45 %) und Innovation Revenue Rate (IRR; mit einer Gewichtung von 10 %) basierende variable Vergütung. Diese variable Vergütung beträgt 10.000 € pro Geschäftsjahr bei 100 %iger Zielerreichung im Fall des Aufsichtsratsvorsitzenden und 5.000 € für übrige Mitglieder des Aufsichtsrats bei 100 %iger Zielerreichung. Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE, Cash Earnings und IRR kann maximal eine variable Vergütung von 200 % in Bezug auf die zuvor angeführte Basis erlangt werden. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft. Nachdem die im Rahmen des Budgetierungsprozesses festgelegten Kenngrößen für eine variable Vergütung im Geschäftsjahr 2014/15 erreicht wurden, kam es zu einer solchen Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2014/15, welche entsprechend dem Beschluss der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 während des Geschäftsjahres 2015/16 ebenfalls ausbezahlt wurde.

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus und erhalten daher keine gesonderte Vergütung.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFICHTVERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG) Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen und ausgewählte weitere (leitende) Angestellte. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen aus ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit, die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben sich freiwillig bereit erklärt, die Anzahl der von ihnen gehaltenen Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu veröffentlichen. Nicht veröffentlicht wird der Aktienbesitz von natürlichen Personen, die in enger Beziehung zu den Aufsichtsratsmitgliedern oder Vorstandsmitgliedern stehen.

	Aktien				Optionen gemäß Stock-Option-Plan		
	Stand 31.03.2015	Veränderung	Stand 31.03.2016	% Kapital ¹⁾	Stand 31.03.2015	Ausübung/ Verfall	Stand 31.03.2016
Andreas Gerstenmayer	10.000	–	10.000	0,03 %	80.000	20.000	60.000
Karl Asamer	4.000	5.000	9.000	0,02 %	–	–	–
Heinz Moitzi	2.786	2.214	5.000	0,01 %	60.000	–	60.000
Hannes Androsch	599.699	–	599.699	1,54 %	–	–	–
Androsch Privatstiftung	6.339.896	–	6.339.896	16,32 %	–	–	–
Willibald Dörflinger	–	–	–	–	–	–	–
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	–	6.902.380	17,77 %	–	–	–
Karl Fink	–	–	–	–	–	–	–
Albert Hochleitner	–	–	–	–	–	–	–
Gerhard Pichler	26.768	–	26.768	0,07 %	–	–	–
Regina Prehofer	–	–	–	–	–	–	–
Georg Riedl	15.482	–	15.482	0,04 %	–	–	–
Karin Schaupp	–	–	–	–	–	–	–
Wolfgang Fleck	–	–	–	–	–	–	–
Sabine Fussi	–	–	–	–	–	–	–
Franz Katzbeck	–	–	–	–	–	–	–
Siegfried Trauch	–	–	–	–	–	–	–
Günther Wöfler	–	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Die angegebene Anzahl der jeweils an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien schließt alle direkten und indirekten Beteiligungen mit ein. Bei der Androsch Privatstiftung sind damit in dieser Angabe auch jene Aktien enthalten, die von der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH gehalten werden, bei der Dörflinger-Privatstiftung sind auch jene Aktien enthalten, die von der im Mehrheitseigentum der Dörflinger-Privatstiftung stehenden Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH gehalten werden.

Einzelne Directors'-Dealings-Meldungen sind jeweils der Directors'-Dealings-Datenbank der FMA zu entnehmen, abrufbar unter <https://www.fma.gv.at/de/unternehmen/emittenten/directors-dealings/directors-dealings-datenbank.html>.

Sonstige Verhaltenskodizes

ETHIK- UND VERHALTENSKODEX AT&S hat sich selbst einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Der Zweck dieses „Globalen Ethik- und Verhaltenskodex“ besteht darin zu beschreiben, wie AT&S seine Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Diese Grundsätze gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit, für alle AT&S Segmente und alle Unternehmen, die zum AT&S Konzern gehören. Der „Globale Ethik- und Verhaltenskodex“ von AT&S wurde auf Basis der Ethikstandards SA8000 erstellt. AT&S verpflichtet sich in seiner Geschäftstätigkeit zur Einhaltung der Anforderungen der Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC). Integrität und die Einhaltung rechtlicher sowie ethischer Grundsätze sind wesentliche Elemente, um die Glaubwürdigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Authentizität des Unternehmens zu bewahren. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik stehen. Ein Kernpunkt des Kodex ist etwa, dass AT&S bei Einstellung, Vergütung oder Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung, etwa aufgrund von Geschlecht, Alter, Religion oder ethnischer Herkunft, duldet.

KAPITALMARKT-COMPLIANCE Als an der Wiener Börse notiertes Unternehmen bekennt sich AT&S zu seiner Verantwortung, den Missbrauch von compliance-relevanten Informationen oder Insiderinformationen durch geeignete Maßnahmen und gemäß den geltenden Gesetzen und Bestimmungen zu verhindern. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. AT&S befolgt auch Gesetze und Insiderregelungen, die Dritte betreffen, wie beispielsweise Kunden oder Lieferanten. Daher sind alle Mitarbeiter verpflichtet, sich in diesem Bereich entsprechend sorgsam zu verhalten. AT&S unterstützt damit die Intention des ÖCGK, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und durch einheitliche Grundsätze zu stärken.

Zur Vermeidung von Insiderhandel und zur Einhaltung sonstiger relevanter kapitalmarktrechtlicher Bestimmungen wurde eine Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie („Konzernrichtlinie Emittenten Compliance“) im Unternehmen unter Einbeziehung aller Aufsichtsratsmitglieder erlassen. Die Konzernrichtlinie Emittenten Compliance wurde im Geschäftsjahr 2015/16 zuletzt aktualisiert und in der geänderten Fassung am 15. Oktober 2015 in Kraft gesetzt. Diese Richtlinie gilt für alle Unternehmen der AT&S Gruppe und alle Mitarbeiter und Organe einschließlich Aufsichtsrat, insbesondere für in bestimmten Vertraulichkeitsbereichen arbeitende Personen, und enthält auch detailliertere Anweisungen, Richtlinien und Unterstützung zur Gewährleistung der Einhaltung der einschlägigen Vorschriften.

FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN AT&S verfügt über keinen ausformulierten Plan für die Förderung von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Funktionen in der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen, insbesondere unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft.

Frauen sind in verschiedenen leitenden Positionen innerhalb von AT&S und ihren Tochtergesellschaften tätig. Im Vorstand von AT&S sind keine Frauen vertreten. Im Aufsichtsrat von AT&S sind jedoch zwei der acht Kapitalvertreter Frauen und eine aufseiten der Arbeitnehmervertretung, womit mit einer Frauenquote von 25 % der Aufsichtsratsmitglieder ein im Vergleich zu anderen österreichischen Unternehmen überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Zu Ende des Geschäftsjahres betrug der Frauenanteil insgesamt über alle AT&S Standorte 35 %. Der Frauenanteil ist in Europa mit 43 % und USA mit 37 % deutlich höher als in Asien, wo der Frauenanteil bei AT&S 33 % beträgt. In der direkten Berichtslinie an den Vorstand der AT&S Gruppe liegt der Anteil an Mitarbeiterinnen bei 10 %. Das Unternehmen ist weiterhin bemüht, die Entwicklung von Frauen auch in Führungspositionen zu fördern. Es wird aktiv versucht, insbesondere bei Rückkehr aus einer Karenz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dr. Karl Asamer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

AT&S

!





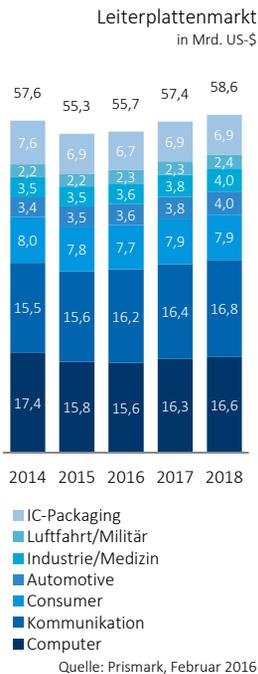
Konzernlagebericht 2015/16

INHALTSVERZEICHNIS

1. Geschäftsentwicklung	52
1.1. Markt und Branche	52
1.2. Ertragslage	58
1.3. Vermögens- und Finanzlage	62
2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	69
3. Standorte und Zweigniederlassungen	70
4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten	71
5. Konzern	74
5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	74
5.2. Nachhaltigkeit	78
5.3. Forschung und Entwicklung	81
6. Chancen- und Risikomanagement	83
7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen	88
8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)	89
9. Ausblick	91

1. Geschäftsentwicklung

1.1. Markt und Branche



Der globale Markt für Leiterplatten war in den letzten zwei Jahrzehnten geprägt vom Wachstum und den technologischen Entwicklungen der Elektronikindustrie im Allgemeinen und Endgeräten wie Computer – vom Server über Desktop bis Notebook – sowie Smartphones und Tablets im Speziellen.

Die außerordentlichen Wachstumsraten für Smartphones und Tablets sind deutlich zurückgegangen und der Markt für Desktop- und Notebook-Computer ist rückläufig. Nach wie vor sind die Segmente Kommunikation und Computer die größten Abnehmer von High-End-Leiterplatten und Substraten.

Entgegen ursprünglichen Einschätzungen von Prismark, welche für 2015 ein durchschnittliches Marktwachstum für Leiterplatten und Substrate von rund 3 % gegenüber 2014 prognostizierten, verzeichnete der Markt insgesamt einen Rückgang von rund 4 %, hingegen verzeichnete AT&S ein organisches Wachstum von 5,2 %. Maßgeblich für den Marktrückgang im Jahr 2015 war die schwache Nachfrage im Computersegment und im Consumer-Bereich. Der ebenfalls überdurchschnittliche Rückgang bei Substraten in der Höhe von 8,9 % steht dabei im direkten Zusammenhang mit dem Rückgang in Höhe von 10 % im Computersegment.

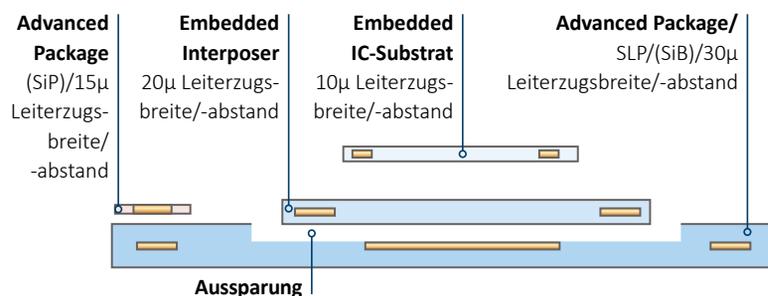
Nach neuesten Einschätzungen von Prismark liegt das jährliche durchschnittliche Marktwachstum zwischen 2015 und 2018 bei rund 2 %. Demzufolge wird der globale Leiterplattenmarkt erst im Jahr 2017 wieder das Volumen von 2014 erreichen.

Weitere Gründe für die niedrigeren Wachstumsprognosen für den Gesamtmarkt sind die weiter fortschreitende Miniaturisierung und höhere Integration in der Halbleiterindustrie sowie die Integration von Komponenten in Substrate und Leiterplatten, wodurch die benötigte Fläche für diese Verbindungsplattformen kleiner wird. Davon betroffen sind insbesondere Anbieter im mittleren und niedrigeren Technologiesegment, für Anbieter von High-End-Technologien wie AT&S sind diese breit gefassten Marktprognosen differenziert zu betrachten.

Die technologische Entwicklung von High-End-Leiterplatten und Substraten wird in den nächsten Jahren weiterhin von Anwendungen in den Bereichen Kommunikation und Computer getrieben. Sie werden die Architektur der dafür benötigten elektronischen Komponenten wie Halbleiter weiterhin beeinflussen und die technologische Entwicklung von Substraten und Leiterplatten nicht nur noch schneller vorantreiben, sondern auch die dafür angewandten Technologien verschmelzen lassen.

Die konsequente Miniaturisierung in der Halbleiterindustrie gemäß Moore's Gesetz wird – wenn auch zukünftig nicht mehr alle zwei Jahre, sondern in längeren Zeiträumen – die damit einhergehende Erhöhung der Leistungsdichte bei gleichzeitiger Reduzierung der Größe von Halbleitern und die Miniaturisierung bei Leiterplatten und Substraten und somit das weitere Wachstum der HDI- und Microvia-Technologie bestimmen. Weiters werden durch die Kombination von Produktionsprozessen und Materialien für High-End-Leiterplatten mit Prozessen und Technologien aus der Substratfertigung zusätzliche Miniaturisierungspotenziale entstehen.

Durch die zusätzliche Integration von Komponenten in Substrate und Leiterplatten können die Abmessungen in allen Dimensionen weiter reduziert werden, wie das nachfolgende beispielhafte Prinzipbild verdeutlicht.

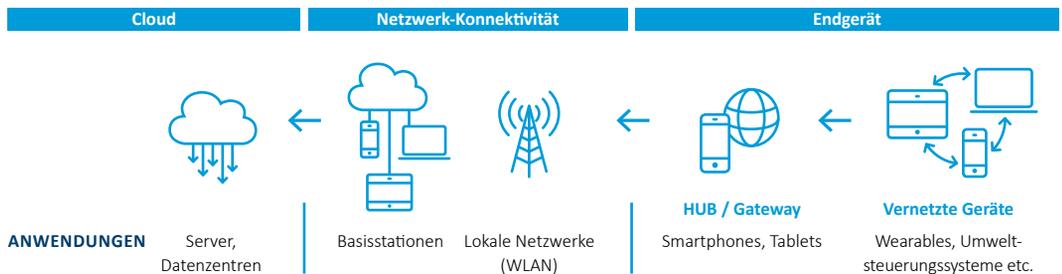


Die Möglichkeiten, die durch die intelligente Kombination unterschiedlicher Technologien entstehen, bedeuten gleichzeitig neue Wachstumspotenziale für die Leiterplattenindustrie. Damit eröffnet sich Herstellern von High-End-Leiterplatten und Substraten mit Embedding-Technologien der heute ausschließlich von den „Electronic Manufacturing Service“- und „Original Device Manufacturing“-Firmen beherrschte „Assembly Service“-Markt sowie der von der Halbleiterindustrie dominierte Packaging-Markt.

TRENDS UND TECHNOLOGIEN Die Welt wird zunehmend digitaler. Treibende Kräfte dafür sind die verfügbaren und nahezu allgegenwärtigen Verbindungsmöglichkeiten, die immer günstigeren Kosten für die Übertragung von Daten und Sensoren und die Nutzung des Internets zur Unterstützung der Kommunikation zwischen elektronischen Geräten.

Als solches befindet sich die Gesellschaft am Beginn des „Internet of Things“ (IoT) – eine logische technologische Entwicklung, die darauf basiert, dass internet-verbundene Geräte verwendet werden, um den Datenaustausch zu verbessern, komplexe Prozesse in der Industrie zu automatisieren und wertvolle Informationen zu generieren. Das Potenzial des „Internet of Things“ als das „nächste große Ding“ wird meist am Wachstum der über das Internet „verbundenen Geräte“ eingeschätzt.

Neueste Studien von Yole gehen aber davon aus, dass die am stärksten wachsenden Bereiche in Zusammenhang mit IoT nicht die Endgeräte wie z.B. Wearables, Sensoren bzw. Smartphones und Tablets sein werden, sondern die notwendige Infrastruktur wie Basisstationen zur Übertragung der digitalen Daten sowie Großrechner und Datacenter zur Verarbeitung und Speicherung der rasant zunehmenden Datenmengen.



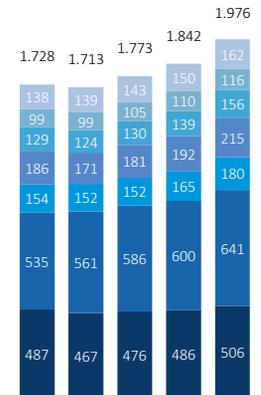
Quelle: Yole, April 2016

Diese Entwicklung wird das weitere Wachstum der gesamten Elektronikindustrie in allen Segmenten wesentlich beeinflussen. Die größten Wachstumspotenziale zeigen Server und Speichermedien im Segment Computer mit einem jährlichen durchschnittlichen Zuwachs bis 2018 von 5,7 %, Endgeräte im Consumerbereich mit 5,8 % sowie der Elektronikanteil bei Automobilen mit 7,9 %, Industrieelektronik mit 8,0 % und der Markt für Medizinelektronik mit 5,4 %.

Eine Leiterplatte ist eine Verbindungsplattform für elektrische, elektronische und mechanische Bauteile. Sie ermöglicht die mechanische Befestigung sowie die elektrische Verbindung von Widerständen, Kondensatoren, Mikroprozessoren, Speicherbausteinen, Sensoren, Steckern und vielen anderen Komponenten, welche für die volle Funktionsfähigkeit elektronischer Systeme erforderlich sind. Nachdem nahezu jedes elektronische Gerät eine oder mehrere Leiterplatten enthält, sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil in unserem täglichen Leben.

Leiterplatten bestehen aus einem elektrisch isolierenden Trägermaterial – zum Großteil werden dafür in Epoxidharz getränkte Glasfasermatten verwendet – und darauf aufgebracht leitenden Verbindungen – zumeist aus geätzten Kupferschichten. Es gibt unzählige Arten von Leiterplatten von einseitigen bis zu hochkomplexen mehrlagigen Ausführungen. Die Komplexität von Leiterplatten und damit verbunden die Anforderungen an die unterschiedlichen Herstellungsprozesse werden von mehreren Faktoren bestimmt. Es sind dies

Elektronikmarkt nach Segmenten in Mrd. US-\$



2014 2015 2016 2017 2018

- Luftfahrt/Militär
- Medizin
- Industrie
- Automotive
- Consumer
- Kommunikation
- Computer

Quelle: Prismark, Februar 2016

die Lagenanzahl, die vertikalen Verbindungen der einzelnen Lagen und deren minimaler Lochdurchmesser, die Breite und Abstände der Leiterzüge sowie das Oberflächen-Finish. Die fortschreitende Miniaturisierung der elektronischen Komponenten in den Endgeräten bei gleichzeitig zunehmender Leistungsdichte erhöht die Anforderungen an und die Komplexität der Leiterplatten. AT&S hat seit Jahren den Schwerpunkt auf die Produktion hochkomplexer Leiterplatten für anspruchsvollste Anwendungen gesetzt und realisiert mittlerweile mehr als 75 % des Umsatzes in dieser höchsten Technologieklasse.

IC-Substrate repräsentieren die Spitzentechnologie für Verbindungsplattformen. Der größte Unterschied zu Leiterplatten liegt in den realisierbaren Strukturen, welche ein Minimum von weniger als 10 µm erreichen können. Dazu sind im Gegensatz zur Herstellung von Leiterplatten wesentlich anspruchsvollere Reinraumanforderungen zu erfüllen und alternative Plating-Verfahren zur Formierung der vertikalen Verbindungen erforderlich. Im Gegensatz zu herkömmlichen Leiterplatten können IC-Substrate auch aus Keramik- oder Glasmaterialien bestehen.

INTERNATIONALE MARKTENTWICKLUNG Der globale Markt für Leiterplatten ist stark geprägt von der hoch entwickelten, aber immer schwieriger prognostizierbaren Elektronikindustrie. Die Märkte für Endgeräte und Halbleiter unterliegen aufgrund der sich rasch ändernden Bedürfnisse der Kunden und des wechselnden globalen Wirtschaftsklimas immer größeren Schwankungen. Die Leiterplattenindustrie folgt untrennbar diesen Makro-Trends, welche den Bedarf an elektronischen Geräten und Systemen bestimmen. Zusätzlich beeinflussen die Unausgewogenheit von Angebot und Nachfrage, die fortschreitende geografische Migration, der Preisverfall und der harte Wettbewerb diesen stark fragmentierten Markt. Weltweit gab es 2014 etwa 2.400 Hersteller (Quelle: NTI, August 2015). Die Top-30-Unternehmen haben einen gemeinsamen Marktanteil von rund 60 % (Quelle: Prismark, Februar 2016).

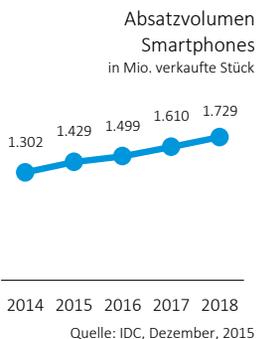
Die Prognosen unabhängiger Marktforscher zeigen ein durchschnittliches jährliches Wachstum für den weltweiten Leiterplattenmarkt von rund 2 % bis zum Jahr 2018 (Quelle: Prismark, Februar 2016), wobei für höherwertige Technologien wie z.B. Anylayer-Leiterplatten überdurchschnittliche Zuwachsraten in Höhe von 5,8 % prognostiziert werden (Quelle: Prismark, Juni 2015).

Im Jahr 2015 lag der weltweite Bedarf für Leiterplatten bei 55,3 Mrd. US-\$ (Quelle: Prismark, Februar 2016). Dies entspricht im Vergleich zu 2014 einem Rückgang von rund 4 %.

KOMMUNIKATION: SMARTPHONES BLEIBEN DER TECHNOLOGISCHE MOTOR DER ELEKTRONIKINDUSTRIE Mit rund 1,429 Mrd. verkauften Geräten war der Markt für Smartphones im Jahr 2015 das mit Abstand größte und mit rund 10 % Wachstum gegenüber 2014 auch das am stärksten wachsende Segment der globalen Elektronikindustrie. Auch wenn die Prognosen unabhängiger Marktforscher für die nächsten Jahre deutlich niedrigere Wachstumsraten von rund 6,6 % zeigen (Quelle: IDC, Dezember 2015), bleiben Smartphones das größte Segment in der Elektronikindustrie.

Der Markt für Kommunikations-Infrastruktur wird in den kommenden Jahren durch das IoT und ab 2019 mit der Einführung der fünften Generation (5G) wieder an Bedeutung gewinnen und soll nach letzten Prognosen ein jährliches Wachstum von 2,6 % aufweisen (Quelle: Prismark, Februar 2016).

COMPUTER: DAS „INTERNET OF THINGS“ WIRD BEI SERVER UND SPEICHERMEDIEN NEUES WACHSTUM GENERIEREN Der Markt für Computer – Desktops, Notebooks und Tablets – verzeichnete 2015 einen Rückgang von rund 9 %. Entgegen ursprünglichen Prognosen, welche vor allem für Tablet-Computer von einem Wachstum von durchschnittlichen 13 % p.a. ausgegangen sind (Quelle: IDC, Jänner 2014), verlor auch dieser Markt erstmals im Jahr 2015 rund 11,4 % gegenüber 2014 (Quelle: Prismark, Februar 2016). Für die kommenden Jahre wird ein gleichbleibender Bedarf mit unterschiedlichen Wachstumsraten der verschiedenen Endgeräte prognostiziert.



Für Server- und Speicher-Computer wird in den kommenden Jahren aufgrund der weiteren Digitalisierung und der damit ansteigenden Datenmenge, die ausgewertet und gespeichert werden muss, ein solides und nachhaltiges Wachstum von rund 5 % prognostiziert (Quelle: Prismark, Februar 2016).

CONSUMER Der Consumer-Markt, welcher mit Produkten wie Digitalkameras, TV-Geräten und sogenannten Smart Devices wie Smart-Watches oder Fitness-Tracker einen bedeutenden Bedarf an High-End-Leiterplatten hat, verzeichnete im Jahr 2015 ebenfalls einen Rückgang von 1,3 %, da einerseits Wearable-Anwendungen den Marktdurchbruch nicht schafften und Digitalkameras durch Smartphones verdrängt werden.

Dieser Markt wird gemäß Prismark auch im Jahr 2016 ein Nullwachstum verzeichnen, aber ab 2017 mit durchschnittlich rund 5,8 % wieder wachsen. Wesentliche Wachstumstreiber sollen dabei 4K TV-Geräte, Smart-Watches, Consumer-Roboter und Pico-Projektoren darstellen.

AUTOMOBILELEKTRONIK: ÜBERDURCHSCHNITTLICHES WACHSTUM DURCH NEUE ANWENDUNGEN Der Anteil an Elektronik-Systemen in Automobilen verzeichnete im Jahr 2015 einen wertmäßigen Rückgang auf US-\$-Basis von 8,1 %. Im Zeitraum bis 2018 sollen diese ein jährliches Wachstum von 7,9 % aufweisen (Quelle: Prismark, März 2016). Für den Bedarf an Leiterplatten für die Automobilelektronik wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,6 % prognostiziert (Quelle: Prismark, Februar 2016). Damit liegen die Wachstumsraten für elektronische Systeme für den Automobilmarkt als auch für Leiterplatten in diesem Segment deutlich über den durchschnittlichen Gesamtwerten der globalen Elektronikbranche.

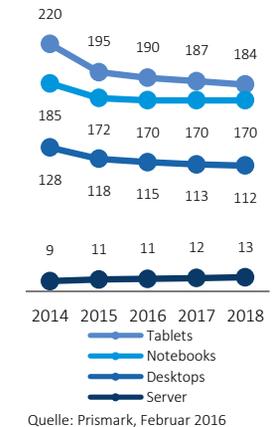
Anwendungen im Bereich Sicherheit und Information treiben auch in diesem Segment die Nachfrage und den Einsatz von HDI- und Microvia-Leiterplatten. Die Anwendungen, bei denen mittlerweile HDI- und Microvia-Leiterplatten eingesetzt werden, reichen von Navigations-, Multimedia- und Infotainment-Systemen über Emergency-Call- und Kamerasysteme bis zu elektronischen Getriebesteuerungen.

Das Thema „autonomes Fahren“ hat die Entwicklung von neuen zentralen Systemen für die Erfassung von Informationen und Daten getrieben, welche von Kamerasystemen, Radar- und Ultraschallsensoren zur Verfügung stehen, sowie für deren Auswertung und die anschließende Ansteuerung der entsprechenden Aktuatoren für Brems-, Stabilitäts- und Lenksysteme. Aufgrund des großen Datenvolumens und der notwendigen schnellen Übertragungsraten benötigen diese neuen Zentralrechner ebenfalls HDI-Technologie.

INDUSTRIEELEKTRONIK Der Industrieelektronik-System-Markt ging von 2014 auf 2015 um 3,9 % zurück. Für das Jahr 2016 rechnen unabhängige Marktanalysten mit einem Wachstum von 4,8 % (Quelle: Prismark, Februar 2016). Das korrelierende Wachstum für Leiterplatten für dieses Segment wird für den gleichen Zeitraum mit rund 3 % prognostiziert (Quelle: Prismark, Februar 2016).

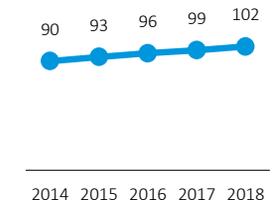
Das Industrieelektronik-Segment ist nach wie vor stark geprägt von Anwendungen in den Bereichen Mess-, Regel- und Steuertechnik, Leistungselektronik, Beleuchtungssysteme sowie Diagnostikgeräte, RFID-Erfassungssysteme, aber auch Eisenbahntechnik. Zukünftig werden M2M-(Maschine-zu-Maschine und Maschine-zu-Mensch)Kommunikationsmodule, getrieben durch die Industrie 4.0 Aktivitäten, weiteres Wachstum in diesem Segment ermöglichen.

Absatzvolumen Computer Markt
in Mio. verkaufte Stück



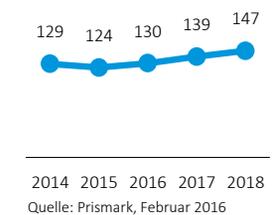
Quelle: Prismark, Februar 2016

Absatzvolumen Automobilmarkt
in Mio. verkaufte Fahrzeuge



Quelle: Prismark, Februar 2016

Absatzvolumen Industrieelektronik-Systemmarkt
in Mrd. US-\$

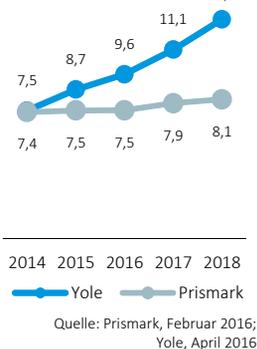


Quelle: Prismark, Februar 2016

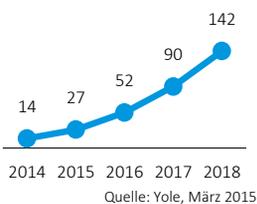
Absatzvolumen Medizin-
elektronik-System-Markt
in Mrd. US-\$



Produktionsvolumen
IC-Substrate
in Mio. m²



Absatzvolumen Embedded-
Die-Packaging Technologie
in Mio. US-\$



MEDIZINELEKTRONIK Der globale Markt für medizintechnische Elektroniksysteme stellte im Jahr 2015 einen Wert von 99 Mrd. US-\$ dar (Quelle: Prismark, Februar 2016). Gegenüber 2014 bedeutet dies eine Stagnation. Medizinelektronik ist geprägt von einer hohen Komplexität und Vielschichtigkeit hinsichtlich der Anwendungen wie Diagnose- und bildgebende Geräte, Therapieapplikationen, Patientenüberwachung. Weitere Anwendungsbereiche sind chirurgische Beleuchtung, analytische Instrumente und Molekulardiagnostik. Die Preise für medizintechnische Geräte bzw. Systeme reichen von niedrigen zweistelligen US-\$-Beträgen für Fitness-Tracker bis zu mehreren 100.000 US-\$ für ein Computer-Tomographie-System. Bis 2018 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 5,4 % prognostiziert.

DER MARKT FÜR IC-SUBSTRATE Die Analysen unabhängiger Marktanalysten zeigen für das Jahr 2014 ein Volumen von 7,5 Mio. m² (Yole) bzw. 7,4 Mio. m² (Prismark) und für das Jahr 2015 ein Volumen von 8,7 Mio. m² (Yole) bzw. 7,5 Mio. m² (Prismark) Produktionsfläche. Dies entspricht bei Yole einem Wachstum von rund 16 % und bei Prismark einem Wachstum von 1,2 %. Die Prognosen für das Jahr 2016 belaufen sich bei Yole auf 9,6 Mio. m² und bei Prismark auf 7,5 Mio. m².

Diese unterschiedlichen Einschätzungen ergeben sich einerseits durch verschiedene Betrachtungsweisen des Marktes für Substrate, d.h. der Einbeziehung verschiedener Substrattechnologien wie z.B. Wire-Bond-Substrate vs. Flip-Chip-Substrate oder auch Chip-on-Board- bzw. Chip-on-Flex-Verbindungsplattformen, und andererseits durch die immer schwierigeren Prognosen bezüglich des Bedarfes der Endanwendungen und Applikationen.

Nachdem der Substratmarkt in den letzten Jahren vor allem durch das Wachstum der Smartphone-Industrie und den Rückgang des Computermarktes geprägt war, wird in den nächsten Jahren das „Internet of Things“ (IoT) das weitere Wachstum der Halbleiterindustrie und damit verbunden den Bedarf an Substraten wesentlich beeinflussen. IoT ist nicht eine einzige Applikation, sondern die Vernetzung von Endgeräten wie Wearables oder Sensoren mit sogenannten Gateways wie Smartphones oder Tablets. Diese Gateways werden durch Basisstationen via WiFi-Netzwerke verbunden und verarbeiten die Daten über Server und Datacenter in der Cloud. Abhängig davon, wie man den Bedarf an Endgeräten oder den notwendigen Ausbau der Netzwerke bzw. der Datacenter als Motor des IoT einschätzt, resultieren daraus unterschiedliche Wachstumsprognosen.

IC-Substrate werden in allen Segmenten der Elektronikindustrie eingesetzt, über 80 % in Smartphones, Desktop- und Notebook-Computer, Tablets, Server und Speichersystemen (Quelle: Prismark, Juli 2014). Im Gegensatz zur Vielzahl an Leiterplattenproduzenten gibt es für IC-Substrate nur wenige Hersteller, wobei die Top-10-Anbieter gemeinsam einen Marktanteil von mehr als 80 % für sich beanspruchen (Quelle: Prismark, Juli 2014). Dieses Umfeld bietet für AT&S die Möglichkeit, sich in den nächsten Jahren in diesem Hochtechnologie-segment als einer der führenden Marktanbieter zu etablieren.

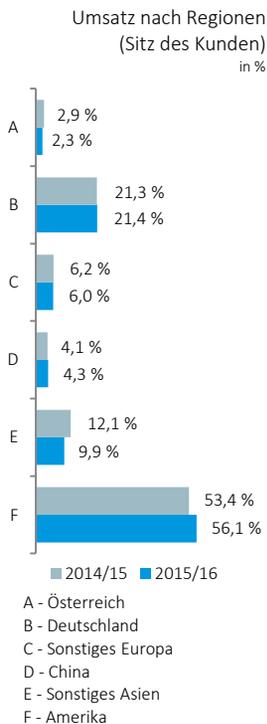
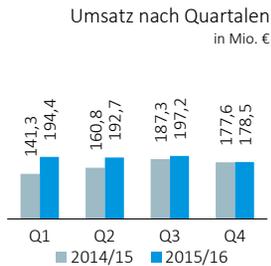
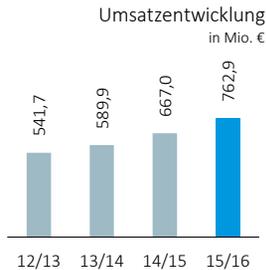
MINIATURISIERUNG, FUNKTIONSINTEGRATION UND MODULARISIERUNG BESTIMMEN DEN MARKT FÜR EMBEDDED COMPONENT PACKAGING (ECP) BZW. EMBEDDED-DIE-PACKAGING Die Embedded-Die-Packaging-Technologie befindet sich noch in der Markteinführungsphase. Die Analysten von Yole schätzen den Gesamtmarkt für das Jahr 2015 auf ein Volumen von 27 Mio. US-\$ und prognostizieren einen Anstieg des Marktes bis zum Jahr 2018 auf ein Gesamtvolumen von rund 142 Mio. US-\$. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 73 % (Quelle: Yole, März 2015).

Im Mittelpunkt der ECP-Technologie stehen Miniaturisierung durch Integration von Komponenten und damit Funktionalität in die Leiterplatte sowie die Verbesserung der Zuverlässigkeit der Verbindungstechnologie zwischen Komponenten und Leiterplatte. Weitere Herausforderungen sind die Erhöhung der mechanischen Stabilität und die Verbesserung der thermischen und elektrischen Eigenschaften für Anwendungen im Hochfrequenzbereich, für Leistungselektronik, aber auch für Audio-Anwendungen und High-Speed-Datenübertragung.

Die ECP-Technologie fokussiert auf zwei unterschiedliche Bereiche. Den derzeit größten Anteil haben sogenannte Packages bzw. System-in-Package-(SiP-)Module. Typische Anwendungsbeispiele sind Leistungsmodule, MOSFET und IGBT-Applikationen, MEMS-Module, Sensor- und Kamera-Module, Audio- und Radio-Module sowie DC/DC-Converter.

Der zweite Bereich sind die Motherboards, mit Anwendungen wie hochzuverlässigen Leiterplatten für raue Umweltbedingungen (z.B. Motorsteuerungen), Notebook-Computer, Geräte für mobiles Internet, Smartphones, Hörgeräte und integrierte RFID-Lösungen.

1.2. Ertragslage



AT&S konnte beim Umsatz im Geschäftsjahr 2015/16 das Rekordjahr 2014/15 nochmals deutlich übertreffen, auch wenn die Leiterplattenindustrie und die von AT&S adressierten Kundensegmente eine im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014/15 uneinheitliche Entwicklung aufwiesen und der Preisdruck im Kerngeschäft zunahm. In Summe steigerte AT&S im Berichtsjahr 2015/16 den Konzernumsatz um 95,9 Mio. € bzw. 14,4 % auf 762,9 Mio. € (Vorjahr: 667,0 Mio. €). Eine sehr starke Nachfrage in allen Segmenten ermöglichte diese positive Entwicklung und erhöhte den Umsatz organisch um 34,4 Mio. € bzw. 5,2 %. Neben diesem starken organischen Wachstum trugen im Berichtsjahr positive Fremdwährungseffekte von 58,9 Mio. € bzw. 8,8 % zum Umsatzanstieg bei. Erste Umsätze aus dem Projekt Chongqing erhöhten den Umsatz um 2,6 Mio. € bzw. 0,4 %. Rund 73,3 % des Umsatzes 2015/16 wurden in Fremdwährungen verrechnet. Der Umsatzanteil der in Asien produzierten Produkte stieg von 79,0 % im Vorjahr auf 81,0 % im Geschäftsjahr an. Die regionale Umsatzstruktur auf Basis des Sitzes der Kunden weist für Amerika einen Anteil von 56,1 % nach 53,4 % im Vorjahr aus. Der Umsatzanteil der übrigen Regionen hat sich dementsprechend verschoben.

Der Umsatz der AT&S weist aufgrund der hohen Bedeutung der mobilen Endgeräte einen gewissen saisonalen Verlauf auf. Das erste Quartal des Geschäftsjahres ist üblicherweise schwächer als Quartal zwei und drei, welche als Vorbereitung auf das Weihnachtsgeschäft meist eine sehr hohe Nachfrage aufweisen, und ist gekennzeichnet durch die Produktlaunches der neuesten Gerätegeneration. Das vierte Quartal weist in der Regel eine geringe Kundennachfrage aus und ist aufgrund des chinesischen Neujahrsfests durch Produktionsunterbrechungen in unserem großen Werk in Shanghai (und künftig in Chongqing) gekennzeichnet. Im laufenden Jahr war die Saisonalität kaum ausgeprägt, da die Nachfrage aus dem Segment Mobile Devices & Substrates in den ersten Monaten des Geschäftsjahres außergewöhnlich stark war. Darüber hinaus profitierte AT&S vom im Vergleich zum Vorjahr sehr starken US-Dollar. Die Wachstumsraten reduzierten sich zur Jahresmitte, da die Vergleichsperioden des Vorjahres bereits außergewöhnlich stark waren, die zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten bereits im Vorjahr weitgehend ausgelastet waren und darüber hinaus die Wechselkurse keine relevanten Veränderungen mehr zeigten. Die Produktionsunterbrechung im Rahmen des chinesischen Neujahrsfests war im Vergleich zum Vorjahr (hier wurde die Werksschließung maximal reduziert) wieder im Rahmen der üblichen Dauer, konnte aber durch eine über das ganze Jahr stabile hohe Nachfrage aus dem Segment Automotive, Industrial, Medical kompensiert werden.

Ergebniskennzahlen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Umsatzerlöse	762,9	667,0	14,4 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	167,5	167,6	0,0 %
EBITDA-Marge (%)	22,0 %	25,1 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	77,0	90,1	(14,6 %)
EBIT-Marge (%)	10,1 %	13,5 %	
Konzernjahresergebnis	56,0	69,3	(19,3 %)
Gewinn je Aktie (€)	1,44	1,78	(19,1 %)
Anlagenzugänge	303,0	154,5	96,1 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	8.759	7.638	14,7 %

Der im Segment Mobile Devices & Substrates (MS) erzielte Umsatz von 539,7 Mio. € lag im Berichtsjahr um 84,5 Mio. € bzw. 18,6 % über dem Vorjahrwert von 455,2 Mio. €. Das Segment profitierte von einer sehr starken Nachfrage in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres und positiven Währungseffekten, während insbesondere das vierte Quartal in diesem Segment eine übliche Saisonalität aufwies. Das Segment Automotive, Industrial, Medical (AIM) konnte 2015/16 den Umsatz um 24,9 Mio. € bzw. 8,2 % auf 326,7 Mio. € (Vorjahr: 301,8 Mio. €) steigern. Wichtige Treiber dieser Entwicklung waren der anhaltende Trend zu mehr Elektronik in den Kraftfahrzeugen und die stärkere Nachfrage nach mobilen Anwendungen im Bereich Patienten-Monitoring. Der Industriebereich entwickelte sich stabil und konnte die hohen Vorjahreszahlen halten. Der im Segment Sonstige (OT) enthaltene Geschäftsbereich Advanced Packaging konnte im Geschäftsjahr wiederum sehr stark weiterentwickelt werden und erzielte im Berichtsjahr einen um 11,2 Mio. € bzw. 102,9 % höheren Umsatz von 22,1 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €). Der Anstieg beruht sowohl auf einer erfolgreichen Neukundenakquisition als auch auf der kontinuierlichen Implementierung der Embeddingtechnologie bei bestehenden Kunden der anderen Segmente. Insgesamt stieg die Bedeutung des Segments Mobile Devices & Substrates im laufenden Jahr weiter an, da die Wachstumsraten in diesem Segment höher als im Segment Automotive, Industrial, Medical waren.

Das EBITDA der Gruppe war mit 167,5 Mio. € auf dem hohen Vorjahresniveau von 167,6 Mio. €. In den Ergebniszahlen spiegeln sich jedoch bereits erste negative Effekte aus dem Start der Serienproduktion des Projekts Chongqing wider. Die Anlaufkosten für das Projekt Chongqing belasten das EBITDA im Berichtsjahr mit 12,7 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €), der Anstieg um insgesamt 8,4 Mio. € resultierte mit 6,9 Mio. € aus dem planmäßigen Start der Serienproduktion und mit 1,5 Mio. € aus Wechselkurseffekten. Über die gesamte Gruppe erhöhten Währungseffekte das EBITDA um 13,0 Mio. € bzw. 7,7 %. Die Ergebnisentwicklung in den ersten beiden Quartalen verlief analog zu der sehr positiven Umsatzentwicklung, während das letzte Quartal bereits durch die Anlaufkosten sehr stark belastet war.

Ertragsentwicklung

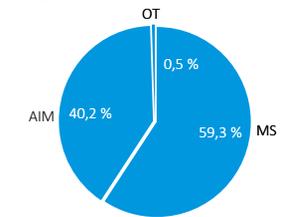
in Mio. €	2014/15	Einmaleffekte ¹⁾	Währungseffekte ²⁾	Organisch	2015/16
Umsatzerlöse	667,0	2,6	58,9	34,4	762,9
Umsatzkosten	(511,6)	(13,2)	(50,2)	(36,3)	(611,2)
Bruttogewinn	155,4	(10,6)	8,7	(1,9)	151,6
Vertriebskosten	(31,6)	(0,3)	(1,8)	(1,0)	(34,6)
Allgemeine Verwaltungskosten	(28,0)	(0,7)	(0,9)	0,2	(29,4)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(5,7)	(3,8)	(2,1)	0,9	(10,7)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	167,6	(6,9)	13,0	(6,2)	167,5
Betriebsergebnis (EBIT)	90,1	(15,3)	3,9	(1,8)	77,0
Finanzergebnis	(5,1)	(0,3)	(2,1)	(0,7)	(8,1)
Ergebnis vor Steuern	85,0	(15,5)	1,8	(2,5)	68,8
Ertragsteuern	(15,6)	3,7	(1,3)	0,4	(12,9)
Konzernjahresergebnis	69,3	(11,8)	0,5	(2,0)	56,0

¹⁾ Projekt Chongqing

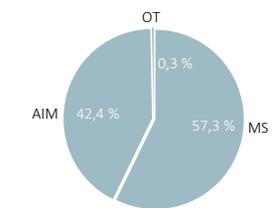
²⁾ Im Konzernabschluss enthaltene Translations- und Bewertungseffekte

Die EBITDA-Marge der Gruppe ging im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozentpunkte von 25,1 % auf 22,0 % zurück. Diese Entwicklung ist vor allem auf Anlaufkosten in Zusammenhang mit dem Start der Serienproduktion für das Projekt Chongqing zurückzuführen. Bereinigt man die Margen der beiden Jahre um diesen Effekt, beträgt der Rückgang von 25,8 % des Vorjahres auf 23,7 % im laufenden Jahr 2,1 Prozentpunkte. Die im Vorjahresergebnis enthaltene Kompensationszahlung eines Lieferanten, Änderungen bei Lohn- und Gehaltsnebenkosten in unserem größten Werk in Shanghai sowie der temporäre Wegfall einer Exportförderung in

Externe Umsatzerlöse
Anteil Segmente
in %

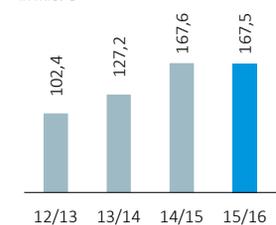


2015/16

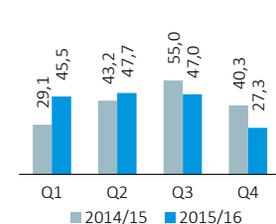


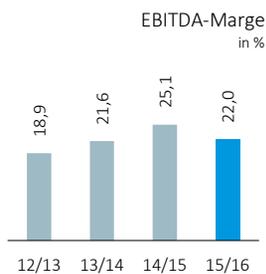
2014/15

EBITDA-Entwicklung
in Mio. €



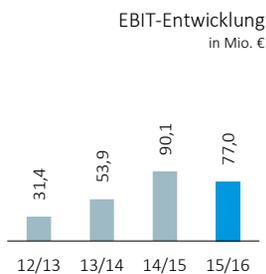
EBITDA nach Quartalen
in Mio. €





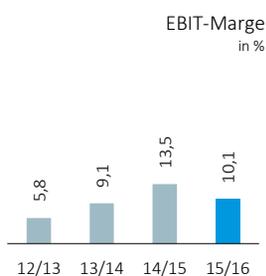
Indien erklären zum großen Teil diesen Rückgang. Die EBITDA-Marge konnte jedoch über unserem langfristigen Ziel von 18-20 % gehalten werden.

Die Materialquote erhöhte sich von 34,1 % im Vorjahr auf 35,1 % im Berichtsjahr und spiegelt die Entwicklung zu höherwertigen, komplexen Produkten sowie die Anlaufkosten wider. Die Personaltangente war mit 21,1 % der Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau von 20,0 % und beeinflusst durch die Änderung bei Lohn- und Gehaltsnebenkosten in Shanghai sowie die Anlaufkosten. Der absolute Anstieg bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten resultiert aus Wechselkurseffekten, dem planmäßigen Aufbau der Organisation in Chongqing und der weiteren Verstärkung der Vertriebsaktivitäten, die sich jedoch in Relation zum Umsatz unterproportional erhöhten. Das sonstige betriebliche Ergebnis enthält nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten für das Projekt Chongqing von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €), positive Währungsdifferenzen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und Sonderabschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €).



Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 87,4 Mio. € bzw. 11,0 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 71,5 Mio. € bzw. 11,0 % des Anlagevermögens) spiegeln den hohen technischen Standard sowie die Anlagenintensität von AT&S wider und erhöhten sich vor allem aufgrund von Wechselkurseffekten und dem Abschreibungsbeginn der technischen Anlagen und der Entwicklungskosten für Chongqing. Neben laufenden Abschreibungen sind, im Vergleich zum Vorjahr, auch geringere Sonderabschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. € bzw. 0,4 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 6,0 Mio. € bzw. 0,9 % des Anlagevermögens) angefallen, die aus der Abwertung von nicht mehr verwertbaren technischen Anlagen in China resultieren. Sonderabschreibungen erfolgen immer dann, wenn in der laufenden Geschäftstätigkeit keine Nutzungsmöglichkeit mehr gegeben ist und der erzielbare Betrag im Rahmen einer Veräußerung unter dem Buchwert liegt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich aufgrund der höheren Abschreibungen um 13,1 Mio. € bzw. -14,6 % auf 77,0 Mio. € (Vorjahr: 90,1 Mio. €). Bereinigt um das Projekt Chongqing erzielte AT&S einen Anstieg um 5,0 Mio. € bzw. 5,1 % auf 103,2 Mio. € (Vorjahr: 98,2 Mio. €). Die EBIT-Marge verringerte sich um 3,4 Prozentpunkte auf 10,1 % (Vorjahr: 13,5 %) bzw. bereinigt um das Projekt Chongqing um 1,1 Prozentpunkte von 14,7 % im Vorjahr auf 13,6 % im laufenden Geschäftsjahr.



Das Finanzergebnis verschlechterte sich von -5,1 Mio. € auf -8,1 Mio. €. Der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen reduzierte sich von 11,3 Mio. € auf 8,9 Mio. €. Hauptursache waren ein Anstieg der aktivierten Fremdkapitalzinsen auf 6,6 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €), die im Zusammenhang mit der Anschaffung von qualifizierten Vermögensgegenständen in Chongqing stehen. Der Bruttozinsaufwand stieg aufgrund durchgeführter Optimierungsmaßnahmen nur geringfügig um 1,4 Mio. € von 14,1 Mio. € auf 15,5 Mio. €, obwohl die Bruttoverschuldung von 405,3 Mio. € auf 523,0 Mio. € erhöht wurde. Diese Optimierungen führten jedoch auch dazu, dass Sicherungsinstrumente, welche variable in fixe Zinszahlungen swapen, ineffektiv wurden, da Laufzeit und Höhe nicht mehr mit den gesicherten originären Finanzverbindlichkeiten übereinstimmten und die Kriterien des Hedge-Accountings nicht mehr erfüllt wurden. Aufgrund dieser notwendigen Bilanzierungsänderung wurden im laufenden Jahr 3,8 Mio. € einmalig als Aufwand ergebniswirksam erfasst.

Geringere Sozialkapitalzinsen von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) und ein, trotz des derzeit für Veranlagungen ungünstigen Umfeldes, höheres Veranlagungsergebnis von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) führten zu einer Entlastung des Finanzergebnisses. Im Finanzergebnis wurden im laufenden Jahr positive Fremdwährungsdifferenzen, die sich aufgrund der Bewertung von liquiden Fremdwährungsmitteln und -schulden sowie realisierter Kursgewinne von Finanzinstrumenten ergaben, in Höhe von 3,9 Mio. € als Ertrag erfasst (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Grundsätzlich ist das Finanzergebnis in geringerem Ausmaß von Währungseffekten beeinflusst, da ein Großteil der Ausleihungen gegenüber Kreditinstituten Euro-Verbindlichkeiten sind. Die größten konzerninternen Ausleihungen sind langfristiger Natur, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant

noch wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Ausleihungen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung.

Analog zum Konzernjahresergebnis vor Steuern reduzierte sich auch die Konzernsteuerbelastung und beträgt 12,9 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €). Der Effektivsteuersatz lag mit 18,7 % leicht über dem Vorjahresniveau von 18,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine wesentlichen steuerlichen Änderungen. Auswirkungen des BEPS-Projekts der OECD auf AT&S lassen sich erst nach der Implementierung in die Steuergesetzgebung der einzelnen Länder final beurteilen. Aus derzeitiger Sicht wird dies jedoch zu deutlich erhöhten Reporting- und Dokumentationsanforderungen (country by country reporting) und zu einem höheren Verwaltungsaufwand führen, um die tax compliance in allen Konzerngesellschaften sicherzustellen und das Risiko von Doppelbesteuerungen zu minimieren.

Das Konzernjahresergebnis reduzierte sich von 69,3 Mio. € im Vorjahr um 13,3 Mio. € bzw. -19,3 % auf 56,0 Mio. €, und das Ergebnis je Aktie sank um 0,34 € bzw. -19,1 % von 1,78 € auf 1,44 € bei gleichbleibender Aktienanzahl.

Entwicklung Gewinn/Aktie
in €



1.3. Vermögens- und Finanzlage

Bilanzentwicklung

in Mio. €	31.03.2015	Einmaleffekte ¹⁾	Währungseffekte	Organisch	31.03.2016
Langfristige Vermögenswerte	712,8	222,5	(81,0)	12,1	866,3
Kurzfristige Vermögenswerte	508,1	(21,9)	(36,1)	28,2	478,3
Summe Vermögenswerte	1.220,8	200,6	(117,1)	40,3	1.344,7
Eigenkapital	604,4	(29,4)	(82,6)	76,6	568,9
Langfristige Schulden	413,1	148,6	(16,3)	(124,0)	421,4
Kurzfristige Schulden	203,4	81,4	(18,2)	87,7	354,3
Summe Eigenkapital und Schulden	1.220,8	200,6	(117,1)	40,3	1.344,7

¹⁾ Projekt Chongqing

Die Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2015/16 um 123,9 Mio. € bzw. 10,1 % von 1.220,8 Mio. € auf 1.344,7 Mio. € an. Die Hauptursache für den Anstieg waren die Anlagenzugänge für das Projekt in Chongqing in Höhe von gesamt 231,5 Mio. €, welche durch Wechselkurseffekte teilweise ausgeglichen wurden.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 58,5 Mio. € bzw. 129,4 % auf 103,7 Mio. € (Vorjahr: 45,2 Mio. €) ist in erster Linie auf aktivierte Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, in Höhe von 61,1 Mio. € zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen stieg vor allem durch Zugänge in Chongqing in Höhe von 163,7 Mio. € und Technologie-Upgrades in Shanghai in Höhe von 52,1 Mio. € um insgesamt 235,6 Mio. €. In der Nettoveränderung des Anlagevermögens von 144,0 Mio. € bzw. 22,2 % auf 792,9 Mio. € (Vorjahr: 648,9 Mio. €) sind darüber hinaus planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 90,5 Mio. € (Vorjahr: 77,5 Mio. €) sowie Wechselkurseffekte von -67,3 Mio. € berücksichtigt.

In den langfristigen Vermögenswerten sind Vorsteuerforderungen in Höhe von 27,9 Mio. € enthalten (Vorjahr: 17,6 Mio. €), welche erst in mehr als einem Jahr mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegengerechnet werden können.

Nettoumlaufvermögen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung in %
Vorräte	83,4	89,2	(6,5 %)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110,0	113,5	(3,1 %)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(130,7)	(97,8)	33,6 %
Bereinigung um Verbindlichkeiten aus Investitionen	55,6	17,5	218,1 %
Umlaufvermögen Handel	118,4	122,4	(3,3 %)
Sonstiges Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen	(29,9)	(27,1)	10,5 %
Nettoumlaufvermögen	88,4	95,3	(7,2 %)
Nettoumlaufvermögen in % der Gesamterlöse	11,6 %	14,3 %	
Außenstandsdauern (in Tagen):			
Vorräte	50	64	(21,4 %)
Forderungen	53	62	(14,7 %)
Verbindlichkeiten	63	77	(17,9 %)

Die Vorräte sanken um 5,8 Mio. € bzw. -6,5 % von 89,2 Mio. € auf 83,4 Mio. €. Der Rückgang beruht in erster Linie auf Wechselkurseffekten. Der Aufbau der Vorräte aufgrund Chongqing konnte durch Reduktion an den anderen Standorten fast vollständig kompensiert werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 3,5 Mio. € bzw. -3,1 % auf 110,0 Mio. € (Vorjahr: 113,5 Mio. €). Der Rückgang resultiert aus Wechselkurseffekten. Die durchschnittlichen Außenstandsdauern sanken aufgrund des höheren Umsatzes um 16,3 % auf 53 Tage (Vorjahr: 62 Tage). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten um 32,9 Mio. € bzw. 33,6 % von 97,8 Mio. € auf 130,7 Mio. € erhöht werden. Der Anstieg basiert auf um 38,1 Mio. € höheren Verbindlichkeiten aus Investitionen von 55,6 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €).

Das Eigenkapital reduzierte sich um 35,5 Mio. € bzw. -5,9 % von 604,4 Mio. € auf 568,9 Mio. €. Der positive Beitrag aus dem Konzernergebnis erhöhte mit 56,0 Mio. € (Vorjahr: 69,3 Mio. €) das Eigenkapital, hingegen reduzierten negative Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung langfristiger Ausleihungen an Tochterunternehmen das Eigenkapital um 82,5 Mio. €. Die Reduktion resultiert aus einer Abwertung des chinesischen Renminbi, der indischen Rupie, des US-Dollar und des südkoreanischen Won im Vergleich zum Euro. Versicherungsmathematische Gewinne, die sich in erster Linie aufgrund der zur Berechnung der Personalrückstellungen verwendeten höheren Zinssätze ergeben, steigerten das Eigenkapital um 2,7 Mio. € (Vorjahr: Reduktion 6,8 Mio. €).

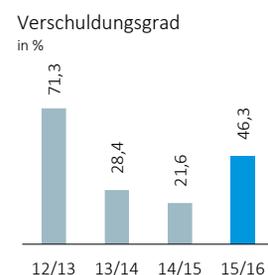
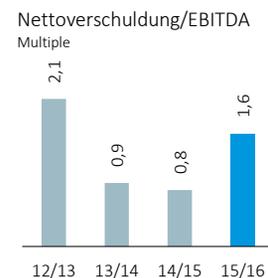
Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 2,3 Mio. € bzw. 0,6 % von 359,3 Mio. € auf 361,6 Mio. € und waren damit auf Vorjahresniveau. Der kurzfristige Teil erhöhte sich von 46,0 Mio. € auf 161,4 Mio. €. Darin enthalten ist die Umgliederung der am 18. November 2016 fälligen Anleihe mit einem verbleibenden Buchwert von 76,8 Mio. €.

Nettoverschuldung

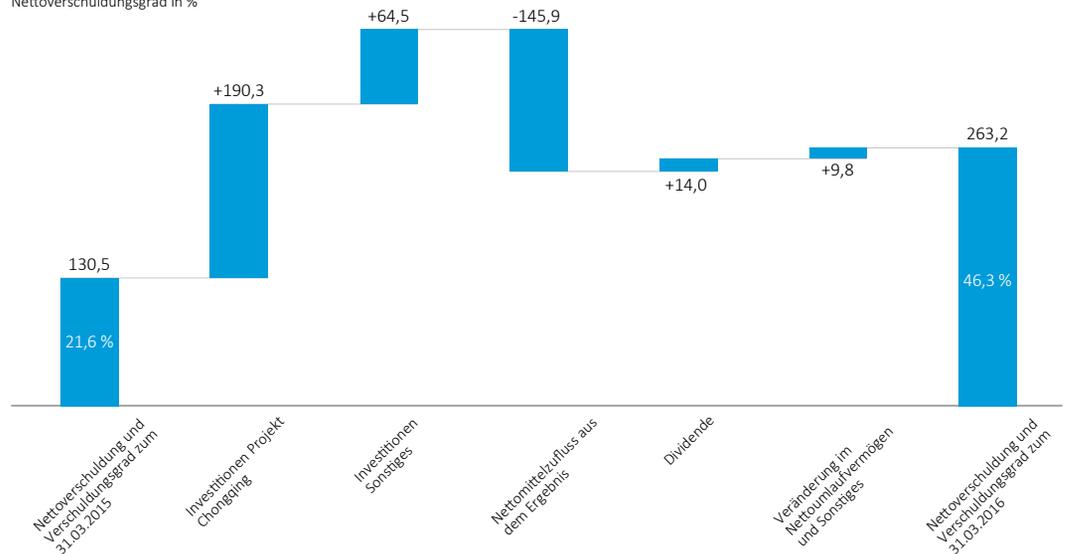
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung in %
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	161,4	46,0	250,6 %
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	361,6	359,3	0,6 %
Bruttoverschuldung	523,0	405,3	29,0 %
Zahlungsmittel und -äquivalente	(171,9)	(273,9)	(37,3 %)
Finanzielle Vermögenswerte	(87,9)	(0,9)	9.890,9 %
Nettoverschuldung	263,2	130,5	101,7 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	167,5	167,6	(0,0 %)
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	1,6	0,8	
Eigenkapital	568,9	604,4	(5,9 %)
Bilanzsumme	1.344,7	1.220,8	10,1 %
Eigenkapitalquote (%)	42,3 %	49,5 %	
Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) (%)	46,3 %	21,6 %	

Die Nettoverschuldung stieg, trotz eines hohen Cashflow aus dem Ergebnis, aufgrund der sehr hohen Investitionstätigkeit und der gezahlten Dividende, um 132,7 Mio. € bzw. 101,7 % auf 263,2 Mio. € (Vorjahr: 130,5 Mio. €). Der Verschuldungsgrad stieg auf 46,3 % und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 21,6 %. Die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA, die eine fiktive Entschuldungsdauer widerspiegelt, verschlechterte sich aufgrund der höheren Nettoverschuldung von 0,8 Jahre auf 1,6 Jahre.



Entwicklung Nettoverschuldung
in Mio. €
Nettoverschuldungsgrad in %



TREASURY-AKTIVITÄTEN Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden vom Group Treasury grundlegende Weichenstellungen für die kommenden Jahre gelegt. Mit den Zielen, das derzeit äußerst günstige Marktumfeld im Finanzierungsbereich langfristig zu sichern, die Zinsbelastungen in den kommenden Jahren zu reduzieren, die am 18. November 2016 auslaufende Anleihe zu refinanzieren und die Fälligkeitsstruktur nach hinten zu verschieben, wurden am 23. Oktober 2015 Schuldscheinanleihen mit einem Gesamtvolumen von 221,0 Mio. € erfolgreich am Markt platziert. Weiters wurde Anfang März 2016 ein bilaterales Schuldscheinanleihen im Volumen von 100,0 Mio. € unterzeichnet, welches im April 2016 zur Auszahlung gelangt. Neben der allgemeinen Konzernfinanzierung wurden die vereinnahmten Mittel zum teilweisen vorzeitigen Rückkauf der Anleihe im Nominale von 24,5 Mio. € und zur vorzeitigen Tilgung des variablen Teils des 2014 platzierten Schuldscheinanleihens im Volumen von 92,0 Mio. € verwendet.

Die Finanzierung von AT&S basiert auf einer Vier-Säulen-Strategie, mit der die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten minimiert werden soll. Basierend auf den aktuell herrschenden Finanzmarktbedingungen, werden einzelne Bereiche stärker forciert oder können gegebenenfalls auch zeitweise nicht genutzt werden.

Die Basis bilden langfristige, fix verzinsten Retail Bonds: Ihr Vorteil liegt in einer hohen Planbarkeit und Sicherheit für das Unternehmen, die sich aufgrund der fixen Verzinsung und Unkündbarkeit ergeben. Nachteilig sind die höheren Platzierungskosten. Der aktuelle Retail Bond, mit einem Buchwert in Höhe von 76,8 Mio. €, läuft am 18. November 2016 aus. Am 22. Oktober 2015 wurden Bonds im Nominale von 18,0 Mio. € und am 25. Februar 2016 Bonds im Nominale von 6,5 Mio. € vorzeitig von institutionellen Investoren zurückgekauft. Ziel dieser Maßnahme war es, vorhandene Liquidität gewinnbringend einzusetzen. Aus derzeitiger Sicht wird der auslaufende Bond vorerst nicht ersetzt werden.

Als im Geschäftsjahr 2015/16 wesentlichste Finanzierungssäule dienten Schuldscheinanleihen: Auch sie überzeugen mit einer hohen Planbarkeit – der Platzierungsaufwand ist jedoch deutlich geringer. Im März 2014 wurden 156,5 Mio. € sowie 2,0 Mio. US-\$ mit Laufzeiten von 5, 7 bzw. 10 Jahren platziert. Künftige variable Euro-Zinsverpflichtungen wurden mittels eines Zinsswaps in fixe Zinszahlungen umgewandelt. Die variable Tranche des 2014 platzierten Schuldscheinanleihens im Ausmaß von 92,0 Mio. € wurde teilweise im

Oktober 2015 und der verbleibende Teil im Februar 2016 rückbezahlt, um die Finanzierungskosten zu optimieren. Die abgeschlossenen Zinsswaps werden für die Sicherung des im Oktober 2015 platzierten Schuldscheindarlehens weiterverwendet, um die variablen Euro-Zinsverpflichtungen über einen großen Teil der Laufzeit abzusichern. Die Effektivitätskriterien des Hedge Accountings gemäß IFRS werden jedoch nicht mehr erfüllt und die Bewertung erfolgt daher ergebniswirksam.

Am 23. Oktober 2015 wurde eine Schuldscheintransaktion mit einem Gesamtvolumen von 221,0 Mio. € erfolgreich abgeschlossen. Das ursprünglich angestrebte Emissionsvolumen von 100 Mio. € wurde aufgrund der hohen Nachfrage auf 221,0 Mio. € erhöht. Das Schuldscheindarlehen besteht aus Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren zu festen und variablen Zinsen in Euro und US-Dollar mit einem bei Emission gültigen Durchschnittszinssatz von rund 1,6 %. Am 4. März 2016 wurde ein bilaterales Schuldscheindarlehen über 100,0 Mio. € mit sieben Jahren Laufzeit unterzeichnet, welches im April 2016 zur Auszahlung kommt. Der Betrag wird im Geschäftsjahr 2015/16 als noch nicht genutzte Kreditlinie ausgewiesen. Aufgrund der eingangs erwähnten Vorteile plant AT&S auch künftig diese Form der Finanzierung zu forcieren.

Als dritte Säule werden Bankdarlehen genutzt. 122,3 Mio. € wurden bei mehreren nationalen bzw. internationalen Banken als Darlehen aufgenommen. Diese sind zum Großteil variabel verzinst und weisen Restlaufzeiten von 1 bis 6 Jahren aus.

Die vierte Säule sind Kreditlinien, die der Deckung von Liquiditätsschwankungen dienen. Zum Bilanzstichtag verfügte AT&S über 247,4 Mio. € nicht genutzte Kreditlinien in Form von Kreditzusagen von Banken bzw. bereits kontrahierten Schuldscheindarlehen.

Die wichtigste Aufgabe des Treasury von AT&S liegt in der Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven. Zudem gilt es, die in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerte (Covenants) zu überwachen und deren Einhaltung sicherzustellen.

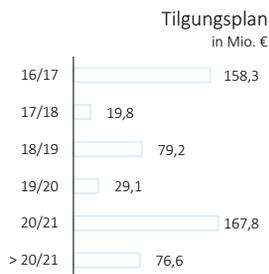
Die fiktive Entschuldungsdauer, definiert durch Nettoverschuldung/EBITDA, lag mit 1,6 Jahren deutlich unter dem Schwellenwert von 4,0 und dem selbst definierten Zielwert von 3,0 und hat sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeit verschlechtert (Vorjahr: 0,8 Jahre). Die Eigenkapitalquote sank von 49,5 % im Vorjahr auf 42,3 % im Berichtsjahr und lag somit weiterhin deutlich über dem Zielwert und dem Schwellenwert. Die Eigenkapitalquote ist durch die höhere Bruttoverschuldung belastet, welche aus den frühzeitigen Finanzierungen resultiert. Zu weiterführenden Informationen im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement wird auf Erläuterung 20 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel Kapitalrisikomanagement – im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Treasury-Kennzahlen

	Schwellenwert ¹⁾	Zielwert ²⁾	31.03.2016	31.03.2015
Nettoverschuldung/EBITDA - Verhältnis	< 4,0	< 3,0	1,6	0,8
Eigenkapitalquote	> 35 %	> 40 %	42,3 %	49,5 %

¹⁾ Schwellenwerte sind in alten Kreditvereinbarungen enthaltene Grenzen, welche von AT&S nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden dürfen.

²⁾ Zielwerte sind die von AT&S definierten Grenzen, die unter normalen Umständen nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden sollen.



AT&S strebt eine möglichst ausgeglichene Finanzierungsstruktur mit einer durchschnittlichen Rückzahlungsdauer (Duration), die mit dem Investitionsprogramm in Einklang steht, an. Zum Bilanzstichtag betrug die Duration 3,9 Jahre (Vorjahr: 3,8 Jahre). Der leichte Anstieg ist auf das im Oktober 2015 platzierte Schuldscheindarlehen zurückzuführen, mit dem einerseits Teile des höher verzinsten 2014er Schuldscheins abgelöst wurden und andererseits die am 18. November 2016 fällige Anleihe getilgt werden soll.

Die Finanzierungsstruktur weist im Jahr 2016/17 mit der Rückzahlung der Anleihe und Bankkrediten in Höhe von 158,3 Mio. € sowie im Jahr 2020/21 mit der Rückzahlung von Teilen des Schuldscheindarlehens sowie Bankkrediten in Höhe von 167,8 Mio. € zwei hohe Werte aus.

Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten nach Fristigkeiten

in Mio. €	31.03.2016	in %	31.03.2015	in %
Restlaufzeit				
bis zu einem Jahr	161,4	30,9 %	46,0	11,4 %
zwischen einem und fünf Jahren	285,3	54,5 %	321,6	79,3 %
mehr als fünf Jahre	76,3	14,6 %	37,7	9,3 %
Summe Finanzverbindlichkeiten	523,0	100,0 %	405,3	100,0 %



Als weiteres Ziel wird die Risikominimierung im Zinsbereich mit vorwiegend fixen Zinssätzen verfolgt. 73,9 % (Vorjahr: 78,3 %) der Finanzierungen sind im Fixzinssbereich bzw. wurden auf einen Fixzinssatz gewappt, und lediglich 26,1 % (Vorjahr: 21,7 %) werden variabel verzinst. Die Zinssicherungsstrategien werden auf Basis der Zinserwartungen laufend adaptiert.

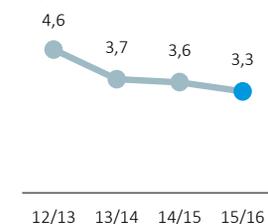
Weiters sollen die vorhandenen liquiden Mittel ertragreich, aber risikobewusst veranlagt werden: Zum 31. März 2016 verfügte AT&S über finanzielle Mittel von insgesamt 259,8 Mio. € (Vorjahr: 274,8 Mio. €). Durch Optimierung von Veranlagungszeiten und durch eine frühzeitige Konvertierung von liquiden Mitteln in Währungen, die einerseits höhere Zinssätze aufweisen und bei denen AT&S kontinuierlichen Bedarf hat, sollen möglichst hohe Erträge in einem derzeit aus Anlegersicht sehr herausfordernden Umfeld erwirtschaftet werden.

Die Maßnahme des frühzeitigen Konvertierens in Fremdwährungen dient zudem auch einem natürlichen Währungs-Hedging und einer Reduktion des Fremdwährungsexposures. Neben diesem natürlichen Hedging und den oben erwähnten Zinssicherungsinstrumenten werden bei AT&S fallweise Fremdwährungstransaktionsrisiken kurzfristig (bis zu einem Jahr) abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsinstrumente aus diesem Titel. Translationsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Tochtergesellschaften mit abweichender Hauswährung ergeben, werden nicht abgesichert.

Das letzte Treasuryziel besteht in einem optimierten Relationship Management mit Finanzierungspartnern. Hierunter versteht AT&S die Auswahl der Banken für nationale und internationale Zusammenarbeit und den Aufbau und die Aufrechterhaltung der für beide Seiten notwendigen Kommunikation. Ziel ist es, eine Transparenz über die AT&S innewohnenden Chancen und Risiken zu schaffen, um mit den uns finanzierenden Instituten eine für beide Seiten langfristige, gewinnbringende Partnerschaft zu festigen. Als Basis dazu dienen der Geschäftsbericht und die Quartalsveröffentlichungen. Daneben findet zumindest einmal jährlich ein Treffen mit unseren finanzierenden Bankpartnern statt, bei dem Möglichkeiten zur Zusammenarbeit erörtert werden.

AT&S betreibt ein sehr aktives Finanzmanagement, um die genannten Treasury-Ziele möglichst kosteneffizient zu erreichen. Auf Basis der im Geschäftsjahr 2015/16 gesetzten Maßnahmen werden sich sowohl die durchschnittlichen Finanzierungskosten als auch nach derzeitiger Sicht die absoluten Finanzierungskosten im kommenden Jahr reduzieren. Dies trotz einer zu erwartenden Erhöhung der Brutto- und Nettoverschuldung. Für das Geschäftsjahr 2016/17 gilt es, die aktuell niedrigen Finanzierungszinsen zu nutzen, um weitere langfristigen Finanzierungen abzuschließen.

Durchschnittliche Finanzierungskosten in %



CASHFLOW Der Cashflow aus dem Ergebnis konnte von 145,0 Mio. € auf 145,9 Mio. € leicht gesteigert werden. Dabei stehen der Reduktion des Jahresergebnisses von 69,3 Mio. € auf 56,0 Mio. € und dem Anstieg der Zinszahlungen von 14,5 Mio. € auf 15,5 Mio. € höhere Abschreibungen sowie eine Reduktion der Steuerzahlung von 16,4 Mio. € auf 10,3 Mio. € gegenüber.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich von 143,9 Mio. € um 7,0 Mio. € bzw. -4,8 % auf 136,9 Mio. €. Dem im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,9 Mio. € bzw. 0,7 % höheren Cashflow aus dem Ergebnis von 145,9 Mio. € stand ein um 6,5 Mio. € höherer Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital gegenüber. Aus den sonstigen Rückstellungen ergab sich ein geringerer Zufluss von 1,3 Mio. €.

Aufgrund der Investitionstätigkeiten in Chongqing und Shanghai sowie diverser technologischer Reinvestitionen an den anderen Standorten sowie der Veranlagung liquider Mittel mit Laufzeiten über 3 Monaten ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von 342,2 Mio. €. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 254,8 Mio. € und lagen damit 89,5 Mio. € über dem sehr hohen Vorjahreswert von 165,3 Mio. €.

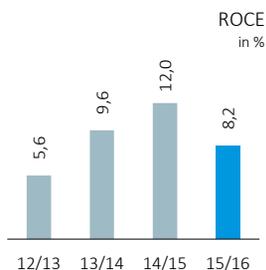
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 111,1 Mio. € lag um 99,2 Mio. € über dem Vorjahreswert und war durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen von 221,0 Mio. € überdurchschnittlich hoch.

Der Freie Cashflow, d. h. der Cashflow aus laufender Tätigkeit zuzüglich des Cashflow aus Investitionstätigkeit, war aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit 205,3 Mio. € negativ und lag um 184,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -20,9 Mio. €. 87,7 Mio. € der Veränderung resultieren aus der Veranlagung liquider Mittel und 0,3 Mio. € aus den Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen.

Cashflow (Kurzfassung)

in Mio. €	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Cashflow aus dem Ergebnis	145,9	145,0	0,7 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	136,9	143,9	(4,8 %)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(342,2)	(164,8)	107,7 %
Freier Cashflow	(205,3)	(20,9)	881,9 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	111,1	11,9	830,2 %
Veränderung der liquiden Mittel	(94,2)	(9,0)	950,6 %
Währungseffekte auf liquide Mittel	(7,8)	22,8	(134,3 %)
Liquide Mittel am Jahresende	171,9	273,9	(37,3 %)

Die Zahlungsmittel sind aufgrund der sehr hohen Investitionen, trotz eines sehr starken Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der erläuterten Finanzierungs- und Veranlagungsmaßnahmen, von 273,9 Mio. € auf 171,9 Mio. € gesunken. Darüber hinaus verfügt AT&S über kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 87,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Dieser aktuell nach wie vor sehr hohe Wert dient zur Sicherstellung der Finanzierung des neuen Standortes in Chongqing und der Rückzahlung der am 18. November 2016 fälligen Anleihe.



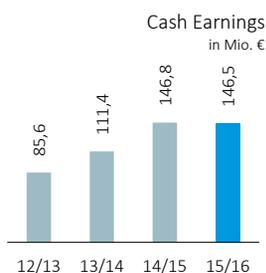
AT&S PERFORMANCE SYSTEM Neben dem Umsatz und dem EBITDA als primäre Führungsgrößen der internen strategischen Unternehmenssteuerung verwendet AT&S weitere drei Kennzahlen für die Performance-Messung: ROCE, Cash Earnings sowie die IRR. Damit soll die Performance gegenüber Investoren, operativ und gegenüber Kunden abgebildet und gesteuert werden.

Mit dem Return on Capital Employed (ROCE) misst AT&S ihre Performance aus der Sicht von Investoren. Dabei wird das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) gesetzt. Daraus ist ersichtlich, inwieweit AT&S die Verzinsungsansprüche ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Investoren für die Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital erwarten. Der durchschnittliche WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Leiterplattenbranche liegt bei rund 8,9 %. Im Berichtsjahr konnte AT&S den WACC-Wert mit einem ROCE von 8,2 % aufgrund der Aufwendungen für das Projekt Chongqing und dem damit verbundenen durchschnittlichen Capital Employed nicht erreichen. Bereinigt betrug der ROCE 19,3 % (Vorjahr: 18,5 %). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital war im Kerngeschäft somit deutlich höher als die von den Kapitalgebern erwartete Rendite.

Der ROCE verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr durch das niedrigere EBIT dem aufgrund der hohen Investitionstätigkeit für das Projekt Chongqing ein höheres durchschnittlich eingesetztes Kapital von 783,5 Mio. € (Vorjahr: 618,2 Mio. €) gegenüberstand.

Gesamtkapitalrendite (ROCE)

in Mio. €	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Einmaleffekten	77,0	90,1	(14,6 %)
Ertragsteuern	(12,9)	(15,6)	(17,6 %)
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	64,1	74,5	(13,9 %)
Durchschnittliches Eigenkapital	586,7	497,5	17,9 %
Durchschnittliche Nettoverschuldung	196,9	120,7	63,1 %
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	783,5	618,2	26,7 %
ROCE	8,2 %	12,0 %	



Neben der kapitalgeberorientierten Kennzahl (ROCE) verwendet AT&S die Cash Earnings als Steuerungsgröße. Diese Kennzahl gibt Auskunft über die operative finanzielle Leistungsfähigkeit eines Unternehmens.

Die Cash Earnings reduzierten sich nur geringfügig um 0,3 Mio. € bzw. -0,2 % auf 146,5 Mio. € (Vorjahr: 146,8 Mio. €). Der Rückgang des Konzernergebnisses war zum großen Teil durch gestiegene Abschreibungen verursacht, daher nicht cash-wirksam und somit ohne Auswirkung auf die Cash Earnings.

Cash Earnings

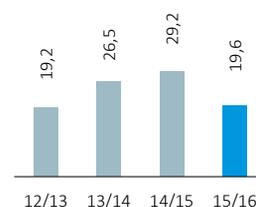
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	56,0	69,3	(19,2 %)
Abschreibungen und Wertminderungen von SAV und IAV	90,5	77,5	16,8 %
Cash Earnings	146,5	146,8	(0,2 %)
Cash Earnings je Aktie (€)	3,77	3,78	(0,3 %)

Die dritte Kennzahl zur Performance-Messung zeigt die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnahe umzusetzen. AT&S misst diese Fähigkeit mit der Innovation Revenue Rate (IRR), die den Umsatzanteil von Produkten, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand, ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2015/16 beläuft sich die IRR auf 19,6 % nach 29,2 % im Vorjahr. AT&S strebt eine IRR von mindestens 20 % an. Der Rückgang ist auf die Abreifung bestimmter Technologiegenerationen im Geschäftsjahr 2015/16 zurückzuführen.

Innovation Revenue Rate (IRR)

in Mio. €	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Haupterlöse	762,7	666,7	14,4 %
Haupterlöse mit innovativen Produkten	149,2	194,7	(23,4 %)
IRR	19,6 %	29,2 %	

Innovation Revenue Rate (IRR)
in %



2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden bis zum 9. Mai 2016 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2016 geführt hätten.

3. Standorte und Zweigniederlassungen

Die AT&S Gruppe unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

Österreich

LEOBEN UND FEHRING Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Das Werk in Leoben konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin erfolgreich fortsetzen. Trotz der hohen Auslastung am Standort Leoben konnte die Flexibilität zur Bedienung von kurzfristigen Anfragen aufrechterhalten werden. In Leoben erfolgt auch die Produktion für den Zukunftsmarkt Advanced Packaging. Die Auslastung des Werks in Fehring entwickelte sich im Berichtsjahr zufriedenstellend. Es wurden verstärkt Synergien mit anderen Standorten (Leoben und Nanjangud) im Bereich der Außenlagenfertigung von Multilayern genutzt. Durch diese Maßnahmen konnte der Rückgang im Bereich des ursprünglichen Kerngeschäfts (2-lagige Leiterplatten) kompensiert werden.

China

SHANGHAI Das Werk in Shanghai fertigt HDI-(High Density Interconnection-)Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für das Segment Mobile Devices & Substrates mit weltweiten Kunden. Die Auslastung war im Geschäftsjahr 2015/16 sehr gut, und in mehreren Monaten wurde durchgängig an der maximalen Kapazitätsgrenze produziert. 2015/16 zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach HDI-Leiterplatten für die Automobilindustrie, welche für das Segment Automotive, Industrial, Medical gefertigt wurden. Der Trend zu immer feineren Leiterplattenzügen wird vom Standort proaktiv genutzt, um die technologische Spitzenposition auch in den nächsten Jahren sicherzustellen.

China

CHONGQING An diesem neuen Standort in China setzt AT&S mit der Produktion von IC-Substraten (Integrated Circuit Substrates) einen weiteren technologischen Meilenstein. Die Zertifizierung der ersten Produkte konnte im Februar 2016 erreicht werden, und die Serienproduktion wird hochgefahren. Im Geschäftsjahr 2016/17 soll auch die zweite Substratlinie in Betrieb gehen. Der Aufbau des zweiten Werks für substratähnliche Leiterplatten verläuft planmäßig, die Installation der ersten Linie soll bis zur Mitte des Jahres abgeschlossen sein, der Start der Serienproduktion und erste Umsätze werden in der zweiten Jahreshälfte erwartet.

Südkorea

ANSAN Die positive Entwicklung des Standortes in Korea konnte im Geschäftsjahr 2015/16 fortgesetzt werden. Neben der weiterhin sehr guten Auslastung im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer konnten substantielle Mengen für den Bereich Mobile Devices & Substrates gefertigt werden. Die von Dritten gehaltenen Minderheitenanteile wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erworben, und mit der Einführung von SAP hat sich dieser Standort auch organisatorisch weiterentwickelt.

Indien

NANJANGUD Sowohl die Umsätze als auch das Betriebsergebnis entwickelten sich aufgrund von Wechselkurseinflüssen rückläufig. Durch gezielte Maßnahmen konnten die Effizienz in der Fertigung (Materialverbrauch, Energieverbrauch und Instandhaltungskosten) verbessert werden. Die Auslastung des Werkes war durchgängig auf einem sehr hohen Niveau.

China

HONGKONG Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates und Sitz des gruppenweiten Einkaufs dieses Segments. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird. Rund 60 % des Konzernumsatzes wird über diese Gesellschaft abgewickelt.

Vertriebsbüros

Die Vertriebsbüros in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2015/16 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Der AT&S Konzern gliedert seine betriebliche Tätigkeit in drei Segmente: Mobile Devices & Substrates, Automotive, Industrial, Medical und Sonstige. Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst im Wesentlichen die Applikationen Smartphones, Tablets, Notebooks und Consumer-Produkte wie Digitalkameras. Das Segment Industrial & Automotive wurde mit Beginn des Geschäftsjahres in Automotive, Industrial, Medical umbenannt. Mit dieser Änderung soll die steigende Bedeutung des Geschäfts mit medizinischen Geräten sowohl in der Therapie als auch in der Diagnose hervorgehoben werden. Das Segment beinhaltet die Applikationen Industrial Electronics, Automotive, Aviation & Security und Medical. Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten des im Aufbau befindlichen Geschäftsbereichs Advanced Packaging sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt.

SEGMENT MOBILE DEVICES & SUBSTRATES Die Anwendungen im Segment Mobile Devices & Substrates erfordern technologisch sehr anspruchsvolle Leiterplatten und permanente Prozess- und Produktionsinnovationen. Wichtigster Wachstumstreiber ist die weltweit weiterhin steigende Nachfrage nach Smartphones. Die immer höhere Leistung dieser Geräte wäre ohne HDI-Leiterplatten (High-Density-Interconnection-Leiterplatten) nicht möglich. AT&S ist weltweit einer der führenden Anbieter von HDI-Technologie und hatte im Jahr 2014 die dritte Marktposition eingenommen (Quelle: Prismark, August 2015). Das Segment Mobile Devices & Substrates ist mit einem Umsatzanteil von 59,3 % (Vorjahr: 57,3 %) weiterhin das größte Segment des AT&S Konzerns.

Segment Mobile Devices & Substrates – Überblick

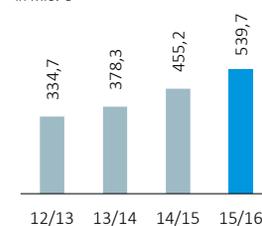
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	539,7	455,2	18,6 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	452,5	382,1	18,4 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	126,4	127,5	(0,8 %)
EBITDA-Marge (%)	23,4 %	28,0 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	48,3	60,1	(19,7 %)
EBIT-Marge (%)	8,9 %	13,2 %	
Anlagenzugänge	271,8	126,8	114,3 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	5.990	5.017	19,4 %

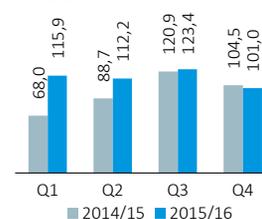
Der erzielte Umsatz lag mit 539,7 Mio. € um 84,5 Mio. € bzw. 18,6 % über dem Wert des Vorjahres von 455,2 Mio. €. Die sehr hohe Nachfrage aus dem Bereich der hochwertigen mobilen Endgeräte wie Smartphones hielt auch im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres an und führte in Kombination mit den für AT&S vorteilhaften Wechselkursen zu deutlich gestiegenen Umsätzen. Das zweite Quartal profitierte wiederum von der anhaltend starken Nachfrage, den Produktlaunches der Mobilbranche und den vorteilhaften Wechselkursen. Das dritte Quartal war durch eine Rückkehr zu normalen Wachstumsraten gekennzeichnet, und der Umsatz konnte an den außergewöhnlich hohen Vorjahreswerten anschließen. Das vierte Quartal, welches, bedingt durch Werkschließungen aufgrund des chinesischen Neujahrs, üblicherweise schwächer ausfällt, zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stabile Nachfrage und lag nur geringfügig unter dem außergewöhnlich starken Vorjahresvergleichswert.

Geografisch ist eine weitere Steigerung des erzielten Umsatzes mit amerikanischen Kunden zu erkennen. Darüber hinaus wurde die Segmentumsatzentwicklung durch eine anhaltend starke Nachfrage aus dem Segment Automotive, Industrial, Medical begünstigt. Das dem Segment Mobile Devices & Substrates zugeordnete Werk in Shanghai erzielte deutlich höhere Umsätze mit dem Segment Automotive, Industrial, Medical.

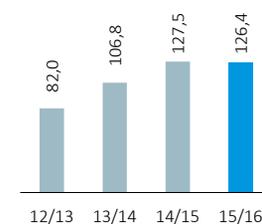
Mobile Devices & Substrates
Umsatzentwicklung
in Mio. €



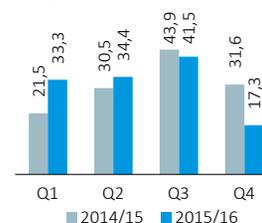
Mobile Devices & Substrates
Externe Umsatzerlöse
nach Quartalen
in Mio. €

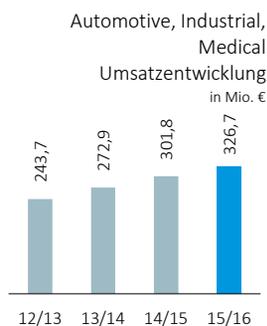


Mobile Devices & Substrates
EBITDA-Entwicklung
in Mio. €



Mobile Devices & Substrates
EBITDA nach Quartalen
in Mio. €



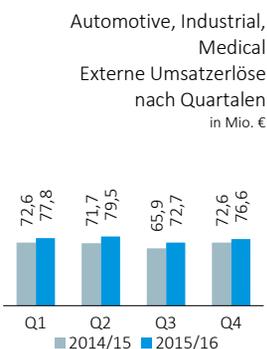


Das EBITDA des Segments lag mit 126,4 Mio. € um 1,1 Mio. € bzw. -0,8 % unter dem Vorjahreswert von 127,5 Mio. € und war im vierten Quartal bereits von den Anlaufkosten für den neuen Standort Chongqing belastet. Durch die stabil hohe Nachfrage über das gesamte Jahr konnte eine sehr hohe Auslastung erreicht werden. Darüber hinaus trugen der weiterhin gute Produktmix und positive Wechselkurseffekte zu Ergebnisverbesserungen bei, die die höheren Anlaufkosten am Standort Chongqing beinahe kompensieren konnten. Die EBITDA-Marge des Segments Mobile Devices & Substrates lag mit 23,4 % um 4,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 28,0 %. Bereinigt um die Ergebnisse des neuen Standortes Chongqing, beträgt die EBITDA-Marge 26,0 % nach 28,5 % im Vorjahr und stellt eine Rückkehr zur Normalität dar.

Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich um 11,8 Mio. € bzw. -19,7 % auf 48,3 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr gab es um 2,9 Mio. € geringere Sonderabschreibungen von nicht mehr genutzten Technologien in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Die planmäßige Abschreibung war geprägt durch den Beginn der Abschreibung des Substratwerkes in Chongqing, der durch die Zertifizierung und den damit einhergehenden Beginn der Serienproduktion ausgelöst wurde. Davor wurde nur das Administrationsgebäude in den Abschreibungen berücksichtigt.

Die EBIT-Marge verschlechterte sich aufgrund des EBIT-Rückgangs sowie gestiegener Umsätze um 4,3 Prozentpunkte auf 8,9 % (Vorjahr: 13,2 %).

Die Anlagenzugänge stiegen um 145,0 Mio. € bzw. 114,3 % auf 271,8 Mio. € (Vorjahr: 126,8 Mio. €) an. Neben Zugängen von 52,2 Mio. € durch laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen im Werk Shanghai erhöhte sich das Anlagevermögen um 219,6 Mio. € am neuen Standort Chongqing. Die ersten Produkte der neuen IC-Substratlinie wurden erfolgreich zertifiziert, die Serienproduktion wurde gestartet. Der weitere Ausbau des Standorts verläuft planmäßig. Die zweite Fertigungslinie für IC-Substrate wird derzeit installiert und sollte im Geschäftsjahr 2016/17 die Serienproduktion aufnehmen. Weiters wurde auch mit der Installation der ersten Fertigungslinie im fast fertigen Gebäude des Werkes für substrat-ähnliche Leiterplatten begonnen, welche auch im kommenden Geschäftsjahr 2016/17 ihren Betrieb aufnehmen und zu ersten Umsätzen führen wird.



SEGMENT AUTOMOTIVE, INDUSTRIAL, MEDICAL Mit einem Umsatzzuwachs um 24,9 Mio. € auf 326,7 Mio. € (Vorjahr: 301,8 Mio. €) konnte das Segment Automotive, Industrial, Medical eine Steigerung von 8,2 % erzielen. Die positive Entwicklung basierte einerseits auf einem nach wie vor steigenden Bedarf im Bereich Automotive (der Anteil an elektronischen Komponenten in Fahrzeugen beispielsweise für Advanced Driver Assistance Systems steigt kontinuierlich) und andererseits auf einem erhöhten Bedarf im Bereich Medizintechnik.

Segment Automotive, Industrial, Medical – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	326,7	301,8	8,2 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	306,5	282,9	8,4 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	30,1	34,8	(13,5 %)
EBITDA-Marge (%)	9,2 %	11,5 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	19,2	25,9	(25,8 %)
EBIT-Marge (%)	5,9 %	8,6 %	
Anlagenzugänge	29,4	25,5	15,0 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	2.616	2.489	5,1 %

Zu der Entwicklung der dem Segment Automotive, Industrial, Medical zugeordneten Standorte Leoben, Fehring, Ansan und Nanjangud wird auf Punkt 3 des Lageberichts verwiesen. Generell war das Geschäftsjahr 2015/16 durch eine stabile Auslastung auf hohem Niveau gekennzeichnet.

Belastet wurde das Ergebnis des Segments im Geschäftsjahr 2015/16 durch negative Wechselkurseffekte, welche zu währungsbedingten Kostensteigerungen führten und die Ergebnisse deutlich belasteten. Dies führte in Summe zu einem Rückgang des EBITDA um 4,7 Mio. € bzw. -13,5 % auf 30,1 Mio. € (Vorjahr: 34,8 Mio. €).

Die EBITDA-Marge ging um 2,3 Prozentpunkte auf einen Wert von 9,2 % (Vorjahr: 11,5 %) zurück.

Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich um 6,7 Mio. € bzw. -25,8 % auf 19,2 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €). Die EBIT-Marge des Segments Automotive, Industrial, Medical lag aufgrund der oben genannten Effekte mit 5,9 % deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert von 8,6 %.

Die Anlagenzugänge wurden um 3,9 Mio. € bzw. 15,0 % auf 29,4 Mio. € (Vorjahr: 25,5 Mio. €) erhöht. Diese Zugänge betrafen laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen an allen Standorten.

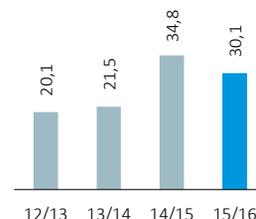
SEGMENT SONSTIGE Im Segment Sonstige wird neben den allgemeinen Holdingaktivitäten auch noch die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging abgebildet. Diese beschäftigt sich mit der Einbettung aktiver und passiver elektronischer Bauelemente in die Leiterplatte, mithilfe der von AT&S patentierten ECP® Technologie. Ziel ist es, die Leiterplatten weiter zu miniaturisieren, bei gleichzeitiger Verbesserung der Wärmeverteilung, elektrischen Performance und Lebensdauer. Die Business Unit konnte im Geschäftsjahr 2015/16 ihre Umsätze weiter deutlich steigern und etabliert sich immer mehr als Entwicklungspartner ihrer Kunden. Die Business Unit wird aufgrund der noch geringen Größe weiterhin nicht als eigenständiges Segment berichtet.

Segment Sonstige – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	22,1	10,9	102,9 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	3,9	2,0	90,2 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	10,9	5,2	108,8 %
EBITDA-Marge (%)	49,2 %	47,8 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	9,4	4,0	136,8 %
EBIT-Marge (%)	42,4 %	36,4 %	
Anlagenzugänge	1,9	2,1	(12,6 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	153	133	14,9 %

Automotive, Industrial, Medical
EBITDA-Entwicklung
in Mio. €



Automotive, Industrial, Medical
EBITDA nach Quartalen
in Mio. €



5. Konzern

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der heutigen Zeit, in der Veränderung die einzige Konstante ist, von besonders großer Bedeutung für uns. Um die erste Wahl für hoch entwickelte Technologien zu sein, muss ein Unternehmen wie AT&S seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven und klare Entwicklungsmöglichkeiten bieten, sie fördern und fordern. Einen ganz besonderen Beitrag leisten dazu auch die AT&S Führungskräfte. Um als Unternehmen Innovation täglich leben zu können, brauchen wir Menschen, die bereit sind, neue Wege zu gehen, und offen sind, in Alternativen zu denken.

HUMAN RESOURCES IN ZAHLEN Im Geschäftsjahr 2015/16 zählte AT&S inklusive Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter einen durchschnittlichen Stand von 8.759 Vollzeitäquivalenten. Das sind um 1.121 Vollzeitäquivalente mehr als im Durchschnitt des vorherigen Geschäftsjahres. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf den personellen Aufbau in den Werken in Chongqing zurückzuführen.

Durchschnittlicher Stand Leistungspersonal (inkl. Leiharbeiter)

	2015/16	2014/15	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	5.990	5.017	973
Segment Automotive, Industrial, Medical	2.616	2.489	127
Sonstige	153	132	21
Konzern gesamt	8.759	7.638	1.121

EXZELLENT FÜHRUNG Abgeleitet von der AT&S Vision und Mission wurden drei Grundwerte für eine exzellente Führung definiert: OPEN-MINDEDNESS, COMMITMENT und RESPONSIBILITY. Dabei verstehen wir Führung als wesentlichen Bestandteil zur Erreichung unserer Vision und Mission. Studien belegen eindeutig, dass gute Führungsarbeit einen wesentlichen Einfluss auf Mitarbeiterengagement und -bindung hat. Unsere Führungswerte bieten allen Führungskräften einen Rahmen, um wirksame Führung leben zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Führungskräften der ersten Ebene die Möglichkeit geboten, Module mit Fokus auf Kommunikation und Feedbackkultur zu besuchen, was von diesen auch wahrgenommen wurde. Der damit initiierte verstärkte Dialog führt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und gibt Raum zur Reflexion. Ein offenes und wertschätzendes Feedback bildet den Nährboden für eine friktionsfreie offene und dynamische Weiterentwicklung der gesamten Organisation. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird diese Initiative im Geschäftsjahr 2016/17 auf die nächsten Führungsebenen ausgedehnt.

FÖRDERN UND FORDERN Kommunikation und Feedback sind wesentliche Instrumente, um das Engagement und den Gestaltungswillen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zukünftig für AT&S zu sichern. Führungskräfte bei AT&S haben daher die Verantwortung, eine Atmosphäre des lebenslangen Lernens sowie eine Kultur des Dialogs für jeden einzelnen Mitarbeiter zu schaffen. Zu den Kernaufgaben zählen dabei die Bereiche Talent-Management, die Weiterentwicklung wesentlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Weiterentwicklung einer offenen beidseitigen Feedbackkultur sowie das Fördern und Fordern der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das jährliche Mitarbeitergespräch ist ein Basiswerkzeug, das die AT&S Führungskräfte dabei unterstützt, ein strukturiertes Bild über die Potenziale, Erfahrungen und innovativen Ideen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erlangen. Im Mitarbeitergespräch werden, basierend auf den Unternehmenszielen, Zielvereinbarungen für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter für das folgende Geschäftsjahr entsprechend ihrem Aufgabenbereich definiert. Zudem werden Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der bestehenden Position und potenzielle Karrierewege besprochen. Es liegt in der Verantwortung der jeweiligen Führungskraft, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Potenzialen und Interessen zu fördern und zu fordern.

Auf dieser Basis werden in jährlich stattfindenden Evaluierungen jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den größten Entwicklungspotenzialen für weitere Karriereschritte ausgewählt und die dafür notwendigen nächsten Schritte beschlossen.

AT&S Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Rahmen von internen und externen Trainings, Workshops und Coachings die Möglichkeit, zusätzliche Qualifikationen zu erlangen. Intern bieten wir Basistrainings für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, um sie mit dem Markt, unseren Produkten, der Aufbau- und Ablauforganisation von AT&S sowie mit den Werten des Unternehmens vertraut zu machen. AT&S-spezifische Trainings werden von internen Spezialisten angeboten. Funktionsübergreifende, internationale sowie interkulturelle Trainings sollen der internen Vernetzung, der Optimierung von Abläufen und einem kontinuierlichen Wissenstransfer dienen. Basis-Führungskräfte trainings umfassen die Grundlagen des Führens und Schulungen zum immer aktuellen Thema Change Management und Strategieentwicklung. Wesentliche Module werden im Rahmen von maßgeschneiderten, standortspezifischen Trainingskatalogen angeboten.

AT&S hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein maßgeschneidertes Trainingsprogramm für die Bereiche Administration, Forschung und Produktion, basierend auf einem Lean-Management- (Effizienz) und Six-Sigma-Ansatz (Effektivität), gestartet. Die Lean-Six-Sigma-Initiative von AT&S wird intern iPOK genannt (Implementation of Practice Oriented Knowledge) und umfasst sämtliche Mitarbeiter- und Organisationsstufen. Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, letzterer um das theoretisch Gelernte tief in der Organisation nachhaltig zu verankern. iPOK soll AT&S beim Erreichen der Vision/Mission im Rahmen von Verbesserungsprojekten unterstützen und darüber hinaus positive Effekte auf das Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen. An allen Standorten wurden insgesamt 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für „Black Belt“-Ausbildungen (Projektmanager mit abteilungsübergreifenden Projekten und rund 140 Stunden Ausbildung) und 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für „Green Belt“-Ausbildungen (Projektmanager mit abteilungsinternen Projekten und rund 40 Stunden Ausbildung) zertifiziert bzw. befanden sich noch in Ausbildung. Im Rahmen dieser Zertifizierungen bzw. Ausbildungen wurden 133 Lean-Six-Sigma-Projekte gestartet.

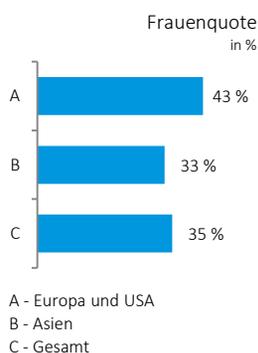
AT&S bietet umfassende Lehrlingsausbildungen für die Fachkräfte von morgen vor allem in den Bereichen Mechatronik, Labortechnik, Physiklabor, Maschinenbautechnik und Metalltechnik, aber auch im administrativen Bereich. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten wir 27 Lehrlinge in Österreich und einen in Deutschland, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr 11 Lehrlinge ihre Lehre bei AT&S begonnen haben. Um junge Menschen für technische Berufe bei AT&S zu begeistern, präsentiert sich AT&S bei zielgruppenspezifischen Berufsmessen und bietet im Rahmen der institutionalisierten AT&S Erlebniswelt sowie Schnupper- und Feriapraktika Schülerinnen und Schülern direkte Einblicke in die Produktion. AT&S positioniert sich aber auch bei Jungakademikerinnen und -akademikern als attraktiver Arbeitgeber. Wir informieren junge Absolventinnen und Absolventen auf Karrieremessen und vergeben in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen Bachelor- oder Masterarbeiten. Mit unserem ersten „International Talent Program“, das den sieben Teilnehmern über einen Zeitraum von 12 bis 18 Monaten eine Ausbildung in acht Modulen ermöglichte, konnten wir bereits talentierte Jungakademikerinnen und -akademiker aus unterschiedlichen Nationen in Österreich ausbilden und „fit“ für unsere Standorte in China machen. Derzeit rekrutieren wir die zweite Generation an internationalen Talenten – diesmal für Einsätze in China und Indien. Das sehr große internationale Interesse für dieses Programm drückte sich in Bewerbungen aus 63 Nationen aus.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden rund 1.926 Tsd. € in externe Trainings und Weiterbildungen investiert. Dieser Anstieg um 1.056 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die fachlichen Trainings der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen, die im Zuge des Aufbaus der Werke in Chongqing rekrutiert wurden. Darüber hinaus hat AT&S in China in eine universitäre Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in globale Leadership- und iPOK-Lean-Six-Sigma-Initiativen investiert. Diese Zahlen spiegeln daher die Wichtigkeit der Qualifikation neuer Arbeitskräfte einerseits, aber auch die Schwerpunktsetzung in den Bereichen Effizienz & Effektivität sowie Leadership wider.

Ausgaben für externe Weiterbildung

in Tsd. €	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	1.147	384	198,9 %
Segment Automotive, Industrial, Medical	319	284	12,5 %
Sonstige	460	202	127,3 %
Konzern gesamt	1.926	870	121,5 %

DIVERSITÄT & MOBILITÄT Als global agierendes Unternehmen ist die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Grundvoraussetzung für unseren Erfolg. AT&S fördert die Chancengleichheit in Hinblick auf Karrierewege und Entlohnung oder Weiterbildung – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, ethnischer Abstammung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung.



Zu Ende des Geschäftsjahres betrug der Frauenanteil insgesamt über alle AT&S Standorte 35 %. Der Frauenanteil ist in Europa mit 43 % und USA mit 37 % deutlich höher als in Asien, wo der Frauenanteil innerhalb AT&S 33 % beträgt. In der direkten Berichtslinie an den Vorstand der AT&S Gruppe liegt der Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen bei 10 %.

Als internationales Unternehmen beschäftigt AT&S weltweit Menschen aus 45 Nationen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch externen Bewerberinnen und Bewerbern bieten wir vielfältige Karriere-möglichkeiten auf internationaler Ebene – unter anderem mit dem „International Talent Program“ – und schätzen die berufliche Mobilität. Zudem fördern wir die standortübergreifende Zusammenarbeit und bieten interkulturelle Trainings ganz im Sinne der lernenden Organisation und entsprechend unserem Führungsgrundsatz „Open Mindedness“.

Das Durchschnittsalter bei AT&S liegt bei 31 Jahren. Das ist vor allem auf die große Zahl an jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in China zurückzuführen, wo das Durchschnittsalter bei 29 Jahren liegt. In Europa und den USA liegt das Durchschnittsalter bei 39 bzw. 45 Jahren. Das durchschnittliche Dienstal-ter liegt konzernweit bei 5,4 Jahren, bezogen auf den jeweiligen Standort, wobei es in Europa mit 12,2 Jahren weit höher liegt als in Asien mit 4,2 Jahren. Auch das ist auf unsere Standorte in China bzw. vor allem auf den kontinuierlichen Aufbau von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Chongqing zurückzuführen.

ETHIK- UND VERHALTENSKODEX AT&S hat sich freiwillig zu Corporate-Social-Responsibility- (CSR-) Maßnahmen sowie zur Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC) verpflichtet. Entsprechend dem Triple-Bottom-Line-Ansatz, haben wir aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht die Verantwortung, nachhaltig und im Sinne aller Stakeholder zu wirtschaften. Klare ökologische Standards und Zielsetzungen sowie die Schaffung eines entsprechenden Umfeldes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für das Unternehmen ermöglichen uns das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen der umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Ziele. Wir sind stolz darauf, dass in all unseren Werken dieselben Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards gelten und auch angewendet werden. Mit dem Ethik- und Verhaltenskodex verpflichten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich verantwortungsvoll und respektvoll zu verhalten und die von AT&S gesetzten Standards einzuhalten. Das schafft Transparenz und beidseitiges Vertrauen, appelliert aber gleichzeitig an die Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen. Weitere Details zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten finden sich im Kapitel „Nachhaltigkeit“ und im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht.

VERGÜTUNGSSYSTEME Ein wesentlicher Faktor für die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Gewinnung und Bindung neuer Talente ist neben einer marktgerechten Vergütung auch die Chance, eine Beteiligung am finanziellen Erfolg des Unternehmens zu erlangen. Entsprechend dem globalen Bonussystem der AT&S werden individuell oder kollektiv vereinbarte Bonuszahlungen ausgeschüttet,

sofern bestimmte Hurdle Rates (definierte Mindestkennzahlen) erreicht wurden. Die Grundvoraussetzung für eine Beteiligung ist ein positives EBIT für die Gesamtgruppe. Die Hurdle Rate selbst ist gekoppelt an die Erreichung bestimmter EBIT-Werte in Beziehung zu den budgetierten Zielen des jeweiligen Verantwortungsbereiches.

Die Höhe der Auszahlung ist abhängig vom ROCE, den Cash Earnings, der Innovation Revenue Rate sowie der individuellen Leistung der einzelnen Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters. Details zur Berechnung von ROCE, Cash Earnings und Innovation Revenue Rate finden sich im Kapitel 1.3. „Vermögens- und Finanzlage“ im Lagebericht. Ebenso gewährleistet das Bonussystem, dass im Falle von wirtschaftlich schwierigen Situationen, in denen gesteckte Ziele nicht erreicht wurden, die Bonusausschüttung teilweise oder gänzlich ausgesetzt werden kann.

AUSBLICK Exzellente Führung hat einen erheblichen Einfluss auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Das Führungskräfteprogramm – die Weiterentwicklung des Managements im Sinne der Nachhaltigkeit – ist daher auch ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2016/17 und die darauffolgenden Jahre. Zudem streben wir auf Basis von neuen Standards eine höhere Transparenz und Durchlässigkeit in Bezug auf unsere Ausbildungs- und Karrierewege in allen Bereichen an. Die Einführung einer Fachkarriere neben der Managementkarriere ist dafür ein wesentlicher Eckpfeiler. Unser Ziel ist klar: Wir wollen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Voraussetzungen für ein überdurchschnittliches Engagement zur nachhaltigen Erreichung der hochgesteckten Ziele schaffen.

5.2. Nachhaltigkeit

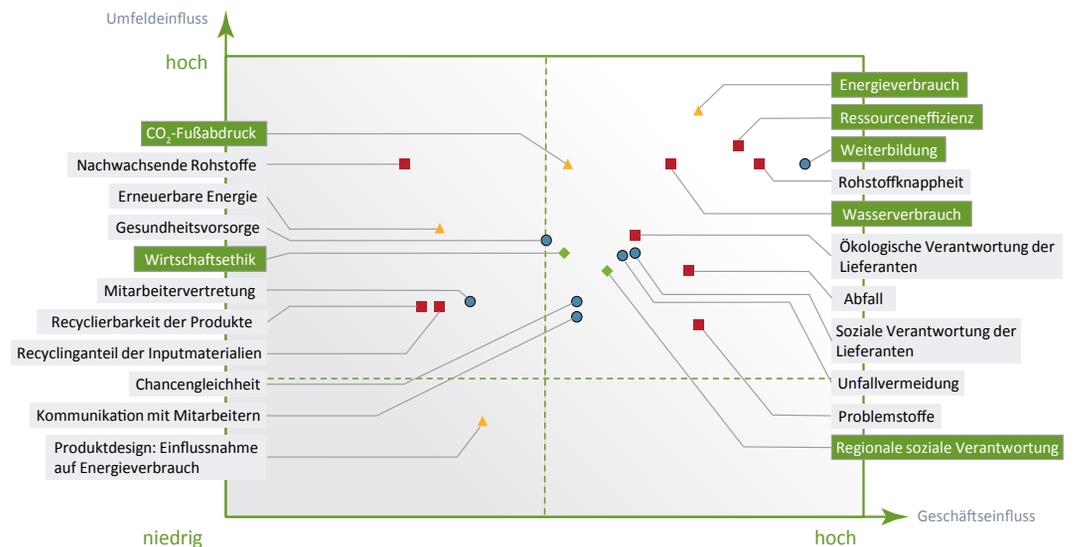
Mit Verantwortung und Nachhaltigkeit wirtschaften. Das ist ein klares Bekenntnis, dem AT&S auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die konsequente Weiterführung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Aktivitäten Nachdruck verliehen hat.

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit spiegelt sich in unserer Unternehmensmission klar wider:

- Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck
- Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt
- Wir schaffen Werte

Wir schaffen Werte, die über eine rein betriebswirtschaftliche Betrachtung hinausgehen. Ausdruck der nachhaltigen Unternehmensführung bei AT&S sind unter anderem europäische Standards an allen Standorten, ambitionierte Key Performance Indicators für Ressourcenverbrauch und Emissionen sowie ein klares Bekenntnis als „Good Corporate Citizen“.

Wirksame Nachhaltigkeitsstrategien konzentrieren sich bei AT&S auf jene Themenfelder, die im unmittelbaren Einflussbereich des Unternehmens stehen und sich im Nachhaltigkeitsdreieck von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung bewegen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden in einem umfassenden Prozess alle wichtigen Anspruchsgruppen evaluiert und gemeinsam über eine Wesentlichkeitsanalyse die Kernthemen der AT&S Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.



Aus der Wesentlichkeitsanalyse kristallisierten sich folgende Themenfelder als Schwerpunkte der AT&S Nachhaltigkeitsaktivitäten heraus:



ENERGIE UND CO₂-FUSSABDRUCK In allen unseren Werken haben wir Prozesse etabliert, mit denen wir laufend energieeffizientere Verfahren sicherstellen. Die kontinuierliche technologische Entwicklung in der Leiterplattenindustrie stellt dabei eine große Herausforderung für die Energieeffizienz dar: Neue Prozesse brauchen Zeit, um nach der Qualifikationsphase auf Energieeffizienz evaluiert und optimiert werden zu können.

Gegen Ende des Geschäftsjahrs 2014/15 wurde die Energiemanagement-Norm ISO50001 für die beiden österreichischen Standorte eingeführt. In diesem Rahmen wurden im Geschäftsjahr 2015/16 Potenzialanalysen durchgeführt und ergaben ein Einsparungspotenzial von rund 7 GWh. Vergleichbare Effizienzanalysen sind für die asiatischen Standorte bereits in Planung und sollen im Geschäftsjahr 2016/17 durchgeführt werden.

Die Energieeffizienz spiegelt sich im errechneten CO₂-Ausstoß wider, denn ein wesentlicher Teil des gesamten Ausstoßes basiert auf der Kenngröße „eingekaufter Strom“. Im Vierjahresvergleich ist der CO₂-Ausstoß von AT&S, umgerechnet auf kg CO₂ je Quadratmeter produzierter Leiterplatte, von 51 kg je m² auf 50,7 kg zurückgegangen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns aber nicht gelungen, das angepeilte Ziel, den CO₂-Ausstoß gegenüber dem Vorjahr um 5 % zu reduzieren, zu erreichen. Diese Entwicklung basiert auf zwei Faktoren: Aufgrund der hohen Außentemperaturen in den Sommermonaten des vergangenen Jahres war ein erhöhter Energiebedarf für die Prozess- und Gebäudekühlung zu verzeichnen. Dies hatte einen erhöhten CO₂-Ausstoß zur Folge. Darüber hinaus erfordert die Herstellung immer komplexerer Leiterplatten mit zusätzlichen funktionellen Anforderungen auch einen steigenden Energiebedarf pro produziertem m² Leiterplatte. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, für das kommende Jahr weitere Verbesserungen zu implementieren.

WASSER Ein besonderes Augenmerk wurde im vergangenen Geschäftsjahr wiederum auf den Wasserverbrauch gelegt, da die Herstellung von Leiterplatten einen intensiven Wasserverbrauch bedingt. Daher haben wir, wie auch im Bereich Energie, Schwerpunkte gesetzt, um durch effektive Messsysteme wesentliche Verbraucher aufzuzeigen und daraus resultierend Optimierungen – sofern dies die Produktionsparameter zulassen – durchzuführen.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprojekte konnten wir unseren weltweiten Wasserverbrauch deutlich reduzieren. Details dazu können dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

RESSOURCEN Materialkosten sind ein wesentlicher Teil der Herstellkosten einer Leiterplatte. Effizienzsteigerungen in diesem Bereich haben aber nicht nur ökonomische Auswirkungen. Vor allem reduzieren wir damit unnötige Abfälle und verbessern unsere Recyclingquoten.

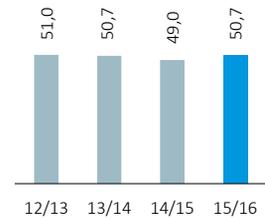
Der in der folgenden Tabelle angegebene Materialverbrauch bezieht sich auf die im Geschäftsjahr 2015/16 produktiven Werke.

Einkauf wesentlicher Materialien

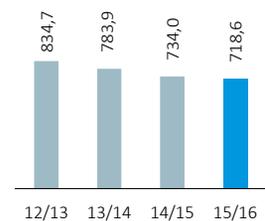
	Einheit	2015/16	2014/15	2013/14
Gold	kg	593	596	484
Kupfer	t	3.362	3.550	3.144
Laminat	Mio. m ²	13,5	13,4	12,5
Chemikalien	Tsd. t	96,2	92,9	87,2

AT&S ALS ORT DES LERNENS Wie bereits in den vergangenen Jahren ist eines unserer Hauptanliegen die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern. Von einer soliden Ausbildung und entsprechender Erfahrung profitieren nicht nur unsere Mitarbeiter, die dadurch den Grundstein für ihre Weiterentwicklung innerhalb

CO₂-Fußabdruck
in kg CO₂ je m² gewichteter Leiterplatte

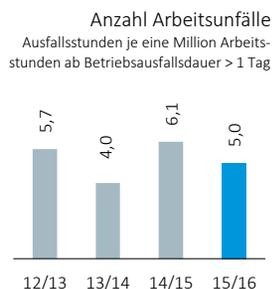


Frischwasserverbrauch
in Liter je m² gewichteter Leiterplatte



des Unternehmens legen, sondern auch die Qualität unserer Technologien, die Effizienz unserer Handlungen und die Beziehung zu unseren Kunden. Genaue Darstellungen zu den Maßnahmen und Angeboten sowie Kennzahlen sind im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ beschrieben.

ZUKUNFT GESTALTEN DURCH VORDENKEN Die Zukunft antizipieren. Das ist die Basis für unsere Vision „First choice for advanced applications“. Obwohl wir speziell im asiatischen Umfeld einem starken Wettbewerb und generell einem kontinuierlichen Preisdruck ausgesetzt sind, machen wir keine Kompromisse, wenn es um die höchsten Standards in allen unseren Wirkungsbereichen geht. Sei es bei der Umsetzung der Arbeits- und Sicherheitsnorm OHSAS 18001 an allen Standorten, die bereits abgeschlossen ist, oder bei Umwelt- und Qualitätsstandards: Wir wollen an allen Standorten die Benchmark der Industrie und gleichzeitig einer der profitabelsten Leiterplattenhersteller sein.



Im Bereich Arbeitssicherheit ist es uns gelungen, eine Verbesserung zum Vorjahr zu erzielen. Speziell in diesem Bereich halten wir die Aufmerksamkeit sehr hoch und arbeiten permanent an der Weiterentwicklung der bestehenden, umfassenden Sicherheitsmaßnahmen. Die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern spielt dabei eine große Rolle. Dazu wurde in unserem Standort Chongqing die Initiative „LIFE – Living in an Injury Free Environment“ gestartet. „LIFE“ stellt mit verschiedensten Maßnahmen sicher, dass das Thema Gesundheit und Sicherheit einen ständigen Begleiter im Arbeitsalltag bildet.

Aufgrund unserer globalen Präsenz haben ethische Grundwerte beim Thema Mitarbeiter und Partner einen sehr hohen Stellenwert. Entsprechend dem Verhaltenskodex der EICC, einer Organisation der Elektronikindustrie, stellen wir sicher, dass in allen unseren Werken über die gesetzlichen Vorschriften hinaus ein Arbeitsumfeld geschaffen wird, in dem der Mitarbeiter als Mensch zählt. Über eine jährlich wiederkehrende Selbstauskunft stellen wir diese Daten unseren Geschäftspartnern zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr haben wir unseren Ethik- und Verhaltenskodex neu überarbeitet. Der Kodex wurde an die Anforderungen der EICC, den Verhaltenskodex der Elektronikindustrievereinigung, angepasst. Damit spiegelt der Kodex die neuesten Entwicklungen unserer Firmenethik wider. Wir stellen damit sicher, dass alle unsere Mitarbeiter in Hinblick auf unternehmenswichtige Themen wie Prävention von Diskriminierung, Antikorruption oder Umwelt und Arbeitssicherheit sensibilisiert sind und sich diesen Regeln und Erwartungen des Unternehmens gemäß verhalten. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich mit seiner Unterschrift dazu. Die Leitung der entsprechenden Standorte soll die Einhaltung kontinuierlich überprüfen.

Nachhaltigkeit ist für AT&S ein wesentlicher Beitrag für die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens. Konkrete Ziele und Maßnahmen erfahren Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2015/16.

5.3. Forschung und Entwicklung

HIGHLIGHTS IM GESCHÄFTSJAHR 2015/16

- 19,6 % des Gesamtumsatzes resultiert aus technologisch innovativen Produkten, die weniger als drei Jahre auf dem Markt sind (Innovation Revenue Rate)
- Entwicklungsprojekt zur Herstellung der ersten Generation von IC-Substraten erfolgreich abgeschlossen – wesentliche und zukunftsweisende Innovation für AT&S
- Vermehrter Einsatz von Industrie 4.0-Technologien und -Prozessen in den Produktionsprozessen

Der Leitsatz aus der AT&S Mission - „Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien“ - wirkt. AT&S erzielte rund 20 % des Umsatzes mit innovativen Produkten, die während der letzten drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden. Diese Produkte sind Ergebnisse der konsequenten Unternehmens- und Innovationsstrategie, die den weiteren Ausbau der Technologieführerschaft zum Ziel hat. AT&S hat sich eine jährliche Innovation Revenue Rate (IRR) von mindestens 20 % zum Ziel gesetzt. Sie soll nicht nur wesentlich zur Generierung von Umsätzen beitragen, sondern auch Ausdruck des wesentlichen Unterscheidungsmerkmals zu den Wettbewerbern sein. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 29,2 %. Der Rückgang ist auf die Abreifung bestimmter Technologiegenerationen im Geschäftsjahr 2015/16 zurückzuführen.

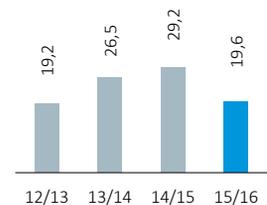
Die Elektronikindustrie befindet sich derzeit in einem Umbruch. Dieser wurde ausgelöst durch die Verlangsamung der Entwicklungsgeschwindigkeit in der Prozessortechnologie (Moore's Law, das besagt, dass sich die Komplexität integrierter Schaltkreise innerhalb von 12 bis 24 Monaten immer verdoppelt, ist nicht mehr gültig). Das eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten für bestimmte Segmente der Elektronikzulieferkette: konkret für die Packaging-, Substrat- und Leiterplattenindustrie. Viele neue Funktionen und Eigenschaften können mit deutlich weniger Entwicklungsaufwand erzeugt werden, als dies zur Realisierung auf Chips notwendig wäre. Die Weiterentwicklung in unseren Geschäftsfeldern hat somit enorme Auswirkungen auf die gesamte Elektronikindustrie in den nächsten Jahren. AT&S antizipiert diese Trends, indem die kurz- und langfristigen Entwicklungsschwerpunkte diesen Themenstellungen Rechnung tragen.

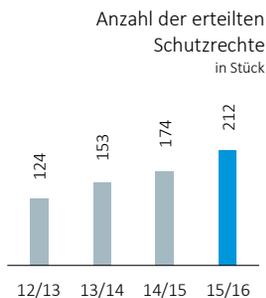
F&E-SCHWERPUNKTE IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

- Flexibilisierung/Design: Integration von Elektronik auf engstem Raum und Verbindung von Elektronikmodulen
- Miniaturisierung/Gewichtsreduktion: Geräte werden immer kleiner, leichter und leistungsfähiger – die Verbindungselektronik muss die Grundlage dafür schaffen
- Modularisierung/Packages: Neue, hochintegrierte Module zur Erreichung kleinster Packungsdichte und höchster Leistungsfähigkeit bei einer vereinfachten Wertschöpfungskette
- High Speed/hohe Frequenzen: Kontaktlose Kommunikation von Menschen und Geräten mit großen Datenmengen und Radaranwendungen für selbstfahrende Autos und Arbeitsgeräte
- Leistungselektronik/hohe Ströme: Energieeffiziente Mobilität führt zu Elektrifizierung der Mobilität – mechanische Lösungen werden durch energiesparende elektronische Lösungen ersetzt
- Herstellungsprozesse/Geschäftsmodelle: Nutzung von Daten zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen, Integration neuer und zusätzlicher Schritte in die Wertschöpfungskette und sparsamer Umgang mit Ressourcen in der Produktion

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 95,5 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (im Verhältnis zum Umsatz) von 12,5 % gegenüber 8,7 % im Vorjahr. Der Wert des Geschäftsjahres 2015/16 war wie im Vorjahr geprägt durch die hohen Entwicklungskosten für die Substrat-Technologie. Bereinigt um dieses Sonderprojekt, betrug die Forschungsquote 4,5 %, die dazugehörigen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen haben sich um 6,3 Mio. € bzw. 22,3 % auf 34,4 Mio. € erhöht (Vorjahr: 28,2 Mio. €). Diese Forschungsquote ist die Basis für die Absicherung der Position als Technologieführer für die kommenden Jahre.

Innovation Revenue Rate (IRR)
in %





Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich auch in der Anzahl und Qualität der Patente. Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2015/16 46 Schutzrechte neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 162 Patentfamilien, die in 212 erteilten Schutzrechten resultieren.

Die Effizienz in der Entwicklung wird dadurch sichergestellt, dass wir global mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Intern betreibt AT&S einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen in Leoben werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie demonstriert wird. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen, die für Technologieentwicklung und Implementierung an den globalen Standorten verantwortlich sind, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln, um sie anschließend in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

HIGHLIGHTS AUS DEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTEN Nach rund 17 Monaten umfangreicher Entwicklung und intensiver Arbeit konnte im Februar 2016 die Zertifizierung für die Serienproduktion der ersten Generation von IC-Substraten im Werk 1 in Chongqing erhalten werden. Dazu mussten alle Anlagen und hunderte Prozessschritte präzise definiert und Test-Substrate unter Serienproduktionsbedingungen produziert werden. Dieser Schritt bedeutet gleichzeitig den Start der Serienproduktion für die erste von vorerst zwei Produktionslinien. AT&S wird IC-Substrate, sogenannte Flip Chip Ball Grid Array Substrate, für den Einsatz in Mikroprozessoren herstellen. Damit ist AT&S der erste Hersteller von High-End-IC-Substraten in China.

Im Bereich High-End High Density Interconnects (HDI), dem aktuellen Kerngeschäft, setzte AT&S die Entwicklungsarbeiten für die nächste Leiterplatten-Generation, die sogenannten „substrat-ähnlichen Leiterplatten“, fort. Die Entwicklung dieser Technologie wurde am Standort in Shanghai in Form einer Testlinie vorangetrieben und führt auch zu einer technologischen Weiterentwicklung des gesamten Standorts. Die Serienproduktion wird in einem weiteren Werk am Standort in Chongqing stattfinden. Der signifikante Technologiesprung, der mit den „substrat-ähnlichen Leiterplatten“ einhergeht, wird in der zweiten Jahreshälfte 2016 eingeführt. Dieser ermöglicht eine gänzlich neue Produktgeneration in Hinblick auf Miniaturisierung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Produkte in unserem Kerngeschäft.

Der Trend hin zu höheren Strömen auf der Leiterplatte und die damit einhergehende Notwendigkeit eines integrierten Wärmemanagements in Leiterplatten und elektronischen Modulen setzt sich weiter fort und unterstreicht, dass die Entwicklungen von AT&S der vergangenen Jahre nun auf fruchtbaren Boden fallen. Der Treiber hinter diesem Trend ist die zunehmende Elektromobilität und der Zukunftstrend des autonomen Fahrens. Die neuen AT&S Lösungen für Leistungselektronik, die mit einem internationalen Netzwerk entwickelt wurden, stoßen auf großes Interesse bei den Kunden. International fand eine Packaging-Lösung von AT&S beispielsweise im Rahmen der „Little Box Challenge“, die Google zur Entwicklung des kleinsten 2-kV-Leistungsinverters ausgeschrieben hat, Niederschlag. Durch die AT&S Entwicklung war es möglich, das Volumen um mehr als den Faktor 10 im Vergleich zu einem heute üblichen Inverter zu reduzieren.

AT&S setzt vermehrt auf den Einsatz von Industrie 4.0-Methoden in den Produktionsprozessen. Dabei werden Daten aus den Herstellungsprozessen zur Optimierung von Produkteigenschaften und der Effizienz des Prozessflusses herangezogen. In den letzten Jahren hat AT&S bereits in einigen Standorten ein „Manufacturing Execution System“ (MES) eingeführt, das die Produktionssteuerung und -kontrolle mit Daten in Echtzeit erlaubt. Um dieses Thema noch weiter zu entwickeln und zusätzliche Anwendungen einzuführen, beteiligt sich AT&S an einem europäischen Konsortium, bestehend aus 37 Partnern aus unterschiedlichen Positionen in der elektronischen Wertschöpfungskette. In den nächsten drei Jahren werden hier über die bestehenden Grenzen der Wertschöpfungskette hinaus neue und abgestimmte Lösungen entwickelt, die an dieser Stelle aus Wettbewerbsgründen nicht angeführt werden.

6. Chancen- und Risikomanagement

GRUNDSÄTZE, STRUKTUREN UND PROZESSE Risiko- und Chancenmanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern, betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Der Internal Auditor und der Group Risk Manager berichten dem Gesamtvorstand einmal monatlich in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen des zweimal jährlich stattfindenden Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen. Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (siehe Abb. 2).

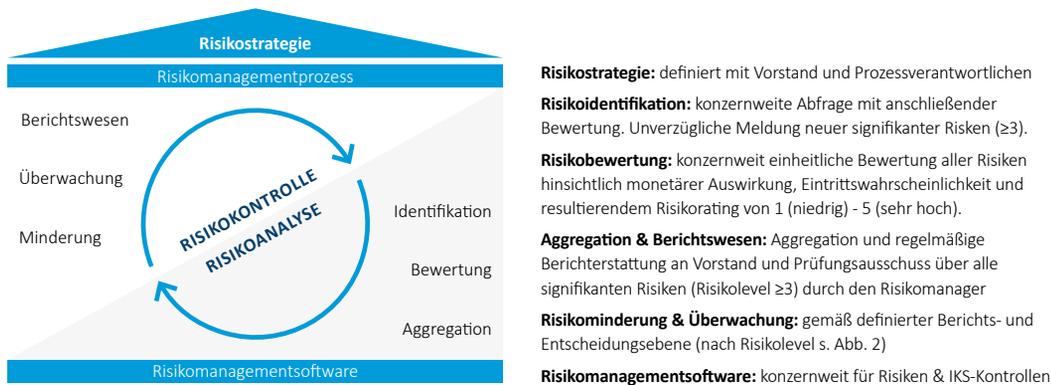
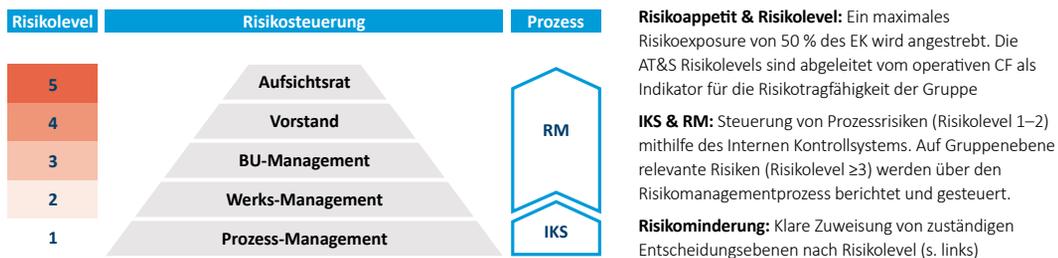


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess



RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit

Abb. 2: AT&S Risikolevels und Risikosteuerung

RISIKOMANAGEMENT IN 2015/16 Zusätzlich zur Erweiterung der AT&S Risikolandkarte und einer tieferen Verankerung des Risikomanagements an allen Standorten wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine gruppenweit einheitliche quantitative Bewertungsmethode für alle Risiken und Chancen etabliert. Die konzernweit einheitliche Dokumentation im Rahmen des Internen Kontrollsystems ist durch die von AT&S entwickelte Risikomanagementsoftware für alle wesentlichen Prozesse und Standorte gewährleistet. Die ebenfalls bereits im vergangenen Geschäftsjahr erfolgte Weiterentwicklung dieser Software ermöglicht nun mit Anfang

des Geschäftsjahres 2016/17 die Abwicklung und Dokumentation des gesamten Risikomanagementprozesses über diese Anwendung.

OPERATIVES RISIKOMANAGEMENT Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt geprägt. Eine Übersicht der AT&S Risikokategorien, wesentlicher Einzelrisiken, Risikominderungsmaßnahmen und der erwarteten Risikotendenz im kommenden Geschäftsjahr ist in Abb. 3 dargestellt und wird in Folge genauer erläutert.

Risikostrategie	Wesentliche Risiken & Chancen	Tendenz	Risikominderung & Chancenrealisierung
STRATEGIE	Verkaufspreisentwicklung Kapazitätsauslastung Technologische Entwicklung Investitionen (Substrate & SLP)	↗	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konsequenter Fokus auf High-End-Technologie & Zielapplikationen ▪ Zukünftige technologische und strategische Standortausrichtung ▪ Technologie-Entwicklungsprojekte & Technologie Roadmap ▪ Konsequentes Projektcontrolling, regelmäßige Strategieworkshops
MARKT	Markt- und Segmententwicklung Entwicklung Schlüsselkunden Verkaufsstrategie und Umsetzung	↗	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbalancierte Segmentportfolios und Diversion des Kundenportfolios ▪ Neukundenakquisition & Anteilssteigerung bei bestehenden Kunden ▪ Konsequente Akquisition von definierten Zielapplikationen
BESCHAFFUNG	Entwicklung Einkaufspreise Single-Source-Risiko Lieferkettenrisiko	↘	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschaffungsstrategie (Verhandlung, Allokation, technische Änderungen) ▪ Single-Source-Strategie; Lieferanten-Risikobewertung & Multi-Sourcing ▪ Lieferkettenoptimierung und regionale Diversifikation
UMFELD	Katastrophen, Brandfall Politisches Risiko	→	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interne & externe Audits, Notfallübungen, Versicherung ▪ Business Continuity Management, Versicherung
OPERATIV	Qualitätsperformance Geistiges Eigentum Technisches Projektmanagement Betriebskosten	→	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Black Belt Programm, laufende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen ▪ Kontinuierlicher Ausbau und Absicherung des IP Portfolios ▪ Konsequentes technisches Projektmanagement ▪ Kostensenkungsprogramme an allen Standorten
ORGANISATION	Verlust von Schlüsselkräften	→	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeiterbindung, Stellvertreterregelung & Nachfolgeplanung
FINANZ	Wechselkursrisiko Finanzierung & Liquidität Steuerrisiko	→	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Natürliches FX Hedging durch langfristige CF-Planung ▪ Langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, Zinsswaps ▪ Kontinuierliche Compliance Überprüfung mit Steuergesetzgebungen

IP: Intellectual Property; FX: Foreign Exchange; CF: Cashflow

Abb. 3: AT&S Risikokategorien, wesentliche Einzelrisiken, Risikotendenz und Risikominderungsmaßnahmen

Strategie

INVESTITIONEN Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, tätigt AT&S wesentliche Investitionen in neue sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien. Besondere Chancen, aber auch Risiken ergeben sich durch den Einstieg in das Substratgeschäft. Der Einstieg in dieses neue Geschäftssegment erfolgte auf Basis einer strategischen Partnerschaft mit einem weltweit führenden Halbleiterhersteller. Zusätzlich bietet der Standort Chongqing im Hinblick auf Produktionskosten Wettbewerbsvorteile gegenüber dem hauptsächlich japanisch dominierten Wettbewerb.

Falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen, Veränderung in der Nachfrage und negative Preisentwicklungen können die Werthaltigkeit von Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann insbesondere den Einstieg in das Substratgeschäft, den Aufbau von Produktionskapazitäten für substrat-ähnliche Leiterplatten in Chongqing, aber auch generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen.

WETTBEWERB Durch den klaren Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle, konnte sich AT&S im Technologiesegment HDI (High Density Interconnect) einen Wettbewerbsvorteil gegenüber einem Großteil der Mitbewerber erarbeiten. Durch diesen Fokus konnte AT&S dem intensiven Wettbewerb, am Markt vorhandenen Überkapazitäten und der permanenten „Kommodifizierung“ mit entsprechender Margenreduktion erfolgreich entgegenwirken. Ergänzend dazu wurde der Einsatz der HDI-Technologie gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie zum Beispiel für die Automotive-Industrie übertragen.

Die Chancen der österreichischen Werke von AT&S liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industrie-Segment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Das Segment Advanced Packaging, eine Technologie, die von AT&S unter dem Markennamen ECP® zur Marktreife gebracht wurde, birgt ebenfalls großes Chancenpotenzial. Die bisher erfolgreiche Industrialisierung dieser Technologie wird weiter vorangetrieben.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte wie in Korea und China weniger wettbewerbsfähig sein könnten.

SCHLÜSSELKUNDEN AT&S hat es, insbesondere mit den Kapazitäten in Asien, durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Die Umsätze mit den größten fünf dieser Kunden tragen 56 % zum Gesamtumsatz bei. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt diese Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina durch diese Kunden. Daher sind sowohl der laufende Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit von AT&S als auch die kontinuierliche Erweiterung der Kundenbasis sowie die Erschließung neuer Produktsegmente von großer Bedeutung für eine schnelle Kompensation einer möglichen Reduktion der Absatzmengen einzelner wesentlicher Kunden.

Markt

MARKTENTWICKLUNG Ein sich abzeichnendes schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2016/17 könnte die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Ein weiterer möglicher wirtschaftlicher Aufschwung könnte jedoch auch gesteigerte Geschäftschancen bieten. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern.

EINKAUFSPREISE Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken. Zurzeit überwiegen hier positive Tendenzen, die durch gezielte Umsetzung der Beschaffungsstrategie noch verstärkt werden sollen.

Beschaffung

SOURCING Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise im Bereich IC-Substrate, für den eine kleinere Lieferantenbasis vorhanden ist, gibt es daher alternative Lieferantenoptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen.

STANDORTRISIKEN Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb von Österreich, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls negativ beeinflussen.

Umfeld

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business Continuity Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizzen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

COMPLIANCE Die Änderung regulatorischer Anforderungen, wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine Zero-Tolerance-Politik und erwartet eine 100 %ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern.

BETRUGSFÄLLE, DATENSICHERHEIT UND CYBERCRIME Die steigende Zahl von immer professionelleren Betrugsversuchen und „Cybercrime“ wird auch von AT&S wahrgenommen. Um Betrugsversuchen wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen im Geschäftsjahr 2015/16 weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Zusätzlich arbeitet AT&S kontinuierlich am weiteren Ausbau der Daten- und IT-Sicherheitsmaßnahmen.

Operativ

QUALITÄTSPERFORMANCE Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance bieten, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Dies könnte in weiterer Folge zu Rückrufaktionen und dem Verlust von Kunden führen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitätswesen, um mangelnde Produktqualität und negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen. AT&S ist grundsätzlich im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen wesentliche Risiken abgesichert.

GEISTIGES EIGENTUM Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen, und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigen Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen. Gerade der Einstieg in das neue Geschäftsfeld der IC-Substrate birgt diesbezügliche Risiken in sich, da AT&S entsprechendes Know-how in diesem Bereich weiter aufbauen muss.

TECHNOLOGIE- UND PROJEKTENTWICKLUNG Das Know-how der Gruppe in der Projekt- und Technologieentwicklung, speziell in China, ermöglicht die Nutzung von weiteren erfolgversprechenden Wachstumschancen, wie insbesondere den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate und substrat-ähnliche Leiterplatten in Chongqing. Allerdings ergeben sich dadurch auch angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektumsetzung könnten die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten. Mit der erfolgreichen Zertifizierung/Qualifizierung des Substratwerks in Chongqing liegt der Fokus im kommenden Geschäftsjahr beim Hochfahren der Serienproduktion und der kontinuierlichen Performanceverbesserung sowie der Qualifizierung weiterer Produktionslinien.

KOSTENKONTROLLE Strikte Kostenkontrolle an allen Standorten ist wesentlich zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit und Profitabilität der Gruppe. Kostensteigerungen wie zum Beispiel durch einen wesentli-

chen Anstieg der Lohnkosten, besonders an den Produktionsstandorten in China, könnten sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

MITARBEITER Die kollektive Industrieerfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter der AT&S Gruppe sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die Geschäftsentwicklung von AT&S könnte negativ beeinflusst werden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit AT&S beenden oder AT&S nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Engineering, Verkauf und Administration zu rekrutieren und diese langfristig an die Firma zu binden. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

Organisation

WECHSELKURSRISIKEN Wechselkursschwankungen von EUR, RMB und USD – sowie in geringerem Ausmaß von JPY, KRW und INR – können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung dieser Effekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch langfristige Planung der Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen.

Finanz

FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury, teilweise über entsprechende Finanzinstrumente.

Bezüglich der Bereiche Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 20 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

STEUERRISIKO Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie, z.B. den BEPS-(„Base Erosion and Profit Shifting“-)Richtlinien der OECD und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting und Group Controlling (Teilbereiche von Group Finance & Controlling) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling (Teilbereich von Group Finance & Controlling). Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN Zum Bilanzstichtag per 31. März 2016 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,1 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT & S AG), die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Karl-Waldbrunner-Platz 1, A-1210 Wien	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Schottengasse 10/12, A-1010 Wien	6.339.896	16,32 %	16,32 %

Zum Stichtag 31. März 2016 befanden sich rund 65,91 % der Aktien im Streubesitz. Außer den oben angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an der AT & S AG hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der AT & S AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Der Vorstand wurde durch die 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten

ten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

In Bezug auf die Erhöhung des genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

EIGENE AKTIEN In der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben sowie einzuziehen. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 8. Juli 2020, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Zum 31. März 2016 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen der AT & S AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die AT & S AG hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ sowie auf die Erläuterungen 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“, verwiesen.

Der Corporate Governance Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/berichte/> abrufbar.

9. Ausblick

Die Effekte der Digitalisierung, der kontinuierlichen Vernetzung von Geräten (IoT) und die Verarbeitung großer Datenmengen erfordern eine permanente Leistungssteigerung elektronischer Geräte.

Diese steigende Durchdringung nahezu aller Anwendungen mit elektronischen Technologien führt zu einem weiteren Wachstum in der Elektronikindustrie. Die Verbindungstechnologien folgen diesen Trends sowohl in Volumen als auch in der technologischen Entwicklung. Durch die Kombination verschiedener bekannter und neuer Technologien entstehen innovative Lösungen, die die anspruchsvollen Anforderungen erfüllen können.

Es ist davon auszugehen, dass nach Abschwächung der Wachstumsraten im Bereich der Kommunikationsgeräte (Smartphones, Tablets) neue Impulse aus dem Bereich des „Internet of Things“ für weiteres Wachstum sorgen werden. Diese Entwicklung zeigt gleichzeitig auf, dass davon auszugehen ist, dass es künftig nicht das eine „big thing“ geben wird, sondern viele verbundene „smart things“.

Vor diesem Hintergrund konzentriert sich AT&S im kommenden Geschäftsjahr noch stärker als bisher darauf, neue Technologien rasch zu industrialisieren und in Kombination mit den bestehenden Technologien neue High-End-Verbindungslösungen für die Zukunft zu entwickeln. Die Werke in Chongqing sollen maßgeblich dazu beitragen. Daher liegen die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2016/17 darauf, die erste Produktionslinie für IC-Substrate weiter auszulasten, die zweite Produktionslinie für IC-Substrate gegen Ende des Kalenderjahres 2016 zu starten und die erste Produktionslinie für substrat-ähnliche Leiterplatten in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2016 hochzufahren. Im Kerngeschäft, High-End-Leiterplatten und Embedding-Technologie, wird AT&S kontinuierlich Investitionen in technologische Weiterentwicklungen an den bestehenden Standorten durchführen, um die führende Marktposition von AT&S auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2016/17 rechnet AT&S vor dem Hintergrund einer abgeschwächten Wachstumsdynamik in Teilen der bestehenden Kundensegmente sowie im Rahmen eines verstärkten Wettbewerbs mit einer wieder stärkeren Saisonalität in bestimmten Geschäftsquartalen (vor allem 1. Quartal 2016/17 und 4. Quartal 2016/17) und einer weiterhin geringen Visibilität. Unter der Voraussetzung eines makroökonomisch stabilen Umfelds, einer Währungsrelation USD/EUR auf ähnlichem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 und einer stabilen Nachfrage im Kerngeschäft geht das Management für das kommende Geschäftsjahr von einem Umsatzwachstum von 10–12 % aus. Die EBITDA-Marge soll auf Basis der zu erwartenden Belastungen für das weitere Hochfahren in Chongqing bei 18–20 % liegen, die EBITDA-Marge im Kerngeschäft hingegen auf einem vergleichbaren Niveau wie im Geschäftsjahr 2015/16. Die höheren Abschreibungen von zusätzlich rund 40 Mio. € im Geschäftsjahr 2016/17 für die neuen Werke in Chongqing werden das EBIT deutlich beeinflussen.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2016

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dr. Karl Asamer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.



Konzernabschluss zum 31. März 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	94
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	94
Konzernbilanz	95
Konzern-Kapitalflussrechnung	96
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	97
Anhang zum Konzernabschluss	98

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Erläuterung	2015/16	2014/15
Umsatzerlöse	1	762.879	667.010
Umsatzkosten	2	(611.247)	(511.628)
Bruttogewinn		151.632	155.382
Vertriebskosten	2	(34.624)	(31.595)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(29.376)	(28.005)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	(10.663)	(5.696)
Betriebsergebnis		76.969	90.086
Finanzierungserträge	6	7.533	9.067
Finanzierungsaufwendungen	6	(15.668)	(14.170)
Finanzergebnis		(8.135)	(5.103)
Ergebnis vor Steuern		68.834	84.983
Ertragsteuern	7	(12.883)	(15.634)
Konzernjahresergebnis		55.951	69.349
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		55.951	69.279
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		–	70
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie):	25		
- unverwässert		1,44	1,78
- verwässert		1,44	1,78

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €		2015/16	2014/15
Konzernjahresergebnis		55.951	69.349
Zu reklassifizierende Ergebnisse:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		(82.521)	161.373
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern		2.831	(2.517)
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:			
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern		2.659	(6.757)
Sonstiges Ergebnis		(77.031)	152.099
Konzerngesamtergebnis		(21.080)	221.448
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		(21.080)	221.350
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		–	98

Konzernbilanz

in Tsd. €	Erläuterung	31.03.2016	31.03.2015
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	8	689.161	603.664
Immaterielle Vermögenswerte	9	103.736	45.211
Finanzielle Vermögenswerte	13	96	96
Aktive latente Steuern	7	33.826	34.301
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	39.519	29.485
Langfristige Vermögenswerte		866.338	712.757
Vorräte	11	83.438	89.222
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	134.687	143.130
Finanzielle Vermögenswerte	13	87.817	780
Laufende Ertragsteuerforderungen		504	1.004
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	171.866	273.919
Kurzfristige Vermögenswerte		478.312	508.055
Summe Vermögenswerte		1.344.650	1.220.812
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	22	141.846	141.846
Sonstige Rücklagen	23	73.688	150.774
Gewinnrücklagen		353.402	311.642
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		568.936	604.262
Nicht beherrschende Anteile		–	96
Summe Eigenkapital		568.936	604.358
SCHULDEN			
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	361.558	359.268
Rückstellungen für Personalaufwand	17	36.293	33.726
Sonstige Rückstellungen	18	6.957	7.545
Passive latente Steuern	7	8.844	7.774
Sonstige Verbindlichkeiten	15	7.755	4.757
Langfristige Schulden		421.407	413.070
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15	180.257	149.409
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	161.413	46.037
Laufende Ertragsteuerschulden		7.557	2.823
Sonstige Rückstellungen	18	5.080	5.115
Kurzfristige Schulden		354.307	203.384
Summe Schulden		775.714	616.454
Summe Eigenkapital und Schulden		1.344.650	1.220.812

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Betriebsergebnis	76.969	90.086
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	90.519	77.485
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	632	114
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	576	5.900
Gezahlte Zinsen	(15.507)	(14.460)
Erhaltene Zinsen	3.047	2.267
Gezahlte Ertragsteuern	(10.308)	(16.436)
Cashflow aus dem Ergebnis	145.928	144.956
Vorräte	(426)	(16.011)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11.099)	(23.612)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.254	36.926
Sonstige Rückstellungen	268	1.611
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	136.925	143.870
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(254.764)	(165.318)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	499	539
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(272)	–
Auszahlungen für den Erwerb/Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	(89.480)	–
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	1.775	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(342.242)	(164.779)
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	252.140	34.623
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(131.740)	(16.249)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	4.659	1.339
Dividendenzahlungen	(13.986)	(7.770)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	111.073	11.943
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(94.244)	(8.966)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	273.919	260.133
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(7.809)	22.752
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	171.866	273.919

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.03.2014	141.846	(1.297)	250.133	390.682	(2)	390.680
Konzernjahresergebnis	–	–	69.279	69.279	70	69.349
Sonstiges Ergebnis	–	152.071	–	152.071	28	152.099
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	–	161.339	–	161.339	34	161.373
davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	(6.751)	–	(6.751)	(6)	(6.757)
davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	–	(2.517)	–	(2.517)	–	(2.517)
Konzerngesamtergebnis 2014/15	–	152.071	69.279	221.350	98	221.448
Dividendenzahlung für 2013/14	–	–	(7.770)	(7.770)	–	(7.770)
Stand zum 31.03.2015	141.846	150.774	311.642	604.262	96	604.358
Konzernjahresergebnis	–	–	55.951	55.951	–	55.951
Sonstiges Ergebnis	–	(77.031)	–	(77.031)	–	(77.031)
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(82.521)	–	(82.521)	–	(82.521)
davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	2.659	–	2.659	–	2.659
davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	–	2.831	–	2.831	–	2.831
Konzerngesamtergebnis 2015/16	–	(77.031)	55.951	(21.080)	–	(21.080)
Dividendenzahlung für 2014/15	–	–	(13.986)	(13.986)	–	(13.986)
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	(55)	(205)	(260)	(96)	(356)
Stand zum 31.03.2016	141.846	73.688	353.402	568.936	–	568.936

Anhang zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

A. ALLGEMEINES AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börsenplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börsenplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse. Aufgrund des gestiegenen Handelsumsatzes wurde die AT&S - Aktie ab dem 21. März 2016 erstmalig in den österreichischen Leitindex ATX einbezogen. Die Aufnahme-kriterien für den ATX sind das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der letzten zwölf Monate sowie die Streubesitzkapitalisierung zum Stichtag Ende Februar 2016.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRSs und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2016 mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2015), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2016 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 9. Mai 2016 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 6. Juni 2016 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und – im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung – die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS Die Gesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 100 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden bei der AT&S Korea Co., Ltd. alle nicht beherrschenden Anteile von 1,24 % erworben, und die Tochtergesellschaft AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH in Liqu. wurde liquidiert und aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Sie beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt werden würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in das Ergebnis umgliedert wird.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Consolidated Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für alle einbezogenen Tochterunternehmen werden darüber hinaus einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

b. GESCHÄFTSSEGMENTINFORMATIONEN Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet, wofür Aufwendungen anfallen. Diese Aufwendungen können auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats dazu entschlossen, die Organisationsstruktur weiter zu entwickeln, um die operativen Prozesse noch mehr an die Kundenbedürfnisse anzupassen. Es wurden daher drei Segmente (Business Units) – Mobile Devices, Industrial & Automotive sowie Sonstige eingerichtet.

Aufgrund des Einstiegs in das für die AT&S neue Geschäft mit IC-Substraten (Integrated Circuit Substrates) und der Zuordnung dieses Geschäftsfeldes in die Business Unit Mobile Devices wurde diese Business Unit in Mobile Devices & Substrates umbenannt. Sowohl für den Bereich Mobile Devices als auch Substrates besteht nunmehr eine entsprechende Organisationsstruktur. Das Managementreporting erfolgt hingegen weiterhin einheitlich unter dem Segment Mobile Devices & Substrates.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 wurde das Segment Industrial & Automotive auf Automotive, Industrial, Medical umbenannt. Mit dieser Änderung soll die steigende Bedeutung des Geschäfts mit medizinischen Geräten sowohl in der Therapie als auch in der Diagnose hervorgehoben werden.

Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Notebooks und Consumer-Produkte wie Digitalkameras. Leiterplatten für diese Applikationen werden großteils in unserem Werk in Shanghai (AT&S China) produziert. Die Serienproduktion der IC-Substrate erfolgt ab März 2016 in unserem Werk in Chongqing (AT&S Chongqing).

Das Segment Automotive, Industrial, Medical beliefert Kunden in den Bereichen Automobilzulieferungen, Industrieanwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt, Sicherheitstechnik und anderen Branchen. Für dieses Segment wird in unseren Werken in Indien, Korea und an den Standorten in Österreich produziert.

Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten des im Aufbau befindlichen Geschäftsbereichs Advanced Packaging sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Advanced Packaging steht für neue, technologisch sehr hochwertige Anwendungen. Hier werden diverse Komponenten bereits direkt in die Leiterplatte integriert, um eine weitere Verkleinerung der Endgeräte bei höherer Funktionalität zu gewährleisten. Diese neue Technologie ist für unterschiedlichste Anwendungen nützlich. Dieser Geschäftsbereich befindet sich im Aufbau und so erfolgt der Ausweis noch nicht separat, da derzeit weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die damit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind.

c. FREMDWÄHRUNGEN Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum jeweils gültigen Entstehungskurs erfasst. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtags umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ – werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs		
	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung in %	01.04.2015- 31.03.2016	01.04.2014- 31.03.2015	Veränderung in %
Chinesischer Renminbi	7,3514	6,6572	10,4 %	6,9623	7,8448	(11,2 %)
Hongkong Dollar	8,8231	8,3285	5,9 %	8,5393	9,8166	(13,0 %)
Indische Rupie	75,3466	67,2055	12,1 %	72,0208	77,3582	(6,9 %)
Japanischer Yen	127,8200	128,7780	(0,7 %)	132,1891	138,6920	(4,7 %)
Südkoreanischer Won	1.297,7560	1.191,6030	8,9 %	1.269,9367	1.341,2992	(5,3 %)
Taiwan Dollar	36,5967	33,6151	8,9 %	35,3607	38,7183	(8,7 %)
US Dollar	1,1378	1,0740	5,9 %	1,1011	1,2660	(13,0 %)

d. ERTRAGSREALISIERUNG Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhält. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erträge werden wie folgt realisiert:

ERLÖSE AUS PRODUKTVERKÄUFEN Erlöse aus Produktverkäufen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Gewöhnlich erfolgt dies bei Eigentumsübergang.

ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst. Dividenden erträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

e. ERTRAGSTEUERN Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern; und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

f. SACHANLAGEN Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 – 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstands. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

PATENTE, MARKENRECHTE UND LIZENZEN Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 darstellt. Entwicklungskosten werden linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 6 bis 7 Jahren, die sich aus den erwarteten Verkaufsperioden ableitet, abgeschrieben.

h. ABSCHREIBUNGEN FÜR WERTVERLUSTE UND ZUSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Für immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstands unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrags. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Die angewandten Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewichteten Kapitalkosten auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. VORRÄTE Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im regulären Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (First-in, First-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt.

j. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

K. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt zuzüglich der Transaktionskosten – außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe I. Derivative Finanzinstrumente).

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE INVESTMENTS Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investments werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen erwarteten Liquiditätsbedarf oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können. Die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva erfolgt dabei in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

I. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Der Konzern schließt nach Möglichkeit derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devi-

sentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps. Sie werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

m. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015/16 den nicht beherrschenden Anteil von 1,24 % des Eigenkapitals an der AT&S Korea erworben und weist somit keine nicht beherrschenden Anteile mehr aus.

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Die Zuordnung zu den nicht beherrschenden Anteilen erfolgt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

o. RÜCKSTELLUNGEN Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, es wahrscheinlich ist, dass dies zu einem Ressourcenabfluss führt, und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und ihre Höhe wird der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die nach der Methode des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet den Dienstzeitaufwand. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Für seit dem 1. Januar 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Eine bestimmte Mindestdauer des Dienstverhältnisses ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Die Zinskomponente wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. AKTIENOPTIONEN Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile aufgelegt. Das diesbezügliche Erfüllungswahlrecht liegt bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGSRECHTE Der Konzern hat ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Diese Rechte werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung von SAR erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus SAR werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

s. VERBINDLICHKEITEN Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

t. ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich erfolgen werden und der Konzern die definierten Bedingungen dafür erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

u. EVENTUALSCHULDEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang unter Punkt 21 erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

v. ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr erstmalig angewendet und beziehen sich auf die von der EU verabschiedeten IFRS.

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010 – 2012.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011 – 2013.
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer (Klärung von Vorschriften zu Beiträgen von Arbeitnehmern an einen leistungsorientierten Versorgungsplan).
- IFRIC 21: Abgaben (Regelung des Ansatzzeitpunktes von Rückstellungen für Abgaben).

Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Angaben des Konzerns.

w. KÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2015/16 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht und sind noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung ¹⁾	EU ²⁾	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	Ja	Keine
IAS 16, IAS 41	Sachanlagen/Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen	01.01.2016	Ja	Keine
IAS 1	Angabeninitiative (Änderungen an IAS 1)	01.01.2016	Ja	Keine
IAS 16, IAS 38	Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Ja	Keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012 - 2014	01.01.2016	Ja	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente (Neuregelung der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Hedge Accounting und Wertminderungen)	01.01.2018	Nein	Die Erfassung der Zeitwertänderungen von Finanzinstrumenten, die der Konzern zurzeit „als zur Veräußerung verfügbar“ einstuft, wird künftig (teilweise) im Gewinn oder Verlust erfasst.
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Nein	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein	Keine
IAS 27	Konzern- und separate Abschlüsse: Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	01.01.2016	Nein	Keine
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Nein	Keine
IAS 28 IFRS 10	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein	Keine
IFRS 16	Leasingstandard	01.01.2019	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

¹⁾ Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

²⁾ Status der Übernahme durch die EU

C. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Werts der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

ENTWICKLUNGSKOSTEN Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterchips für das Projekt Chongqing. Diese Entwicklungskosten wurden aktiviert, da die in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellten Kriterien zur Aktivierung zum 1. März 2014 vollständig erfüllt waren. Ab März 2016 steht diese Technologie zur Nutzung bereit, und es wurde mit der Abschreibung begonnen.

Für Zwecke der Ermittlung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten traf die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2014/15 Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, den anzuwendenden Abzinsungssatz, die Wachstumsrate und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Eine Erhöhung der wesentlichen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Wertminderungstest zum 31. März 2015 gehabt:

	Vorsteuer- Diskontierungszins +5,00 %	Wachstumsrate +5,00 %
Aktiviert Entwicklungskosten	kein Wertminderungsbedarf	kein Wertminderungsbedarf

Eine Reduktion derselben Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Wertminderungstest zum 31. März 2015:

	Vorsteuer-Diskontierungszins -5,00 %	Wachstumsrate -5,00 %
Aktiviere Entwicklungskosten	kein Wertminderungsbedarf	kein Wertminderungsbedarf

ERMITTLUNG DER ANWARTSCHAFTSBARWERTE FÜR PERSONALVERPFLICHTUNGEN Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Diese versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche wurden einem Stresstest mit folgenden Parametern unterzogen: Eine Erhöhung des Zinssatzes, der erwarteten Gehalts- beziehungsweise der künftigen Pensionssteigerungen für die österreichischen Gesellschaften um in der Tabelle angegebene Prozentpunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2016:

in Tsd. €	Zinssatz +0,50 %	Gehaltssteigerung +0,25 %	Pensionssteigerung +0,25 %
Pensionsverpflichtung	(1.230)	111	563
Abfertigungsverpflichtung	(1.104)	561	–

Eine Reduktion derselben Parameter für die österreichischen Gesellschaften hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2016:

in Tsd. €	Zinssatz -0,50 %	Gehaltssteigerung -0,25 %	Pensionssteigerung -0,25 %
Pensionsverpflichtung	1.389	(108)	(537)
Abfertigungsverpflichtung	1.203	(541)	–

Es wird auf Erläuterung 17 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

BEWERTUNG DER LATENTEN STEUERN UND LAUFENDEN ERTRAGSTEUERSCHULDEN Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 138,3 Mio. € im Konzern wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 34,6 Mio. € gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und entsprechende Steuererträge auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

SONSTIGE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN Weiters erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und der Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 8 „Sachanlagen“, Erläuterung 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen werden gemäß dem Konzept des Management Approach, wie er in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet ist, erstellt (siehe Punkt I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Aufgrund des Einstiegs in das für die AT&S neue Geschäft mit IC-Substraten und der Zuordnung dieses Geschäftsfeldes in die Business Unit Mobile Devices wurde diese Business Unit in Mobile Devices & Substrates umbenannt. Sowohl für den Bereich Mobile Devices als auch Substrates gibt es nun eine entsprechende Organisationsstruktur, wogegen das Management-Reporting weiterhin einheitlich unter dem Segment Mobile Devices & Substrates erfolgt.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 wurde das Segment Industrial & Automotive auf Automotive, Industrial, Medical umbenannt. Mit dieser Änderung soll die steigende Bedeutung des Geschäfts mit medizinischen Geräten sowohl in der Therapie als auch in der Diagnose hervorgehoben werden.

Als berichtspflichtige primäre Segmente sind die Business Units Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige definiert. Im Segment Sonstige befindet sich die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt. Weiters beinhaltet das Segment Sonstige die allgemeinen Holdingaktivitäten sowie die Finanzierungsaktivitäten des Konzerns. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis vor Abschreibungen. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie gegenüber Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter Punkt I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates		Automotive, Industrial, Medical		Sonstige		Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Umsatzerlöse	539.665	455.192	326.679	301.790	22.135	10.913	(125.600)	(100.885)	762.879	667.010
Innenumsatz	(87.206)	(73.115)	(20.143)	(18.898)	(18.251)	(8.872)	125.600	100.885	–	–
Außenumsatz	452.459	382.077	306.536	282.892	3.884	2.041	–	–	762.879	667.010
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	126.439	127.501	30.087	34.780	10.876	5.211	86	79	167.488	167.571
Abschreibungen	(78.182)	(67.368)	(10.856)	(8.874)	(1.481)	(1.243)	–	–	(90.519)	(77.485)
Betriebsergebnis	48.257	60.133	19.231	25.906	9.395	3.968	86	79	76.969	90.086
Finanzergebnis									(8.135)	(5.103)
Ergebnis vor Steuern									68.834	84.983
Ertragsteuern									(12.883)	(15.634)
Konzernjahresergebnis									55.951	69.349
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	696.578	567.909	92.695	70.036	3.624	10.930	–	–	792.897	648.875
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	271.752	126.825	29.362	25.515	1.869	2.135	–	–	302.983	154.475

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN

Umsatzerlöse nach Kundenregionen, nach dem Sitz des Kunden:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Österreich	17.525	19.308
Deutschland	163.374	142.269
Sonstiges Europa	46.073	41.562
China	32.387	27.429
Sonstiges Asien	75.603	80.687
Amerika	427.917	355.755
Umsatzerlöse	762.879	667.010

Auf die fünf umsatzstärksten Kunden entfiel in Summe ein Anteil von 56 % (im Geschäftsjahr 2014/15: 52 %) aller Umsatzerlöse.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Österreich	66.054	49.019
China	696.534	567.867
Übrige	30.309	31.989
Summe	792.897	648.875

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Haupterlöse	762.646	666.705
Nebenerlöse	233	305
Umsatzerlöse	762.879	667.010

2. AUFWANDSARTEN Die Aufwandsarten der Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Materialaufwand	267.806	227.503
Personalaufwand	160.898	133.572
Abschreibungen	79.679	67.755
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	46.405	46.744
Energie	41.415	37.786
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	47.022	40.732
Frachtkosten	14.845	13.086
Miet- und Leasingaufwendungen	5.634	4.878
Bestandsveränderung Vorräte	(3.023)	(12.231)
Sonstiges	14.566	11.403
Summe	675.247	571.228

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2015/16 und 2014/15 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2015/16 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 34.428 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 28.150 Tsd. €). Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst werden. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden Entwicklungskosten in Höhe von 61.052 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 29.789 Tsd. €) aktiviert. Es wird auf Erläuterung 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

4. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	191	309
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	3.193	3.402
Erträge/(Aufwendungen) aus Wechselkursdifferenzen	52	987
Gewinne/(Verluste) aus Anlagenabgängen	(632)	(114)
Wertminderungen von Sachanlagen ¹⁾	(3.113)	(5.966)
Anlaufverluste	(10.774)	(8.703)
Übrige Erträge	420	4.389
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(10.663)	(5.696)

¹⁾ Es wird auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“ verwiesen.

In den Geschäftsjahren 2015/16 und 2014/15 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. Wie im Geschäftsjahr 2014/15 resultierten 2015/16 die Anlaufverluste aus der Errichtung des

neuen Werkes in Chongqing, China, sowie aus Kosten für den Aufbau einer neuen Linie in Hinterberg-Leoben, Österreich. Im Geschäftsjahr 2015/16 betrifft die Position „Übrige Erträge“ im Wesentlichen verrechnete Sachleistungen für diverse Projekte sowie die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2014/15 betrifft die Position „Übrige Erträge“ im Wesentlichen die Verringerung der Rückstellung für nicht mehr genutzte Gebäudeflächen – es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen – sowie Einmalerträge aus einer Ausgleichszahlung durch einen Lieferanten.

5. NICHT WIEDERKEHRENDE POSTEN Im abgelaufenen und im vorangegangenen Geschäftsjahr sind keine nicht wiederkehrenden Aufwendungen beziehungsweise Erträge entstanden.

6. FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1.610	35
Sonstige Zinserträge	1.437	2.232
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten	–	91
Realisierte Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	604	–
Fremdwährungsgewinne, netto	3.882	6.709
Finanzierungserträge	7.533	9.067
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(8.860)	(11.308)
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	(363)	(1.327)
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	–	(690)
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	(3.871)	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(2.574)	(845)
Finanzierungsaufwendungen	(15.668)	(14.170)
Finanzergebnis	(8.135)	(5.103)

In der Position „Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen“ sind gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 6.620 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 2.791 Tsd. €) saldiert dargestellt.

7. ERTRAGSTEUERN Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Laufende Ertragsteuern	15.821	14.564
Latente Steuern	(2.938)	1.070
Summe Steueraufwand	12.883	15.634

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergäbe, erklärt sich wie folgt:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	17.209	21.245
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(5.057)	(5.354)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	1.825	1.142
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	(807)	(938)
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	(622)	979
Effekt aus permanenten Differenzen	195	(1.479)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	140	39
Summe Steueraufwand	12.883	15.634

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge und werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden:

in Tsd. €	31.03.2016		31.03.2015	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	26.639	(4.740)	23.435	(2.806)
Rückstellungen für Personalaufwand	4.607	–	4.977	–
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	–	46	–
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	–	944	–
Ertragssteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	1.620	–	415	–
Latente Steuer aus langfristigen Vermögenswerten/Schulden	32.866	(4.740)	29.817	(2.806)
Vorräte	3.505	–	2.897	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	–	16	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.871	–	2.994	–
Übrige	466	–	1.682	–
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	(8.844)	–	(7.675)
Übrige	–	(151)	–	(398)
Latente Steuer aus kurzfristigen Vermögenswerten/Schulden	5.850	(8.995)	7.589	(8.073)
Aktive/passive latente Steuern	38.716	(13.735)	37.406	(10.879)
Saldierung aktive/passive latente Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	(4.890)	4.891	(3.105)	3.105
Aktive/passive latente Steuern, saldiert	33.826	(8.844)	34.301	(7.774)

Zum 31. März 2016 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt 147.797 Tsd. € (171.820 Tsd. € zum 31. März 2015), die zum überwiegenden Teil unbegrenzt vortragsfähig sind. Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von 138.279 Tsd. € (164.163 Tsd. € zum 31. März 2015) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 34.570 Tsd. € (42.083 Tsd. € zum 31. März 2015) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	26.527	18.800
Währungsdifferenzen	(3.736)	7.958
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	2.938	(1.070)
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	(747)	839
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	24.982	26.527

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16			2014/15		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	(82.521)	–	(82.521)	161.373	–	161.373
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	3.775	(944)	2.831	(3.356)	839	(2.517)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.462	197	2.659	(6.757)	–	(6.757)
Sonstiges Ergebnis	(76.284)	(747)	(77.031)	151.260	839	152.099

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8. SACHANLAGEN

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31.03.2014	46.996	267.635	4.865	115.607	435.103
Umrechnungsdifferenzen	18.381	77.073	994	26.411	122.859
Zugänge	7.890	68.478	2.925	43.650	122.943
Abgänge	(3)	(658)	–	–	(661)
Umbuchungen	27.163	53.572	11	(80.746)	–
Wertminderungen	–	(5.966)	–	–	(5.966)
Abschreibungen, laufend	(4.656)	(63.998)	(1.960)	–	(70.614)
Buchwert 31.03.2015	95.771	396.136	6.835	104.922	603.664
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	<i>135.314</i>	<i>1.088.131</i>	<i>27.223</i>	<i>104.922</i>	<i>1.355.590</i>
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(39.543)</i>	<i>(691.995)</i>	<i>(20.388)</i>	<i>–</i>	<i>(751.926)</i>
Umrechnungsdifferenzen	(8.701)	(39.227)	(583)	(12.557)	(61.068)
Zugänge	386	87.365	4.428	143.434	235.613
Abgänge	–	(1.044)	(86)	–	(1.130)
Umbuchungen	54	91.228	832	(92.114)	–
Wertminderungen	–	(3.113)	–	–	(3.113)
Abschreibungen, laufend	(6.195)	(76.048)	(2.562)	–	(84.805)
Buchwert 31.03.2016	81.315	455.297	8.864	143.685	689.161
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	<i>123.028</i>	<i>1.148.510</i>	<i>27.817</i>	<i>143.685</i>	<i>1.443.040</i>
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(41.713)</i>	<i>(693.213)</i>	<i>(18.953)</i>	<i>–</i>	<i>(753.879)</i>

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 1.701 Tsd. € (1.858 Tsd. € zum 31. März 2015).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind größtenteils in den Umsatzkosten und zusätzlich in den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Anlaufverlusten, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt werden, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 5.365 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 2.557 Tsd. €) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Es wurde ein Finanzierungssatz von 4,1 % (im Geschäftsjahr 2014/15: 3,6 %) herangezogen.

WERTMINDERUNGEN Die Wertminderungen für Maschinen und technische Anlagen im Geschäftsjahr 2015/16 betragen 3.113 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 5.966 Tsd. €). Diese Wertminderungen wurden in beiden Jahren für nicht mehr verwertbare Maschinen im Segment Mobile Devices & Substrates eingestellt.

9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Aktivierte Entwicklungskosten	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31.03.2014	1.313	140	–	7.692	–	9.145
Umrechnungsdifferenzen	85	5.354	–	–	–	5.439
Zugänge	1.535	29.789	–	–	208	31.532
Abschreibungen, laufend	(697)	–	–	–	(208)	(905)
Buchwert 31.03.2015	2.236	35.283	–	7.692	–	45.211
<i>Davon</i>						
<i>Anschaffungskosten</i>	16.572	35.283	7.767	7.692	–	67.314
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(14.336)	–	(7.767)	–	–	(22.103)
Umrechnungsdifferenzen	(52)	(6.204)	–	12	–	(6.244)
Zugänge	5.877	61.052	–	87	354	67.370
Umbuchungen	7.791	–	–	(7.791)	–	–
Abschreibungen, laufend	(930)	(1.317)	–	–	(354)	(2.601)
Buchwert 31.03.2016	14.922	88.814	–	–	–	103.736
<i>Davon</i>						
<i>Anschaffungskosten</i>	29.987	90.065	7.132	–	–	127.184
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(15.065)	(1.251)	(7.132)	–	–	(23.448)

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und in dem sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterchips für das Projekt Chongqing stellte das größte Entwicklungsprojekt der Unternehmensgruppe dar. Da für dieses Projekt die für die Aktivierung von Entwicklungskosten erforderlichen Nachweise erbracht werden konnten, wurden die entsprechenden Kosten im Konzernabschluss aktiviert. Mit der Serienproduktion der entwickelten Substrate wurde im März 2016 begonnen und die planmäßige Abschreibung der Entwicklungskosten gestartet.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 1.255 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 234 Tsd. €) auf aktivierte Entwicklungskosten aktiviert. Ein Finanzierungssatz von 4,1 % (im Geschäftsjahr 2014/15: 3,6 %) wurde herangezogen.

WERTMINDERUNGEN In den Geschäftsjahren 2015/16 und 2014/15 waren keine Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte anzusetzen. Der Wertminderungstest für das im Geschäftsjahr 2014/15 noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekt in Chongqing, China, basierte auf Berechnungen des Nutzungswerts. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt jährlich mittels eines DCF-Verfahrens. Die wesentlichen Bewertungsannahmen im Vorjahr waren wie folgt:

- Langfristige Wachstumsrate: 5 %
- (Vorsteuer-) Diskontierungszins: 11,1 %

Aufgrund der Langfristigkeit des Projekts und um die in den zukünftigen Perioden erwarteten Mittelabflüsse aus dem Substratgeschäft adäquat zu berücksichtigen, wurden der Ermittlung des Nutzungswerts die erwarteten Zahlungsströme für die nächsten zehn Jahre zugrunde gelegt. Eine Betrachtung über einen kürzeren Zeitraum würde zu einer unverhältnismäßig erhöhten Gewichtung der Mittelzuflüsse führen.

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Vorauszahlungen	6.081	6.878
Gegebene Kautionen	5.477	5.013
Sonstige langfristige Forderungen	27.961	17.594
Buchwert	39.519	29.485

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China. Die sonstigen langfristigen Forderungen bestehen aus Vorsteuerrückvergütungen in China für das Werk Chongqing, welche sukzessive in der operativen Phase mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten verrechnet werden.

11. VORRÄTE

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.918	32.558
Unfertige Erzeugnisse	23.871	22.533
Fertige Erzeugnisse	30.649	34.131
Buchwert	83.438	89.222

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2016 17.454 Tsd. € (13.953 Tsd. € zum 31. März 2015). Aus der Bewertung der Vorräte zum Nettoveräußerungswert resultiert weder für das Geschäftsjahr 2015/16 noch für das Vorjahr eine wesentliche Abwertung.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.275	113.886
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(322)	(394)
Umsatzsteuerforderungen	14.242	15.140
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	3.564	6.253
Vorauszahlungen	3.750	4.722
Energieabgabenrückvergütungen	1.170	1.937
Kautionen	1.589	977
Übrige Forderungen	419	609
Summe	134.687	143.130

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2016 sowie zum 31. März 2015 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.000 Tsd. € (32.000 Tsd. € zum 31. März 2015) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN Alle Forderungen zum 31. März 2016 sowie zum 31. März 2015 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

ENTWICKLUNG DER ÜBERFÄLLIGKEITEN UND WERTBERICHTIGUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31.03.2016:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		110.275	593	17	37	–

Zum 31.03.2015:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		113.886	957	27	–	–

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	394	82
Verwendung	(7)	–
Auflösung	(275)	–
Zuführung	232	253
Umrechnungsdifferenzen	(22)	59
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	322	394

13. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2016	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	631	–	631
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96	96	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	87.186	–	87.186
Summe	87.913	96	87.817

in Tsd. €	31.03.2015	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	780	–	780
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96	96	–
Summe	876	96	780

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Anleihen	631	780

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	96	96
Abgänge	–	–
Realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode aus dem Eigenkapital entnommen	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	96	96

Sämtliche zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen werden in den Nominalwährungen Euro und chinesischer Renminbi gehalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Festgelder, sonstige zins- und kapitalgarantierte Vermögensveranlagungen und jederzeit diskontierbare Bankwechsel mit einer Laufzeit von mehr als 3 und höchstens 12 Monaten.

14. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	171.866	273.919
Buchwert	171.866	273.919

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

15. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.03.2016	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.668	130.668	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.164	152	3.851	3.161
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	4.131	4.131	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	3.888	3.888	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.856	5.856	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	207	207	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	743	–	743	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	25.842	25.842	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	9.513	9.513	–	–
Buchwert	188.012	180.257	4.594	3.161

in Tsd. €	31.03.2015	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.785	97.785	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.265	311	3.868	86
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	5.853	5.853	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	2.523	2.523	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.303	5.303	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	418	54	364	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	397	–	397	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	29.133	29.133	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.489	8.447	42	–
Buchwert	154.166	149.409	4.671	86

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Zuschüsse für Projektkosten erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden. Dazugehörige Abgrenzungsbeträge sind in den Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENOPTIONEN Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 ein weiterer Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- zu einem Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions), der in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden kann.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzuge-rechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig. Für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst, gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die betreffende Fünfjahresfrist unterbricht. Nach Ende der Sperrfrist können die Aktienoptionen weiterhin für die Zeit dieser Unterbrechung ausgeübt werden. Aktienoptionen, die nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen. Ein neuer Stock-Option-Plan, beginnend mit 1. April 2013, wurde nicht abgeschlossen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen in den Geschäftsjahren 2015/16 und 2014/15.

	Zuteilungstag		
	1. April 2012	1. April 2011	1. April 2010
Ausübungspreis (in €)	9,86	16,60	7,45
31.03.2014	88.500	88.500	88.500
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	84.000
Verfallene Aktienoptionen	1.500	1.500	1.500
31.03.2015	87.000	87.000	3.000
Ausgeübte Aktienoptionen	24.500	–	–
Verfallene Aktienoptionen	–	–	3.000
31.03.2016	62.500	87.000	–
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	1 Jahr	3 Monate ¹⁾	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)			
31.03.2015	417	32	21
31.03.2016	194	–	–

¹⁾ Sperrfrist endet mit Mitte Juni, danach drei Tage Ausübungszeit.

Weiters wird auf Erläuterung 27 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Der gewichtete Aktiendurchschnittskurs am Tag der Ausübung aller im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen beträgt im Geschäftsjahr 2015/16 15,36 € (im Geschäftsjahr 2014/15: 9,93 €).

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Die für die Bewertung der Verbindlichkeiten ermittelten Werte können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2011 und zum 1. April 2012 zugeteilten Aktienoptionen abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,47 %
Volatilität	37,24 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 4. Mai 2015 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Der gesamte innere Wert der zum 31. März 2016 ausübaren Aktienoptionen beträgt 58 Tsd. € (zum 31. März 2015: 104 Tsd. €).

Zum 31. März 2016 sind noch 19.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2012 und 87.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2011 ausübbar. Zum 31. März 2015 waren 3.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2010, 43.500 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2011 und 17.400 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2012 ausübbar.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGSRECHTEN Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratssitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Ihre Zuteilung kann im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016 erfolgen.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes.

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft des AT&S Konzerns. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs- bzw. Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in AT&S Aktien in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) gehalten wird. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share (EPS) Performance-Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wie viele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midtermplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	Zuteilungstag	
	1. April 2015	1. April 2014
Ausübungspreis (in €)	10,70	7,68
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	230.000
31.03.2015	–	230.000
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	240.000	–
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	5.000	5.000
31.03.2016	235.000	225.000
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	4 Jahre	3 Jahre
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)		
31.03.2015	–	1.192
31.03.2016	418	832

Die Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Die für die Bewertung der Verbindlichkeiten ermittelten Werte können von später am Markt realisierten Werten abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,37 bis -0,47 %
Volatilität	33,40 bis 34,69 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse von 1. März 2013 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.03.2016	Restlaufzeit			Nominal- zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Anleihen	76.798	76.798	–	–	5,00
Exportkredite	32.000	32.000	–	–	0,29
Kredite der öffentlichen Hand	741	213	528	–	0,75-2,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	409.561	52.402	280.853	76.306	1,16-5,18
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	3.871	–	3.871	–	
Buchwert	522.971	161.413	285.252	76.306	

in Tsd. €	31.03.2015	Restlaufzeit			Nominal- zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Anleihen	101.505	1.822	99.683	–	5,00
Exportkredite	32.000	32.000	–	–	0,49
Kredite der öffentlichen Hand	508	–	508	–	0,75-2,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267.515	12.215	219.116	36.184	1,15-5,76
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	3.777	–	2.266	1.511	
Buchwert	405.305	46.037	321.573	37.695	

¹⁾ Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 100 Mio. € wurde am 18. November 2011 mit einer Laufzeit von fünf Jahren von der Gesellschaft platziert und ist im Regelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet. Die Anleihe hat eine Stückelung von 1.000 €, und die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,00 % vom Nennwert ist nachträglich am 18. November eines jeden Jahres zahlbar. Der Erlös der Anleihe dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung.

Für die Anleihe gelten die folgenden Anleihebedingungen: Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen,
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Vom Gesamtnennbetrag von 100 Mio. € wurden am 22. Oktober 2015 Anteile im Nominale von 18,0 Mio. € und am 25. Februar 2016 Anteile im Nominale von 6,5 Mio. € vorzeitig zurückgekauft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Zur Refinanzierung des Eigenkapitalbedarfs für das Werk in Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2012/13 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2014 in Halbjahresraten bis Februar 2020. Für 80 %

der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 20 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA max. 4
- Eigenkapitalquote mindestens 30 %
- Kein Kontrollwechsel

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen in Chongqing und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Februar 2014 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 158 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die variable Euro-Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Eigenkapitalquote mindestens 35 %
- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der Kreditverpflichtungen führt.

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurden im Oktober 2015 und im Februar 2016 die variabel verzinsten Euro Tranchen im Ausmaß von 92 Mio. € vorzeitig gekündigt und getilgt. Die Zinsswaps werden zur Sicherung der variablen Tranche des im Oktober 2015 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens weiterverwendet. Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Höhe ist keine effektive Sicherungsbeziehung gegeben.

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Oktober 2015 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 221 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten.

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2016 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2016/17					
Tilgung	75.500	32.000	213	50.605	–
Zinsen fix	3.775	–	8	5.570	–
Zinsen variabel	–	93	–	3.781	–
2017/18					
Tilgung	–	–	227	19.526	–
Zinsen fix	–	–	3	5.167	–
Zinsen variabel	–	–	–	3.431	–
2018/19					
Tilgung	–	–	–	76.870	2.280
Zinsen fix	–	–	2	4.765	–
Zinsen variabel	–	–	–	3.127	–
2019/20					
Tilgung	–	–	113	28.948	–
Zinsen fix	–	–	2	2.574	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.882	–
2020/21					
Tilgung	–	–	188	165.976	1.591
Zinsen fix	–	–	1	2.289	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.225	–
nach 2020/21					
Tilgung	–	–	–	76.607	–
Zinsen fix	–	–	–	2.059	–
Zinsen variabel	–	–	–	1.292	–

Mit Ausnahme des Exportkredites, der voraussichtlich wieder prolongiert wird, werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2015 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2015/16					
Tilgung	–	32.000	–	11.611	–
Zinsen fix	5.000	–	6	4.121	–
Zinsen variabel	–	159	–	3.910	–
2016/17					
Tilgung	100.000	–	213	11.679	–
Zinsen fix	5.000	–	6	3.748	–
Zinsen variabel	–	–	–	4.373	–
2017/18					
Tilgung	–	–	251	42.764	–
Zinsen fix	–	–	1	3.334	–
Zinsen variabel	–	–	–	4.516	–
2018/19					
Tilgung	–	–	150	148.907	–
Zinsen fix	–	–	1	2.920	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.744	–
2019/20					
Tilgung	–	–	44	16.068	2.266
Zinsen fix	–	–	–	693	–
Zinsen variabel	–	–	–	853	–
nach 2019/20					
Tilgung	–	–	–	36.360	1.511
Zinsen fix	–	–	–	1.122	–
Zinsen variabel	–	–	–	740	–

Die Anleihen, Kredite der öffentlichen Hand und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht mehr marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

in Tsd. €	Buchwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015
Anleihen	76.798	101.505	77.388	105.000
Exportkredite	32.000	32.000	32.000	32.000
Kredite der öffentlichen Hand	741	508	745	520
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	409.561	267.515	415.876	270.801
Derivative Finanzinstrumente	3.871	3.777	3.871	3.777
Summe	522.971	405.305	529.880	412.098

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, oder sie werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Euro	400.390	351.610
US-Dollar	122.528	53.534
Sonstige	53	161
Summe	522.971	405.305

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.000 Tsd. € (zum 31. März 2015: 32.000 Tsd. €) besichert. Es wird auf Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Exportkredit	8.000	8.000
Sonstige Kredite	239.416	203.068
Summe	247.416	211.068

LEASINGVERHÄLTNISSE Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Bis zu einem Jahr	3.212	2.113
Zwischen einem und fünf Jahren	6.388	7.133
Mehr als fünf Jahre	1.200	2.709
Summe	10.800	11.955

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasingverträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-Back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021. Die angeführten Beträge beinhalten zum 31. März 2016 mit 3.461 Tsd. € (zum 31. März 2015: 4.219 Tsd. €) auch die auf die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen in Leoben-Hinterberg entfallenden Mindestzahlungen aus dem Operating-Leasing-Verhältnis, die bereits in der Bilanz als sonstige Rückstellungen enthalten sind. Es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die im laufenden Jahr erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Leasing- und Mietaufwand	3.213	3.551

17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch

eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge. Die Beitragszahlungen betragen 491 Tsd. € im Geschäftsjahr 2015/16 und 472 Tsd. € im Geschäftsjahr 2014/15.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einzelne aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands und für ehemalige leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“) und teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig. Im Wesentlichen entstehen dem Konzern aus diesen Verpflichtungen Risiken aus der Lebenserwartung und der Inflation aufgrund künftiger Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie bei fondsfinanzierten von Ertragsabweichungen.

FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

NICHT FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich für Mitarbeiter, die im Allgemeinen vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, je nach Dienstzeit zwei bis zwölf Zwölftel des Jahresgehaltes. Mitarbeitern in Südkorea und China steht ebenfalls ein je nach Dienstzeit fixierter entgeltabhängiger Betrag zu. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Für seit dem 1. Januar 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen 335 Tsd. € im Geschäftsjahr 2015/16 und 288 Tsd. € im Geschäftsjahr 2014/15.

SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **AUFWENDUNGEN** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Laufender Dienstzeitaufwand	132	98	1.703	1.366	1.352	261
Zinsaufwand	120	136	409	549	126	149
Umbewertung von Verpflichtungen aus sonstigen Dienstnehmeransprüchen	–	–	–	–	2.066	1.121
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	252	234	2.112	1.915	3.544	1.531
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(905)	2.551	(1.556)	4.206	–	–
Aufwand im sonstigen Ergebnis erfasst	(905)	2.551	(1.556)	4.206	–	–
Summe	(653)	2.785	556	6.121	3.544	1.531

Die Aufwendungen im Periodenergebnis für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und in dem sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der **BILANZ** sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Gedekte Pensionsansprüche	4.929	5.546
Ungedekte Pensionsansprüche	1.394	1.493
Summe Pensionsansprüche	6.323	7.039
Ungedekte Abfertigungsansprüche	22.091	22.284
Gedekte Abfertigungsansprüche	252	202
Summe Abfertigungsansprüche	22.343	22.486
Sonstige Dienstnehmeransprüche	7.627	4.201
Rückstellungen für Personalaufwand	36.293	33.726

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	14.941	15.862	1.055	1.014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(10.012)	(10.316)	(803)	(812)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	4.929	5.546	252	202
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.394	1.493	22.091	22.284
Bilanzierte Rückstellungen	6.323	7.039	22.343	22.486

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Barwert der Pensionsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	15.862	13.010	1.493	1.226
Laufender Dienstzeitaufwand	132	98	–	–
Zinsaufwand	270	424	25	39
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	(759)	3.604	(53)	269
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(230)	(1.132)	(8)	21
Auszahlungen	(334)	(142)	(63)	(62)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	14.941	15.862	1.394	1.493
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	10.316	9.919		
Veranlagungsergebnis	(146)	211		
Zinserträge	175	327		
Auszahlungen	(333)	(141)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	10.012	10.316		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne / gedeckte Pensionsansprüche	4.929	5.546		

Zum 31. März 2016 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der fondsfinanzierten Pensionsansprüche 16 Jahre und die der nicht fondsfinanzierten Pensionsansprüche 13 Jahre.

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in %	31.03.2016	31.03.2015
Anleihen	54 %	39 %
Aktien	33 %	45 %
Immobilien	4 %	4 %
Liquide Mittel	9 %	12 %
Summe	100 %	100 %

Wesentliche Teile des Planvermögens werden an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Barwert der Abfertigungsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	1.014	674	22.284	16.505
Umrechnungsdifferenzen	(116)	181	(196)	354
Dienstzeitaufwand	64	50	1.639	1.316
Zinsaufwand	74	64	396	544
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	–	–	253	(369)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	29	59	(1.713)	3.820
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	15	12	(130)	680
Auszahlungen	(25)	(26)	(442)	(566)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	1.055	1.014	22.091	22.284
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	812	608		
Umrechnungsdifferenzen	(91)	149		
Einzahlungen	36	26		
Veranlagungsergebnis	10	(4)		
Zinserträge	61	59		
Auszahlungen	(25)	(26)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	803	812		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	252	202		

Zum 31. März 2016 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche 12 Jahre.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	4.201	3.867
Umrechnungsdifferenzen	(290)	305
Dienstzeitaufwand	1.352	261
Zinsaufwand	126	149
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	363	(286)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	(292)	493
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.995	914
Umgliederung	1.968	–
Auszahlungen	(1.795)	(1.502)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	7.628	4.201

Zum 31. März 2016 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen Dienstnehmeransprüche 11 Jahre. Die Umgliederung in Höhe von 1.968 Tsd. € ist eine Übertragung von einem kurzfristigen Anteil von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende gewichtete versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015
Zinssatz	2,00 %	1,70 %	2,12 %	2,10 %	2,28 %	2,15 %
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25 %	2,25 %	2,85 %	3,40 %	5,08 %	5,00 %
Künftige Pensionserhöhung	2,00 %	2,00 %	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	65	65	¹⁾	¹⁾	–	–

¹⁾ individuell gemäß landesspezifischen Gesetzen

18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2015	12.660	2.515	8.153	1.992
Verwendung	(1.421)	(178)	(622)	(621)
Auflösung	(1.796)	(1.796)	–	–
Zuführung	2.885	1.856	–	1.029
Zinseffekt	15	–	15	–
Umrechnungsdifferenzen	(306)	(199)	–	(107)
Buchwert 31.03.2016	12.037	2.198	7.546	2.293

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2014	12.809	893	10.816	1.100
Verwendung	(1.970)	(240)	(1.030)	(700)
Auflösung	(2.578)	(530)	(1.612)	(436)
Zuführung	3.978	2.005	–	1.973
Zinseffekt	(21)	–	(21)	–
Umrechnungsdifferenzen	442	387	–	55
Buchwert 31.03.2015	12.660	2.515	8.153	1.992

in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
davon langfristig	6.957	7.545
davon kurzfristig	5.080	5.115
Buchwert	12.037	12.660

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNG Diese Position betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden. Bei der Höhe der erwarteten Kosten sind von der Produkthaftpflichtversicherung übernommene Beträge berücksichtigt.

RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG Diese Rückstellung betrifft die künftigen Leerstandskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung sowie einen möglichen Verlust aus der Verwertung der Immobilie durch den Leasinggeber, welcher vom Leasingnehmer zu tragen ist. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde aufgrund der Verringerung der nicht genutzten Gebäudefläche der Wert angepasst. Die Rückstellung wurde überwiegend in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bis zur Beendigung der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung im Dezember 2021 angesetzt. Zusätzlich war im Geschäftsjahr 2013/14 eine Rückstellung für die Schließungskosten des Werks Klagenfurt enthalten, welche im Geschäftsjahr 2014/15 verbraucht wurde.

ÜBRIGE Diese Position enthält Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie für Risiken im Zusammenhang mit Pensionsversicherungsbeiträgen in Asien, die sich aufgrund der unklaren Rechtslage ergeben.

19. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps. Gesichert werden Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2016		31.03.2015	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	–	3.871	–	3.777
Summe Marktwerte	–	3.871	–	3.777

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31.03.2016		31.03.2015	
	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €
Euro	92.000	(3.871)	92.000	(3.777)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Monaten	31.03.2016	31.03.2015
Zinsswaps	35 - 59	47 - 71

Zum 31. März 2016 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 1,01 % und 1,405 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

Basierend auf den verschiedenen Szenarien, sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln. Nimmt der Konzern Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf, so wandelt er diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens aus 2014 im Geschäftsjahr 2015/16 fiel das Basisgeschäft weg. Die Zinsswaps werden für andere variable Kreditverbindlichkeiten verwendet. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeit und Höhe lässt sich eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, welche Voraussetzung für eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder -verluste ist, nicht mehr herstellen, und daher wurden im Geschäftsjahr 2015/16 3,8 Mio. € aus dem Eigenkapital einmalig ergebniswirksam erfasst. Die laufende Folgebewertung erfolgt ergebniswirksam in den Finanzaufwendungen.

20. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN Die Zusammenfassung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Buchwerte näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten:

31.03.2016	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2	96	96
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR		109.953	
Sonstige Forderungen	LAR		419	
Sonstige Forderungen	–		24.315	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			134.687	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	631	631
Finanzielle Vermögenswerte	HTMI		87.186	
Finanzielle Vermögenswerte			87.817	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR		171.866	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			171.866	
Schulden				
Anleihen	FLAAC	1	76.798	77.388
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	442.302	448.621
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	3.871	3.871
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			522.971	529.880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		130.668	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		25.842	
Sonstige Verbindlichkeiten	–		31.502	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten			188.012	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	LAR ¹⁾		282.238	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA ²⁾		96	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL ³⁾		631	
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	HTMI ⁴⁾		87.186	
Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁵⁾		675.610	
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI ⁶⁾		3.871	

31.03.2015	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2	96	96
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR		113.492	
Sonstige Forderungen	LAR		609	
Sonstige Forderungen	–		29.029	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			143.130	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	780	780
Finanzielle Vermögenswerte			780	780
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR		273.919	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			273.919	
Schulden				
Anleihen	FLAAC	1	101.505	105.000
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	300.023	303.321
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	3.777	3.777
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			405.305	412.098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		97.785	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		29.133	
Sonstige Verbindlichkeiten	–		27.248	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten			154.166	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	LAR ¹⁾		388.020	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA ²⁾		96	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL ³⁾		780	
Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁵⁾		528.446	
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI ⁶⁾		3.777	

¹⁾ Loans and receivables (Kredite und Forderungen)

²⁾ Available-for-sale financial assets (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

³⁾ Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)

⁴⁾ Held-to-maturity investments (Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen)

⁵⁾ Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

⁶⁾ Derivatives as hedging instruments (Derivate als Sicherungsinstrumente)

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

NETTOERGEBNISSE IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Kredite und Forderungen	3.499	6.815
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(2.223)	(29)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	8
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.579	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(7.490)	(8.712)
Summe	(4.627)	(1.918)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Als Ergebnis aus Finanzinstrumenten sind 121 Tsd. € Nettoertrag (2014/15: 427 Tsd. €) im Betriebsergebnis dargestellt. Des Weiteren sind 4.747 Tsd. € Nettoaufwand (2014/15: 2.345 Tsd. €) im Finanzergebnis enthalten.

FINANZRISIKEN

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko und das Wechselkursrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

FINANZIERUNGSRIKIO Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt. Es wird auf Erläuterung 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 14 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 74 % des Gesamtbetrags aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vorjahr: 78 %). Es wird weiters auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis überprüft werden. Bei Nichteinhalten dieser Verpflichtungen haben die Kreditgeber ein Kündigungsrecht.

LIQUIDITÄTSRIKIO Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 507,1 Mio. € (Vorjahr: 485,9 Mio. €). Davon entfallen 259,7 Mio. € (Vorjahr: 274,8 Mio. €) auf Zahlungsmittel(äquivalente), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit veräußerbare Wertpapiere und 247,4 Mio. € (Vorjahr: 211,1 Mio. €) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 21,2 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind aktuelle Reserven in Höhe von 99,4 Mio. € (Vorjahr: 131,7 Mio. €), welche auf die AT&S in China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

Der Konzern verfügt über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2015/16 136,9 Mio. € (Vorjahr: 143,9 Mio. €). Somit konnten die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen nur zum Teil durch den operativen Cashflow finanziert werden.

KREDITRISIKO Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalls. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen. Die am Umsatz gemessen fünf wesentlichsten Kunden trugen zu den Umsatzerlösen insgesamt 56 % bei.

Der Beitrag zu den am Bilanzstichtag aushaftenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen den Umsatzanteilen der einzelnen Kunden. Das Kreditrisiko wird durch einen umfassenden Prozess minimiert. Kunden werden regelmäßigen Bonitätsprüfungen unterzogen und deren Forderungen sind zum großen Teil versichert. Nicht versicherte Forderungen werden kontinuierlich überwacht und im Falle von erkennbaren Risiken erfolgen Lieferungen nur noch gegen Vorkasse oder auf Basis von Bankgarantien. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) wertberichtigt bzw. 0,3 % (Vorjahr: 0,3 %) des Forderungsstands.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

WECHSELKURSRISIKO Als weltweit tätiges Unternehmen ist der AT&S Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Durch die lokale Wertschöpfung an den verschiedenen Standorten sind teilweise „natürliche Hedges“ vorhanden. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting). Offene Positionen werden laufend analysiert und durch die Nutzung verschiedener Hedging-Instrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Währungsswaps abgesichert.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

FINANZMARKTRISIKEN Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

EVALUIERUNG DER FINANZMARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. In sogenannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1 % ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zugrunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Eine 1 % ige Veränderung des US-Dollar im Vergleich zum Euro hätte in der Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungssalden und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten einen Konzernjahresergebniseffekt in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) zur Folge gehabt.

Es wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einzahlung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Basierend auf den in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerten (Covenants) überwacht der Konzern sein Kapital in Bezug auf die Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (fiktive Entschuldungsdauer).

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die Eigenkapitalquote von 40 % nicht zu unterschreiten sowie die fiktive Entschuldungsdauer von 3,0 Jahren nicht zu überschreiten. Dadurch besteht ausreichend Spielraum, um das Eintreten von ungünstigen Geschäftsentwicklungen abzufedern und den Fortbestand des Unternehmens auch in Krisensituationen zu gewährleisten. Kurzfristige Abweichungen werden in Kauf genommen.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapital-Quote 42,3 % und lag damit unter dem Vorjahreswert von 49,5 %. Die fiktive Entschuldungsdauer lag mit 1,6 Jahren über dem Vorjahreswert von 0,8 Jahren.

21. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2016 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 80.127 Tsd. € (zum 31. März 2015: 32.857 Tsd. €) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien (zum 31. März 2015: 51 Tsd. €). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

22. GEZEICHNETES KAPITAL

	Im Umlauf befindliche Aktien in Tsd. Stück	Grundkapital in Tsd. €	Kapitalrücklage in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital in Tsd. €
31.03.2014	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2015	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2016	38.850	42.735	99.111	141.846

GRUNDKAPITAL Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2016 42.735 Tsd. € (Vorjahr: 42.735 Tsd. €) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,10 € eingeteilt.

GENEHMIGTES KAPITAL UND BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG Der Vorstand wurde mit Beschluss der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 21.367,5 Tsd. €, durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszu-schließen sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000 Tsd. € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber

lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Die Wandelschuldverschreibungen können auch durch eine zu hundert Prozent direkt oder indirekt im Eigentum der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft stehende Gesellschaft ausgegeben werden. Für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft eine Garantie für die Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu gewähren.

Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.

In Bezug auf das genehmigte Kapital bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten.

IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück zum 31. März 2016 (zum 31. März 2015: 38.850.000 Stück).

EIGENE ANTEILE In der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden.

Zum 31. März 2016 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Weiters wurde der Vorstand in der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 erneut, gemäß § 65 Abs 1b AktG, ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 8. Juli 2020, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie bereits im Bestand der Gesellschaft befindliche eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien

- zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen,
- zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,
- als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und
- zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck

zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

DIVIDENDE PRO AKTIE Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden pro Aktie 0,36 € (im Geschäftsjahr 2014/15: 0,20 €) an Dividenden ausgeschüttet.

23. SONSTIGE RÜCKLAGEN Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeit- nehmer nach Beendi- gung des Arbeitsver- hältnisses	Sonstige Rücklagen
Buchwert 31.03.2014	2.268	3	(314)	(3.254)	(1.297)
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	161.339	–	(2.517)	–	158.822
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	(6.751)	(6.751)
Buchwert 31.03.2015	163.607	3	(2.831)	(10.005)	150.774
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(82.521)	–	2.831	–	(79.690)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	2.659	2.659
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(50)	–	–	(5)	(55)
Buchwert 31.03.2016	81.036	3	–	(7.351)	73.688

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

24. CASHFLOW In Übereinstimmung mit IAS 7 umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Sichteinlagen und kurzfristige, liquide Anlagen, die jederzeit in Geldbeträge umgewandelt werden können, und die nur unwesentlichen Risiken von Wertänderungen unterliegen. Die Konzern-Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2015/16 145.928 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 144.956 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -342.242 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: -164.779 Tsd. €) und ist im Wesentlichen durch die Investitionstätigkeiten in Chongqing und Shanghai, durch diverse technologische Reinvestitionen sowie die Veranlagung liquider Mittel verursacht.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2015/16 111.073 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2014/15: 11.943 Tsd. €) und war durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen im Ausmaß von 221,0 Mio. € überdurchschnittlich hoch.

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Cashflow aus dem Ergebnis	145.928	144.956
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	136.925	143.870
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(342.242)	(164.779)
Freier Cashflow	(205.317)	(20.909)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	111.073	11.943
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(94.244)	(8.966)
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(7.809)	22.752
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	171.866	273.919

Der Bestand an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten am Geschäftsjahresende 2015/16 beträgt 171.866 Tsd. € (am Geschäftsjahresende 2014/15: 273.919 Tsd. €). Aufgrund der sehr hohen Investitionen sind trotz eines sehr starken Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesunken. Der aktuell nach wie vor sehr hohe Wert dient der Sicherstellung der Finanzierung des Projektes Chongqing und der Refinanzierung der am 18. November 2016 auslaufenden Anleihe.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge stellen sich im Detail wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Veränderung langfristiger Rückstellungen	2.492	6.079
Auflösung von Investitionszuschüssen	(1.340)	(1.189)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(576)	1.010
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	576	5.900

V. Sonstige Angaben

25. ERGEBNIS JE AKTIE Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2016 werden keine eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug zu bringen gewesen wären.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2015/16 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2014/15.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2015/16 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2014/15.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

in Tsd. Stück	2015/16	2014/15
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	38.850	38.850
Verwässernde Auswirkung	–	–
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	38.850	38.850

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	2015/16	2014/15
Konzernergebnis (in Tsd. €)	55.951	69.279
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,44	1,78

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübhbare Optionen bzw. Bezugsrechte zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie enthalten.

	2015/16	2014/15
Konzernergebnis (in Tsd. €)	55.951	69.279
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,44	1,78

26. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäftsfälle nach dem Bilanzstichtag.

27. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH bzw. der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Ing. Dörflinger für die Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt sind, sowie Rechtsberatung von Frotz Riedl Rechtsanwälte, bei denen Aufsichtsratsmitglied Dr. Riedl als selbstständiger Rechtsanwalt tätig ist, erhalten:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	395	380
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	5	8
Frotz Riedl Rechtsanwälte	–	3
Summe	400	391

Zum Bilanzstichtag bestehen keine ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber den benannten Rechts- und Beratungsunternehmen.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS Im Geschäftsjahr 2015/16 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als **VORSTAND** tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Karl Asamer (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
- Ing. Heinz Moitzi

Im Geschäftsjahr 2015/16 waren folgende Personen als **AUFSICHTSRATSMITGLIEDER** bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Sabine Fussi
- Franz Katzbeck (bis 28. Jänner 2016)
- Siegfried Trauch (ab 28. Jänner 2016)
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2016	31.03.2015	2015/16	2014/15
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	60.000	80.000	(4)	218
Ing. Heinz Moitzi	60.000	60.000	(36)	114
Vorstandsmitglieder gesamt	120.000	140.000	(40)	332
Andere Führungskräfte gesamt	29.500	37.000	(36)	99
Summe	149.500	177.000	(76)	431

Die Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2016	31.03.2015	2015/16	2014/15
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	80.000	40.000	65	69
Dr. Karl Asamer	60.000	30.000	48	52
Ing. Heinz Moitzi	60.000	30.000	47	52
Vorstandsmitglieder gesamt	200.000	100.000	160	173
Andere Führungskräfte gesamt	260.000	130.000	186	224
Summe	460.000	230.000	346	397

Es wird auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten gemäß IAS 24:

in Tsd. €	2015/16			2014/15		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	430	457	887	429	506	935
Dr. Karl Asamer	376	277	653	374 ¹⁾	301	675
Ing. Heinz Moitzi	360	289	649	359	361	720
Leitende Angestellte	4.419	2.259	6.678	4.134	1.996	6.130
Summe	5.585	3.282	8.867	5.296	3.164	8.460

¹⁾ Die Vorjahreszahl wurde um ein anteiliges 13. und 14. Gehalt aufgrund des Einstiegs per 1.4.2014 geringfügig angepasst

Gemäß IAS 24 sind dies Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig sind und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführung ein.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten betragen:

in Tsd. €	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	202	165	345	328
Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst	(267)	381	(905)	2.550

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

in Tsd. €	2015/16			2014/15		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	63	24	87	35	19	54
Ing. Willibald Dörflinger	49	16	65	28	9	37
DDr. Regina Prehofer	51	16	67	25	9	34
Dkfm. Karl Fink	29	12	41	24	9	33
DI Albert Hochleitner	30	12	42	25	9	34
Mag. Gerhard Pichler	33	12	45	25	9	34
Dr. Georg Riedl	36	12	48	25	9	34
Dr. Karin Schaupp	30	12	42	22	9	31
Summe	321	116	437	209	82	291

Aktienbesitz und Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2016:

	Aktien	Aktienoptionen	Summe Aktien und Aktienoptionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	24.000	120.000	144.000	0,37
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dr. Hannes Androsch	599.699	–	599.699	1,54
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	42.250	–	42.250	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	641.949	–	641.949	1,65
Privatstiftungen:				
Androsch Privatstiftung	6.339.896	–	6.339.896	16,32
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	–	6.902.380	17,77
Summe Privatstiftungen	13.242.276	–	13.242.276	34,09
Summe	13.908.225	120.000	14.028.225	36,11

28. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2015/16	2014/15
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	137	137
Andere Bestätigungsleistungen	6	2
Sonstige Leistungen	7	48
Summe	150	187

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, nicht enthalten.

29. PERSONALSTAND Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	2015/16	2014/15
Arbeiter	6.754	5.924
Angestellte	2.005	1.714
Summe	8.759	7.638

Die Ermittlung des Personalstands beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2015/16 in durchschnittlicher Höhe von 3.059 und für das Geschäftsjahr 2014/15 in durchschnittlicher Höhe von 3.264.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2016

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dr. Karl Asamer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards erstellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2016

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.
Chief Executive Officer

Dr. Karl Asamer e.h.
Chief Financial Officer

Ing. Heinz Moitzi e.h.
Chief Operations Officer

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2016, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2016 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 9. Mai 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
gez.:

Mag. Jürgen Schauer
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Glossar

Advanced Packaging

Aktive und passive elektrische Bauteile werden in Leiterplatten eingebettet und über Microvias und Leiterzüge miteinander verbunden, anstatt auf der Leiterplatte bestückt zu werden. Diese Technologie ermöglicht platzsparende, hochleistungsfähige Anwendungen für verschiedenste Kundensegmente.

Aktuatoren

Antriebs Elemente, die elektrische Signale in mechanische Bewegung umsetzen.

All-in-one-Modul

Alle für das Funktionieren eines Endgerätes notwendigen Komponenten werden in einem integrierten Modul durch verschiedenste Verbindungstechnologien miteinander verbunden.

Assembly Service

Bestückung von Komponenten auf (oder in) der Leiterplatte.

ATX Global Players

Ist ein nach Streubesitz gewichteter Preisindex und besteht aus allen Aktien, die an der Wiener Börse (im „Prime Market“) gehandelt werden und mindestens 20 % ihres Umsatzes außerhalb Europas erwirtschaften.

ATX Prime

Der ATX Prime ist ein kapitalisierungsgewichteter Preisindex der Wiener Börse und besteht aus sämtlichen Aktien, die im Prime Market notiert sind. Der ATX Prime ist der breite Index für jene Aktien, die über eine ausreichende Kapitalisierung verfügen und die erhöhten Transparenz- und Publizitätskriterien erfüllen.

Bare Dies

Ungehäustes Teil einer Halbleiter-Silizium-Scheibe (Wafer).

BGA-Substrate

Ball-Grid-Array-Substrat; das Substrat ist zumindest 1,2-mal so groß wie der darauf befindliche Chip.

CAPEX

Die CAPEX stellen die zahlungswirksamen Investitionen in das Sach- bzw. immaterielle Anlagevermögen dar, d.h. die Anlagenzugänge werden um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt.

Carbon Footprint

CO₂-Fußabdruck, bezeichnet die Bilanz der Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Cash Earnings

Berechnung siehe Lagebericht.

CEMs

Auftragsfertiger: Dienstleister, der dem Kunden die Produktion – im Wesentlichen die Bestückung von Leiterplatten – anbietet.

Chip-on-Board- bzw. Chip-on-Flex-Verbindungsplattformen

Verfahren zur Direktbestückung von ungehäusten Halbleitern auf Leiterplatten.

Corporate Citizenship

Bürgerschaftliches Engagement in und von Unternehmen, die eine mittel- und langfristige unternehmerische Strategie auf der Basis verantwortungsvollen Handelns verfolgen und sich über die eigentliche Geschäftstätigkeit

tigkeit hinaus als „gute Bürger“ aktiv für die lokale Zivilgesellschaft oder z.B. für ökologische oder kulturelle Belange engagieren.

Corporate Governance Kodex

Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen; Geltung erlangt der Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen.

Corporate Social Responsibility (CSR)

Beitrag des Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen zu Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen.

COSO Standard

International anerkannter Standard für Interne Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagement, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) veröffentlicht wird.

Covenants (financial)

Ein Covenant stellt eine Verpflichtung des Schuldners gegenüber dem Gläubiger dar bestimmte Kriterien nicht zu über- oder zu unterschreiten. Die gängigsten Covenants sind EK-Quote bzw. Nettoverschuldung/EBITDA.

Coverage

Unternehmensanalyse mit Bewertung durch Finanzanalysten.

CSP-Substrate

Chip-Scale-Packaging-Substrate; das Substrat ist max. 1,2-mal so groß wie der darauf befindliche Chip.

DC/DC-Converter

Gleichspannungswandler.

Duration

Durchschnittliche Rückzahlungsdauer der finanziellen Verbindlichkeiten.

EBIT

Betriebsergebnis = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

EBIT-Marge

EBIT in Prozent der Umsatzerlöse.

EBITDA

Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

EBITDA-Marge

EBITDA in Prozent der Umsatzerlöse.

ECP® Technologie

Von AT&S entwickelte Technologie, um aktive und/oder passive elektronische Bauteile in das Leiterplatteninnere einzubetten (Embedded Component Packaging-Technologie)

® Registrierte Marke AT 255868.

Embedded-Die-Packaging

Technologie, mit der aktive und passive Komponenten in einer Leiterplatte eingebettet werden.

Embedded Interposer

Verbindungsebene zwischen Leiterplatte und Substrat mit eingebetteten Komponenten, zum Ausgleich der verschiedenen Strukturen.

Embedding

Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte.

Ex-Dividenden-Tag

Bei Kauf einer Aktie am Ex-Dividenden-Tag kann kein Anspruch auf Dividende erhoben werden.

Foreign Exchange

Fremdwährung bzw. Umrechnung von einer Währung in eine andere.

F&E

Forschung & Entwicklung.

HDI Leiterplatten

Leiterplatten mit Strukturen kleiner 100 Mikrometer bzw. 0,1 Millimeter (High Density Interconnection).

Hedging

Finanzgeschäft zur Absicherung gegen Risiken, beispielsweise von Wechselkurs- oder Zinsschwankungen.

High-End-Segment

Technologisch anspruchsvolles Segment, auf das AT&S als Technologieführer fokussiert.

IC-Substrate

IC-Substrate sind mehrlagige, elektrisch leitende Schaltungsträger für Silizium-Halbleiter, auch Chips oder Integrated Circuits (ICs) genannt, und stellen das Bindeglied zwischen Halbleitern und Leiterplatte dar.

IFRS

Die International Financial Reporting Standards sind die internationalen Rechnungslegungsvorschriften, welche für AT&S als börsennotiertes Unternehmen verpflichtend gelten.

IGBT-Applikatoren

Bipolartransistor mit isolierter Gate-Elektrode (insulated-gate bipolar transistor, IGBT) ist ein Halbleiterbauelement, das in der Leistungselektronik verwendet wird.

IIA Standard

Standards für Maßnahmen und Beurteilung der Qualität der internen Revision, festgelegt vom Institute of Internal Audit (IIA).

Intellectual Property

Geistiges Eigentum. Im Unterschied zum Eigentum an körperlichen Gegenständen ist das geistige Eigentum ein Recht an einem immateriellen Gut, etwa einer technischen Erfindung.

Internet of Everything

Die meisten der heute verwendeten „verbundenen Geräte“ benötigen eine aktive Interaktion durch den Benutzer und werden vor allem für die Informationsbeschaffung oder Unterhaltung verwendet. Der Großteil

der 50 Milliarden verbundenen Dinge im Jahr 2020 wird dafür verwendet werden, Systeme in unterschiedlichsten Bereichen (Industrie, Smart Home, Smart City, Smart Energy, Smart Healthcare, Wearables u.v.a.) zu überwachen und zu steuern.

Internet of Things

Eine Entwicklung, die darauf basiert, dass verschiedenste Geräte mit dem Internet verbunden werden, um den Datenaustausch zu verbessern, komplexe Prozesse in der Industrie zu automatisieren und wertvolle Informationen zu generieren.

IRR

Die Innovation Revenue Rate stellt den Umsatzanteil von Produkten dar, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand.

ISIN

Alphanumerische Wertpapierkennnummer zur weltweiten Identifizierung von Wertpapieren (International Securities Identification Number).

ISO

Internationale Organisation für Normung.

Key-Performance-Indicators

Schlüsselkennzahlen für die Steuerung von Unternehmenszielen und Messung der Fortschritte bzw. der Erreichung.

Lean-Six-Sigma

Managementsystem für Effizienz- und Prozessverbesserung. Ihr Kernelement ist die Beschreibung, Messung, Analyse, Verbesserung und Überwachung von Geschäftsvorgängen mit statistischen Mitteln.

Lötstopmmaske

Lack zum Schutz der Leiterplattenoberfläche.

L/S

Line/Space: Breite und Abstand von Leiterzügen.

LTI

Long-Term-Incentive: langfristig orientiertes Bonussystem.

Manufacturing Execution System (MES)

Computersysteme, die in Echtzeit Daten in der Produktion – vom Rohstoff bis zum finalen Produkt – erfassen und verarbeiten.

MEMS

Mikro-Elektromechanisches System.

Microvia

Bei Microvias handelt es sich um kleinste Bohrungen, die mit einem Laser gebohrt werden und die elektrische Verbindung zwischen den Lagen in einem Multilayer herstellen.

Miniaturisierung

Trend zu immer feineren Leiterplattenstrukturen auf immer kleinerer Oberfläche.

Modularisierung

Einzelkomponenten werden zu Modulen zusammengefasst.

MOSFET

Metalloxid-Halbleiter-Feldeffektransistor, der elektronische Signale verstärkt oder umwandelt.

Motherboard

Zentrale Leiterplatte eines Computers.

Multilayer

Mehrlagige Leiterplatte.

Nachweistichttag Dividenden

Datum, zu dem das Unternehmen festlegt, wer Aktionär des Unternehmens und damit dividendenberechtigt ist.

Net CAPEX

CAPEX abzüglich Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Nettoverschuldung

Berechnung siehe Lagebericht.

NOPAT

Der Net Operating Profit After Tax stellt den um das Finanzergebnis bereinigten Jahresüberschuss dar. Berechnung siehe Lagebericht.

ÖCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex; siehe „Corporate Governance Kodex“.

OEMs

Original Equipment Manufacturer – Original-Hersteller von Elektronik-Endgeräten.

OHSAS 18001

Arbeitssicherheits-Managementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series).

Original Device oder Design Manufacturer

Stellt von anderen Unternehmen in Auftrag gegebene, jedoch zum Teil selbst entwickelte Produkte her, die letztlich unter dem Markennamen des Auftraggebers verkauft werden.

OSATs

Outsourced Assembly And Test: Hersteller, die integrierte IC-(integrierte Schaltkreis-)Packaging-Lösungen anbieten (siehe Advanced Packaging).

Prepreg

Mit Epoxidharz imprägnierte Glasfasermatten, die unter Temperatur und Druck ausgehärtet werden und neben Kupferfolien das Basismaterial für die Herstellung von Leiterplatten bilden.

Prime Market

Umfasst Aktienwerte der Wiener Börse, die zum Amtlichen Handel oder zum Regelmäßigen Freiverkehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen entsprechen.

Ramp-up

Hochfahren eines Werks.

Retail Bonds

Unternehmensanleihen, deren Zeichner sowohl private als auch institutionelle Investoren sein können.

RFID

Radio Frequency Identification – Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren von Objekten mit Radiowellen.

Risiko-Exposure

Umstand, einem Risiko ausgesetzt zu sein. Wird als Kennzahl im Risikomanagement zur Darstellung von Risiken verwendet: Kombination der potenziellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos.

ROCE

Der Return On Capital Employed gibt an, wie viel Rendite ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital erwirtschaftet. Berechnung siehe Lagebericht.

Sale-and-Lease-Back

Sonderform des Leasings, bei der eine Organisation eine Immobilie oder auch bewegliche Sachen an eine Leasinggesellschaft verkauft und sie zur weiteren Nutzung anschließend wieder zurückleast.

Schuldscheindarlehen

Sind anleiheähnliche mittel- oder langfristige Großkredite. Darlehensgeber sind in erster Linie Banken oder Versicherungen. Die Darlehensurkunde ist ein Schuldschein.

Sourcing-Strategie

Beschaffungsstrategie von Gütern und Dienstleistungen eines Unternehmens bei verschiedenen Lieferanten.

Stock Options

Aktioptionen.

Substrat-ähnliche Leiterplatten

Die nächste Generation von High-End-HDI-Leiterplatten mit noch feineren Strukturen von 20–30 Mikrometern. Ermöglichen Applikationen wie z.B. SiP (System in Package) für mobile Anwendungen und Wearables.

Swap

Ein Swap ist ein derivatives Finanzinstrument, das künftige Zahlungsströme tauscht. In der Regel werden Währungen (Währungsswaps) bzw. fixe und variable Zinszahlungen (Zinsswaps) getauscht.

System-in-Board (SiB)

Passive oder/und aktive Komponenten sind in einer Leiterplatte eingebettet.

System-in-Package (SiP)

Besteht aus einem oder mehreren Halbleitern und passiven Komponenten, welche ein System oder einen funktionellen Block bilden.

Tier-1-Hersteller

Automobilzulieferer.

Verschuldungsgrad

Berechnung siehe Lagebericht.

WACC

Die Weighted Average Cost of Capital stellen die durchschnittlichen Kapitalkosten dar, die das Unternehmen für die Aufnahme von Eigen- bzw. Fremdkapital bezahlen muss.

Wearable Devices

Am Körper tragbare elektronische Geräte.

Wire-Bond-Substrate

Substrat, auf welchem ein Halbleiter mit Drähten verbunden wird.

Kontakt/Impressum

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
Tel.: +43 (0)3842 200-0
ir@ats.net
www.ats.net

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

Beratung, Konzept und Gestaltung allgemeiner Teil

Mensalia Unternehmensberatungs GmbH, Wien

Fotos

Andreas Jakwerth: Seiten 1, 5, 8, 11, 22, 30, 50, 92
AT&S: Seiten 7, 42, 49, 157
Daniel Novotny: Seite 23
Helmut Jokesch: Seite 35
Klaus Vyhnaek: Seite 35
Werbeagentur DMP: Seiten 12, 13

Illustrationen / Grafiken

Stefanie Hilgarth/carolineseidler.com: Seiten 3, 14, 15, 21
Werbeagentur DMP: Seiten 2, 28, 64, 78

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis von zum Erstellungszeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Wörtern wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „könnten“, „werden“, „Ziel“, „Einschätzung“ und ähnlichen Begriffen umschrieben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen und Annahmen. Solche Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den dargestellten Erwartungen daher wesentlich abweichen. Empfänger dieses Berichts sollten diese Aussagen daher nur mit der entsprechend gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder AT&S noch irgendeine andere Person übernehmen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen, die Zukunft betreffenden Aussagen Verantwortung. AT&S übernimmt keine Verpflichtung, diese Aussagen, etwa in Hinblick auf geänderte Annahmen und Erwartungen oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sowie tatsächliche Ergebnisse, zu aktualisieren.

Durch die kaufmännische Rundung von in diesem Bericht enthaltenen Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AT&S dar.

Der Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Veröffentlicht am 9. Juni 2016



